

Jahresrückblick 2020

365 Tage helfen



Deutsches
Rotes
Kreuz



Herausgeber:

DRK-Kreisverband Segeberg e.V.

Kurhausstraße 57

23795 Bad Segeberg

Telefon: 0 45 51 / 992 - 0

Telefax: 0 45 51 / 992 - 34

E-Mail: info@drk-segeberg.de

Internet: www.drk-segeberg.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Matthias Deerberg, Vorstand

Redaktionelle Überarbeitung:

Sarah Golla

Fotos:

A. Zelck | DRK & Privat

Layout/Gestaltung:

Mike Holey, das eProjekt

www.eprojekt.design

Stand:

April 2021

Inhalt

Bericht des Vorstandes	6
Herr Prante: Chronik	10
Vorwort	13
Ehrenamt	14
Ehrenamtskoordination – Servicestelle – Verbandsentwicklung.....	16
Peru-Hilfe	17
Dankeschön-Ausflug	20
Kinderhilfsfonds.....	20
Jahresberichte der Ortsvereine	22
Ortsverein Henstedt-Ulzburg e.V.....	24
Ortsverein Kaltenkirchen	26
Ortsverein Kisdorf.....	28
Ortsverein Klein Rönnau.....	30
Ortsverein Leezen.....	32
Ortsverein Norderstedt.....	34
Ortsverein Bad Bramstedt.....	38
Ortsverein Schmalfeld-Hartenholm-Hasenmoor.....	40
Ortsverein Seedorf.....	41
Ortsverein Bad Segeberg	42
Ortsverein Wakendorf II	44
Berichte der Gemeinschaften	46
Jugendrotkreuz	48
Kreisbereitschaftsleitung.....	50
Schnelleinsatzgruppe (SEG).....	52
Rettungshundestaffel	53
Katastrophenschutzeinheiten (KatS)	54
Kreiswasserwacht.....	68
Breitenausbildung	60
Erste Hilfe.....	62
Schulsanitätsdienst	63
Ausbildung zum DRK-zertifizierten Babysitter.....	64
Betreuungsdienste	66
Landesunterkünfte Bad Segeberg und Boostedt	66
Hausnotruf	68

Ambulante Pflege	70
Jahresbericht der Ambulanten Pflegedienste	74
Betreutes Wohnen Ellerau.....	76
Betreutes Wohnen Henstedt-Ulzburg.....	77
Betreutes Wohnen in Kaltenkirchen	78
Seniorenvilla Bad Bramstedt.....	80
Betreutes Wohnen in Norderstedt /Levenslust	81
Betreutes Wohnen Bornhöved.....	82
Tagespflege Waldblick Kaltenkirchen.....	84
Stationäre Pflege	86
Die Einrichtungen im Überblick.....	88
Seniorenzentrum Glückstadt.....	90
Seniorenzentrum Kaltenkirchen	92
Seniorenzentrum Wilster	94
Wohnen und Pflege am Ehrenhain.....	96
Pflegeausbildung	98
Behindertenhilfe	104
Kindertagesstätten	106
Kindertagesstätte Abenteuerland	110
Kindertagesstätte Emma Gärtner	111
Kindertagesstätte Löwenzahn	113
Kindertagesstätte Märchenwald.....	115
Kindertagesstätte Räuberhöhle	116
Kindertagesstätte Schatzinsel	117
Kindertagesstätte Sommerland	119
Kindertagesstätte Wimmelvilla	120
Kindertagesstätte Schäferkampsweg	121
Kindertagesstätte Zeisigring	124
Kindertagesstätte Immenhuus	125
Kindertagesstätte Mäusekinder	127
Kindertagesstätte Hüsieborn	128
Kindertagesstätte Pustebblume.....	129
Familienzentrum Henstedt-Ulzburg.....	130
Heilpädagogische Frühförderstelle für das DRK Segeberg	134
Leitsatz und Leitbild des Deutschen Roten Kreuzes	136
Das DRK in Zahlen	137
Ansprechpartner	142

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler,

das Jahr 2020 wird sich historisch betrachtet sicherlich deutlich von den Jahren zuvor unterscheiden und stellt in vielen Bereichen eine Zäsur dar.

Viele der hierzu anzuführenden Aspekte sind negativ behaftet und unterscheiden sich deutlich von dem, was wir uns wünschen. Insofern ist das Jahr 2020 in seiner Gesamtheit betrachtet sicherlich nicht als ein gutes Jahr zu bezeichnen. Umso erfreulicher ist es aber, dass wir mit Blick auf unseren Verband vornehmlich Positives vermelden können. Der aktuelle Jahresbericht für das Jahr 2020 soll Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten des DRK Segeberg geben – sowohl in den ehrenamtlichen Bereichen wie auch in den professionellen Dienstleistungsbereichen des DRK.

Wir sind dank unserer Betätigungsfelder in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, unserer sehr engagierten Mitarbeitenden und auch der gesetzlichen Regelungen entgegen dem eigentlichen Trend der Pandemie sehr gut durch das abgelaufene Jahr gekommen.

Planerisch sollte 2020 die bereits im Vorjahr begonnene Akquise weiterer Geschäftsfelder vorangetrieben werden, um so den Verlust des 2018 verlorenen Rettungsdienstes zumindest wirtschaftlich aufzufangen.

Dies ist uns gelungen.

Das DRK Segeberg ist im Jahr 2020 gewachsen und hat die Größe zurückerlangt, die es vor der Übergabe des Rettungsdienstes an die RKiSH zum 31.12.2018 hatte. Zum Ende des Jahres 2020 beschäftigte das DRK Segeberg mit seinen Tochtergesellschaften rund 1.100 Mitarbeitende in den unterschiedlichen Bereichen. Hervorzuheben ist, dass das DRK Segeberg im Jahr 2020 fünf weitere Kindertagesstätten in die Trägerschaft übernehmen konnte.




 **Stefan Gerke**
Vorstand des DRK-Kreisverband Segeberg e.V.

In Henstedt-Ulzburg wurde ein Kitaneubau mit angegliedertem Familienzentrum im Schäferkampsweg im Sommer eingeweiht. Bereits vorher sind aus unterschiedlicher Vorträgerschaft die Kita Immenhuus in Klein Rönna, die Kita Pustebume in Struvenhütten und die Kita Fredesdorfer Mäusekinder in Fredesdorf in die Trägerschaft des DRK gewechselt. Im weiteren Verlauf kamen noch die Kita Hüsieborn in Sievershütten und die Kita Bärenstark in Hagen dazu. Wir freuen uns sehr, dass die Nachfrage nach einer DRK-Trägerschaft so stark ist.

Ein zukunftsweisendes und verbindendes Projekt des Jahres 2020 ist die interkulturelle Kita in Bad Segeberg. Die Kita Wimmel-Villa in Bad Segeberg hat eine Gruppe von Kindern in die Landesunterkunft für Flüchtlinge integriert.



 **Matthias Deerberg**
Vorstand des DRK-Kreisverband Segeberg e.V.

Dieses Projekt konnte mit breiter Unterstützung des Landesamtes für Zuwanderung und Flüchtlinge, des Innenministeriums und der Stadt Bad Segeberg realisiert werden.

Es verbindet unsere beiden Bereiche Kindertagesstätten und Migrationsarbeit in vorbildlicher Art und Weise. Wir sind froh, dass wir seit dem Frühjahr 2020 im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein wieder im Bereich Migration für die beiden Landesunterkünfte in Boostedt und Bad Segeberg tätig sein können.

Große Herausforderungen boten sich in dem besonderen Jahr 2020 natürlich in den Bereichen der Pflege. Für das Frühjahr war geplant, die Tagespflege Waldblick in Kaltenkirchen zu eröffnen. Leider mussten wir pande-

miebedingt die Eröffnung in den Sommer verschieben.

Aktuell ist die Tagespflege etabliert und stellt für die 2021 in Itzstedt und Brokstedt neu zu eröffnenden Einrichtungen eine Art Blaupause dar.

Eine der großen Herausforderung im Jahr 2020 waren die sich stetig verändernden Vorkehrungen zur Bewältigung der Pandemie. Gerade in der stationären Pflege und in der Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen war es unser vordringlichstes Ziel, unsere Bewohner und Mitarbeitenden vor dem Coronavirus zu schützen. Lange ist es uns geglückt, das Virus aus unseren stationären Pflegeeinrichtungen herauszuhalten. Leider erhielten wir dann aber Ende des Jahres die Mitteilung, dass Bewohner und Mitarbeitende der Seniorenzentren in Kaltenkirchen und Glückstadt positiv auf das Virus getestet worden sind. Dieser dramatischen Situation wurde in beiden Einrichtungen hervorragend begegnet.

Hierbei ist nicht nur das herausragende Engagement der Pflegekräfte der beiden Einrichtungen hervorzuheben, sondern auch die große Solidarität anderer Pflegekräfte aus der stationären und ambulanten Pflege, denen es ein wichtiges Anliegen war, hier mitzuhelfen. Im Ergebnis konnte in beiden Fällen der pandemischen Entwicklung beherzt entgegengetreten werden. Hierdurch kam es nach der Erstinfektion zu keiner weiteren Verschleppung des Virus in unseren Einrichtungen und zu keinen weiteren Infektionen.

Die Situation rund um die Coronapandemie war 2020 stark dadurch gekennzeichnet, dass es mehr Fragen als Antworten hinsichtlich der Bewältigung dieser schrecklichen Situation gab. Für Menschen, die im Bereich der Gesundheitswirtschaft und Pflege arbeiten, war dies ein absolut beunruhigender Umstand.

Erfreulicherweise haben wir es 2020 gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden aber geschafft, die Instrumente zur Beeinflussung und Steuerung der Pandemie – zu-



mindest für unsere eigenen Einrichtungen – in den Vordergrund zu stellen.

Es ist uns gelungen, die frühzeitige Etablierung von FFP2-Masken für Pflegekräfte und auch die frühzeitige tägliche Testung sämtlicher Personen, die unsere Pflegeeinrichtungen betreten, innerhalb unseres Wirkungskreises durchzusetzen.

Wenngleich die Initiierung mit der Überwindung einiger Hürden verbunden war, schützen diese Maßnahmen nicht nur zuverlässig unsere Bewohner und Mitarbeitenden, sondern geben allen Beteiligten auch eine klare Rückmeldung, dass die Pandemie durch effizientes und intelligentes Handeln von jedem Einzelnen beeinflusst werden kann. Gerade das sogenannte Heft des Handelns ist unserer Erfahrung nach von wesentlicher Bedeutung für die psychische Bewältigung der aktuellen Situation.

Der Erfolg dieser Maßnahmen ist in hohem Maße unseren Mitarbeitenden und Führungskräften in den Einrichtungen zu verdanken. An dieser Stelle möchten wir allen Beteiligten für ihren besonderen Einsatz im Jahr 2020 danken.

Wir sind stolz und glücklich, so viele couragiert und diszipliniert agierende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben! Wir bedanken uns aber auch bei allen Mitgliedern und Vorständen der Ortsvereine herzlich für die geleistete Arbeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit

in diesem insbesondere für das Ehrenamt schwierigen Jahr. Der DRK-Kreisverband Segeberg e. V. wird selbstverständlich auch weiterhin die gute Arbeit der DRK-Ortsvereine unterstützen.

Wir danken auch allen Helferinnen und Helfern sowie den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit.

An dieser Stelle schreiben wir Ihnen regelmäßig, dass Anerkennung und Dank im Grunde jedes Jahr neu erworben und erarbeitet werden müssen. Das gilt auch für dieses Jahr. Trotzdem oder auch gerade deshalb wünschen wir Ihnen zumindest für die zweite Hälfte des Jahres 2021 die Erholung, die Sie sich verdienen haben.

Bis dahin lassen Sie sich nicht von denjenigen beirren, die vor der Last der Pandemie kapituliert haben, sich anscheinend zu schnell das bisherige schöne Leben zurückwünschen und dabei die tatsächlichen Instrumente und Maßnahmen zur Überwindung der Pandemie ignorieren. Werben Sie für die Einhaltung der Coronaschutzmaßnahmen und der Coronaschutzimpfung – wir tun dies als Verband und Organisation in jedem Falle!

Und bitte bleiben Sie und Ihre Angehörigen gesund!
Herzliche Grüße


Stefan Gerke


Matthias Deerberg



Herr Prante: Chronik

Lieber Herr Prante, Sie haben das DRK im Kreis Segeberg über 66 Jahre lang aktiv begleitet und geprägt. Zum Schluss waren Sie seit 1996 Kreisverbandsvorsitzender und später Vorsitzender des Präsidiums, somit höchster Repräsentant des DRK im Kreis Segeberg für 24 Jahre. In diesen Zeiten hat sich mit Ihnen gemeinsam nicht nur die Gesellschaft, sondern auch das DRK weiterentwickelt. Viele Entscheidungen, die dazu führten, dass das DRK Segeberg heute dort steht, wo es ist, haben Sie mit gestaltet und mit verantwortet. Dafür danke ich Ihnen auf das aller Herzlichste stellvertretend als Präsidium und Vorstand auch im Namen aller Ortsvereine.

Sie haben es bereits bei Ihrer letzten Wiederwahl angekündigt die 2018 begonnene Amtszeit nicht zu vollenden, sondern vorzeitig einen Nachfolger zu suchen. Im vergangenen Jahr haben Sie dann, auch bedingt durch die persönliche und familiäre Situation, den Umzug nach Lübeck gewagt. Einen alten Baum verpflanzt man nicht so leicht. Das ist in den Gesprächen danach deutlich geworden. Auch deshalb war es Ihnen ein Anliegen das Amt nun zum Jahresende 2020 abzugeben. Das ich zu Ihrem Nachfolger gewählt wurde, hat mich gefreut, auch, dass Sie es mir zutrauen das DRK Segeberg als Ihr Nachfolger zu begleiten. Dieses Vertrauen und diese Aufgabe ehren mich. Ich werde mein Bestes geben, das DRK in Ihrem Sinne weiterzuführen. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht leicht erscheint, so haben Sie in Ihrer Amtszeit beim DRK bei den Entscheidungen, die anstanden, sich immer wieder auf den Grundgedanken des DRK gestützt: „Hilfe für jeden ohne Ansicht der Person und dabei die Kinder, Alten und Hilfsbedürftigen im Vordergrund“. Dieser Grundgedanke wird mir, wie allen Rotkreuzlern, immer ein guter Leitfaden für die Entscheidungen sein.

Der Leitgedanke und Motivation führte Sie von Ihrem Eintritt in das Jugendrotkreuz im Jahr 1954 als 16-Jähriger über unterschiedliche Stationen der ehrenamtlichen Arbeit bis jetzt zum Ausscheiden aus Ihrem Amt.

Im Jahr 1956 traten Sie dann in die Bereitschaft des DRK Ortsverein Rickling ein und wechselten dann 1963 in den Ortsverein nach Bad Segeberg. Dort waren Sie auch Helfer im Katastrophenschutz, unter anderem als Gruppenführer des DRK-Betreuungszuges. Sie waren in den Jahren 1970 und 1971 Bereitschaftsführer. Im Jahr 1980 beendeten Sie den aktiven Dienst in den DRK Bereitschaften.

Im Jahr 1989 übernahmen Sie die Aufgabe des stellvertretenden Vorsitzenden des DRK Ortsverein Bad Segeberg e.V. und bekleideten dieses Amt bis in das Jahr 2005. Seit 1994 waren Sie bis zur Wahl zum Kreisverbandsvorsitzenden im Jahr 1996 stellvertretender Vorsitzender des DRK Kreisverband Segeberg e.V.. Seit dem 07.06.1996 standen Sie nun an der Spitze unseres Verbandes und führten ihn durch stürmische Zeiten. Gleichzeitig waren Sie Mitglied im Präsidialrat des DRK Landesverband Schleswig-Holstein e.V. und haben dort Einfluss auf die Geschicke des DRK in Schleswig-Holstein nehmen können.

Lieber Herr Prante, diese Aufstellung zeigt, mit welcher Überzeugung und Begeisterung Sie sich von dem 16-Jährigen Neumitglied des Jugendrotkreuzes bis zum langjährigen Vorsitzenden des Präsidiums eines erfolgreichen DRK Kreisverbandes für die Interessen und den Gedanken des DRK eingesetzt haben. Dafür zolle ich Ihnen den höchsten Respekt und eine tief empfundene Anerkennung.

Wir alle wünschen Ihnen für die nun anstehende Zeit des auch ehrenamtlichen Ruhestands alles erdenklich gut, insbesondere auch in dieser Zeit die Beste Gesundheit. Herzlichen Dank für Ihre Arbeit beim DRK im Kreis Segeberg und darüber hinaus



Dieter Abel

Vorsitzender des Präsidiums, April 2021



Siegfried Prante
Eigentliche Unterschrift des Inhabers



Im September 1953 hatten Sie im Rahmen eines Erste-Hilfe-Lehrgangs in Rickling erstmals Berührung mit dem DRK. Ihr Ausbilder Heinz Lepke hat wohl gute Arbeit geleistet, denn es dauerte nicht lange, bis Sie sich 1954 dafür entschieden, ins JRK einzutreten.



Mit 16 Jahren begann dann Ihre ehrenamtliche Arbeit im DRK. Sie traten in die DRK-Bereitschaft ein und waren hier als Katastrophenschutz Helfer und Gruppenführer im DRK-Betreuungszug eingesetzt.



Helfen, ohne zu fragen wem!



† Henri Dunant
Gründer des DRK, 1828 - 1910

Vorwort

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde
des Roten Kreuzes im Kreis Segeberg!

Es gehört zur guten Tradition des DRK-
Kreisverbandes Segeberg e. V., all-
jährlich mit der Vorlage seines Jahres-
berichtes der breiten Öffentlichkeit die
Bilanz seiner vielschichtigen Arbeit zu
unterbreiten.

Die SARS-CoV-2-Pandemie hat das
Wirken des DRK Segeberg im Jahr
2020 und auch uns alle persönlich stark geprägt. Nicht
zuletzt musste die üblicherweise im November jedes
Jahres stattfindende Kreisversammlung, das höchste
Entscheidungsorgan des Verbandes, erstmals in einem
schriftlichen Umlaufverfahren erfolgen. Umso froher bin
ich darüber, dass wir Ihnen mit diesem Jahresbericht
unsere Arbeit als DRK Segeberg präsentieren können.

Hinter den schriftlichen Berichten stehen menschliche
Leistungen und großes persönliches Engagement – im
ehrenamtlichen wie im hauptamtlichen Bereich. Nur wer
weiß, wie viel Begeisterung, praktische Arbeit und Über-
zeugung hinter diesen Leistungen stehen, kann dies
richtig würdigen. Daher möchte ich an dieser Stelle al-
len ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helferinnen und
Helfern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großes
Dankeschön aussprechen. Auch den fördernden Mit-
gliedern gilt dieser Dank! Ohne ihre Unterstützung wä-
ren die vielseitigen Aufgabenfelder der Ortsvereine nicht
zu realisieren. Allen Aktiven in den Bereitschaften, im
Katastrophenschutz und im Jugendrotkreuz sowie den
Angehörigen der Sozialarbeit gilt mein Dank. Insbeson-
dere möchte ich an dieser Stelle auch allen Aktiven in
den Vorständen der Ortsvereine danken. Sie prägen die
ehrenamtliche Rotkreuzarbeit vor Ort!

Der DRK-Kreisverband Segeberg e. V. bemüht sich
durch zahlreiche hauptamtlich geführte Einrichtungen,
den Bedürfnissen und Herausforderungen unserer Zeit



zu begegnen – sei es in der stationä-
ren und ambulanten Pflege, in der Be-
hindertenhilfe, beim Hausnotruf, in der
Breitenausbildung, in der Flüchtlings-
hilfe oder in unseren Kindertagesstät-
ten. Selbstverständlich schließe ich in
diesen Dank auch meine Kolleginnen
und Kollegen aus dem Präsidium so-
wie Herrn Gerke und Herrn Deerberg
als Vorstände mit ein. Ohne Ihrer aller
Engagement wäre das DRK Segeberg
nicht so bunt und vielfältig, wie es ist,
und dieser Bericht wäre deutlich kürzer.

Durch die schriftlich durchgeführte Kreisversammlung
war es mir leider nicht möglich, mich persönlich von Ih-
nen zu verabschieden. Nach 24 Jahren als Präsidiums-
vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Segeberg e. V.
habe ich mich dazu entschlossen, nicht mehr für die
Wiederwahl zur Verfügung zu stehen, und verabschiede
mich nun auf diesem Weg in den ehrenamtlichen Ru-
hestand. Ich habe dieses Amt gern bekleidet und freue
mich, dass die Kreisversammlung Herrn Dieter Abel als
Präsidiumsvorsitzenden zu meinem Nachfolger gewählt
hat. Herr Abel unterstützt das DRK Segeberg seit 2013
im Amt des Schatzmeisters und ist Ihnen allen ein Be-
griff. Ich habe immer gern mit ihm zusammengearbeitet
und wünsche ihm ein gutes Händchen für die Aufgabe.

Als Fazit des Jahres lässt sich feststellen, dass es ein
erfolgreiches, anstrengendes und dennoch aufgrund der
Pandemieereignisse nicht zu wiederholendes Jahr 2020
war. Wir schauen positiv und optimistisch in das Jahr
2021, und ich persönlich freue mich auch zukünftig dar-
auf, schöne und erfolgreiche Dinge vom DRK Segeberg
und von Ihnen allen zu hören!



Siegfried Prante
Präsidiumsvorsitzender



Ehrenamt

Ehrenamtler werden!

Sie interessieren sich für die Arbeit beim Deutschen Roten Kreuz und möchten auch ehrenamtlich für und mit uns tätig werden? Dann zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

Ansprechpartner

Servicestelle Ehrenamt

📍 Kurhausstraße 57, 23795 Bad Segeberg

☎ 0 45 51 - 992 62 34

✉ service-ehrenamt@drk-segeberg.de



Deutsches Rotes Ehrenamt

WIR BRAUCHEN DICH UND DEINE ZEIT,
UM MENSCHEN HELFEN ZU KÖNNEN.

**Ehrenamtskoordination –
Servicestelle – Verbandsentwicklung**

Peru-Hilfe

📄 Bericht von Hartmut Götze

Jahresbericht der Mund-Kiefer-Gaumen-OP-Gruppe
des DRK-Kreisverbandes Segeberg

Leitender Arzt:

Dr. Andreas Pöhl, Templin

Organisation und Ansprechpartner:

Hartmut Götze, Jägerwinkel 1a, 24576 Weddelbrook

Wie in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens hat die weltweite Pandemie auch die geplante Reise des MKG-OP-Teams stark beeinträchtigt.

Aus Fürsorgepflicht für die freiwilligen Teammitglieder und wegen der Reisebeschränkungen musste diese für 2020 (18.09. bis 09.10.2020) abgesagt werden. Diese Entscheidung erwies sich bereits kurze Zeit nach der Absage als richtig. Peru wurde besonders schwer vom Coronavirus betroffen.

Bereits sehr früh wurden Reiseverbote von der Regierung erlassen, die bis heute bestehen. Ärzte und Pflegepersonal in den Krankenhäusern und besonders die arme Bevölkerung fielen dem Virus zum Opfer.

Peru entwickelte sich zum Land mit den zweitmeisten Todesfällen in Südamerika. Korruption und eine schlechte medizinische Versorgung haben bis heute vielen Menschen das Leben gekostet.

Geplant war ein OP-Einsatz in der Selva (Dschungel im Inneren Perus) in La Merced. Zuletzt war das Team 2010 dort tätig. Als weiterer Einsatzort war Huaraz für unseren letzten OP-Termin vorgesehen.

Wir hoffen, 2021 unsere Arbeit wieder aufnehmen zu können. Wir sind personell und finanziell darauf vorbereitet.

Am 31.05.1970 bebte vor der Küste Perus die Erde. Das Erdbeben sollte 70.000 Menschen das Leben kosten. Eingestürzte Häuser aus den landestypischen Adobe-Steinen begruben ihre Bewohner unter sich. Ein überhängender Gletscher des 6.400 Meter hohen Huandoy begrub an diesem Sonntagnachmittag das Provinzstädtchen Yungay mit weit über 25.000 Einwohnern mit einer gewaltigen Schlammlawine unter sich.





Werner Weiß war gerade neun Monate in der Rotkreuzbereitschaft Bad Bramstedt und ahnte bei den Fernsehbildern, die er interessiert verfolgte, nicht, wie dieses Drama auch sein weiteres Leben verändern sollte. Einige Wochen später erhielt der 20-jährige Weiß am späten Abend einen Anruf, ob er als Helfer in den Erbebeneinsatz des DRK nach Peru gehen würde. Ohne die genaue Aufgabe zu kennen, sagte er zu.

Insgesamt produzierten die Helfer des DRK damals 520 Notunterkünfte aus Styroporschäum. In einem solchen Iglu fand jeweils eine große Familie ein wetterfestes Dach über dem Kopf und konnte die Zelte, die nur wenig Schutz vor dem Wetter und der Kälte boten, verlassen.

Für Werner Weiß war dieser Einsatz der Beginn eines 50 Jahre andauernden Engagements für die armen und notleidenden Menschen in der Andenrepublik. „Auch nach meiner Rückkehr hielt ich Kontakt zu Freunden in Peru und ehrenamtlichen Peruhelfern in Deutschland“, erinnert er sich. So unterstützte er die Initiative eines deutschen Lehrers, einen ehemaligen Gutshof in Huanacabamba in ein Heim für Kinder und Jugendliche umzubauen, das bis heute tätig ist und dessen Bewohner dort in zahlreichen Berufen ausgebildet werden können. „Wir haben medizinische Apparaturen wie Ultraschallgeräte oder Zahnarztstühle nach Peru geschickt, nach der Cholera-Epidemie von 1990 haben wir Medikamente für ein Armenhospital in Callao nach Peru gebracht und dort auch einen Wasserturm bauen lassen, um eine dauerhafte Wasserversorgung in diesem Krankenhaus zu si-

chern“, berichtet er. Gleichzeitig wurden eine Gebäudeerweiterung und eine Modernisierung in Kooperation mit dem Gesundheitsministerium erreicht.

Gemeinsam mit seinen Partnern, zu dem der peruanische Bildungsexperte Hugo Fernandez und der deutsche Kunsterzieher und Mitbegründer des Kinderheims Prosoya Rolf Schlegel gehörten, hat Weiß noch zahlreiche weitere Projekte auf den Weg gebracht.

So entstanden ein Speisesaal im Elendsgürtel von Lima, ein medizinisches Versorgungszentrum in Villa Maria del Triunfo sowie ein Wohnheim für elternlose Studenten in Oxapampa und es wurden mithilfe der Rotkreuz-Peruhilfe zahlreiche Spendentransporte per Container auf den Weg zu den Partnern in Cajamarca, Huaraz und Oxapampa durchgeführt.

Die Einrichtung einer zahnärztlichen Station in dem Sozialprojekt Yanachaga lockte jetzt auch junge Zahnmediziner nach Peru. Bis heute sind über 240 Studenten und Zahnärzte durch Weiß auf die meist sehr entlegenen Einsatzorte im Hochland und im Bergurwald vorbereitet und dorthin entsandt worden.

Mit diesem Engagement organisierte Weiß mit Dr. Andreas Pöhl aus Templin auch ein Ärzteteam, welches in der Hauptsache Kinder mit Lippen- und Gaumenspalten operieren sollte. Seit 1995 wurden so im Zweijahresrhythmus über 1.100 Operationen ehrenamtlich und mit großem Erfolg durchgeführt.

Seit dieser Zeit steht auch das Weddelbrooker Ehepaar Anke und Hartmut Götze der Peruhilfe begeistert zur Seite. Sie haben auch privat die Patenschaft für eine Familie aus den Barriadas in Callao übernommen.

Werner Weiß, der seit 1976 in der Arbeit mit behinderten Kindern und Erwachsenen beruflich und im Ehrenamt tätig ist, hat auch in Peru an diese Menschen gedacht.

Das Kinderheim Santa Dorothea in Cajamarca beherbergt elternlose Kinder mit Behinderung und hilft besonders den Familien, die durch das behinderte Familienmitglied Probleme in der Gesundheitsvorsorge und in der Bildung haben. Hier half Weiß in vielfältiger Weise mit Sachspenden, Zahnmedizinern, Patenschaften und Rollstühlen.

Aber auch Einzelschicksale fanden in ihm einen unkomplizierten Helfer. So waren es Kinder mit vernarbten Verbrennungen, Stoma-Versorgung, Hilfe in der medizinischen Versorgung eines Jungen nach Schusswunde im Beckenbereich, Organisation einer Herz-OP für einen Zehnjährigen und die Patenschaft für Yorlan.

Yorlan wird seit 18 Jahren von der Peruhilfe betreut. Er wurde ohne Arme und Beine geboren und lebte mit seiner Familie in einer kleinen Hütte in 3.500 Meter Höhe. Um ihm eine Schulbildung zu ermöglichen, finanzierte Weiß ein Haus neben der Grundschule. Eine Bramstedter Familie übernahm das monatliche Taschengeld.

Yorlan ist als sehr fleißiger Schüler für ein Studium zugelassen. 2019 erhielt er in Deutschland Armprothesen. Die Firma und Stiftung Otto Bock aus Duderstadt hatte zuvor bereits körpergerechte Rollstühle geliefert und übernahm die Kosten seiner Versorgung. Sein Studienort liegt 70 Kilometer vom Heimatort Caraz entfernt. Es ist noch offen, wie Zimmermiete, Verpflegung und Assistenz finanziert werden sollen. Auch hier gibt es Bedarf an weiteren Spendern.

Die Geschichten der Peruhilfe sind abendfüllend, das Erlebte einmal zusammenzufassen wäre schön, wünscht sich der mittlerweile 70-jährige Weiß.

Besonders stolz ist er auf das Bundesverdienstkreuz, welches ihm 2002 durch den damaligen brandenburgischen Ministerpräsidenten Manfred Stolpe verliehen wurde. „Ans Aufhören denke ich nicht, es gibt immer noch Projekte, in denen ich Gutes tun kann“, sagt er. Die Peruhilfe finanziert sich nur durch Spenden. Bitte helfen Sie auch weiterhin.

Spendenkonto

DRK Kreisverband Segeberg e.V.
IBAN: DE32 2305 1030 0000 0350 17
BIC: NOLADE21SHO
Stichwort: „Peru-Hilfe“



Dankeschön-Ausflug

▲ Bericht von Margret Rose

Wegen der Coronapandemie haben wir auf eine Ausfahrt mit dem Bus verzichtet. So trafen wir uns am 18.09.2020 am Ihsee in Bad Segeberg, wo uns die Aktiven der DRK-Wasserwacht mit zwei Booten und den dazugehörigen Fahrzeugen erwarteten. Alle Teilnehmer waren sehr angetan von den interessanten Berichten und Erklärungen, die uns die Wasserwacht vermittelte.

Das anschließende Mittagessen im Restaurant am Ihsee erfreute alle sehr, ist es doch immer wieder eine gute Gelegenheit, sich austauschen zu können.



Kinderhilfsfonds

▲ Bericht von Margret Rose

Hilfe für Kinder aus dem Kreis Segeberg. Bundesweit lebt jedes siebte Kind in Armut. Auch im Kreis Segeberg gibt es Kinder, die in einer schwierigen finanziellen Lage leben.

Erfahrungen von Pädagoginnen und Pädagogen in Kindertagesstätten, Schulen und Betreuungseinrichtungen belegen dies.

Die Folge: Armut grenzt aus. Kinder in schwierigen finanziellen Lagen werden häufig schon früh in den wichtigsten Lebensbereichen wie Bildung, Gesundheit und Freizeit benachteiligt - oft mit Folgen für ihr ganzes Leben. Gemeinsam können wir helfen.

Um diese negativen Auswirkungen für Kinder und Jugendliche im Kreis Segeberg zu mildern und die

Benachteiligung zu verringern, hat der DRK-Kreisverband Segeberg e. V. den DRK-Kinderhilfsfonds Segeberg gegründet. Über den DRK-Kinderhilfsfonds Segeberg helfen wir Kindern, bei denen pädagogische Bezugspersonen Bedarf feststellen und keine staatlichen Mittel zur Verfügung stehen.

Die Förderung kann als finanzieller Zuschuss für längerlebige Sachleistungen (wie z. B. Schulbedarf, Bekleidung), für zeitlich begrenzte Einzelmaßnahmen oder zur Beteiligung am kulturellen Leben gewährt werden.

Der DRK-Kinderhilfsfonds Segeberg wird über Spenden und Eigenmittel finanziert.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen entnehmen sie die Bankverbindung unseres Spendenkontos aus dem Kasten unten.

HILFE FÜR KINDER AUS DEM KREIS SEGEBERG

BUNDESWEIT LEBT JEDES SIEBTE KIND IN ARMUT

Auch im Kreis Segeberg gibt es Kinder, die in einer schwierigen finanziellen Lage leben. Erfahrungen von Pädagoginnen und Pädagogen in Kindertagesstätten, Schulen und Betreuungseinrichtungen belegen dies.

DIE FOLGE: Armut grenzt aus. Kinder in schwierigen finanziellen Lagen werden häufig schon früh in den wichtigsten Lebensbereichen wie Bildung, Gesundheit und Freizeit benachteiligt - oft mit Folgen für ihr ganzes Leben.

GEMEINSAM KÖNNEN WIR HELFEN

Um diese negativen Auswirkungen für Kinder und Jugendliche im Kreis Segeberg zu mildern und die Benachteiligung zu verringern, hat der DRK-Kreisverband Segeberg e. V. den **DRK-Kinderhilfsfonds Segeberg** gegründet.

Über den **DRK-Kinderhilfsfonds Segeberg** helfen wir Kindern, bei denen pädagogische Bezugspersonen Bedarf feststellen und keine staatlichen Mittel zur Verfügung stehen.

Die Förderung kann als finanzieller Zuschuss für längerlebige Sachleistungen (wie z. B. Schulbedarf, Bekleidung), für zeitlich begrenzte Einzelmaßnahmen oder zur Beteiligung am kulturellen Leben gewährt werden.

Foto: Tilm. Elmer, DRK | Foto: Ingrid, Zeck, DRK



UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Der DRK-Kinderhilfsfonds Segeberg wird über Spenden und Eigenmittel finanziert.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, hier unsere Bankverbindung:

DRK-Kreisverband Segeberg e. V.
Kinderhilfsfonds Segeberg
BIC: NOLADE21SHO
IBAN: DE32 2305 1030 0000 0350 17

Anträge können nur durch pädagogisches Fachpersonal gestellt werden.
Eine Antragstellung durch die Eltern ist nicht möglich.

Spendenkonto

DRK Kreisverband Segeberg e.V.
IBAN: DE32 2305 1030 0000 0350 17
BIC: NOLADE21SHO
Stichwort: „Kinderhilfsfonds“





Jahresberichte der Ortsvereine

Ortsverein Henstedt-Ulzburg e.V.

▲ Bericht von Mirko Brix

Das vergangene Vereinsjahr wurde überschattet von der weltweiten Pandemie des SARS-CoV2 Virus, die die Angebote des Ortsvereins fast ganzjährig zum Erliegen brachte.

Insgesamt blickt der Ortsverein damit auf eines der herausforderndsten Jahre zurück, denn der Kern der Rotkreuzarbeit ist die Förderung sozialer Kontakte und der Austausch unter Menschen. Dass einmal genau diese Grundlage zum Verhängnis wird und die größte Hilfe darin besteht Abstand zu halten und Begegnungen zu vermeiden hätte sich zu Beginn des Jahres 2020 keiner vorstellen können.

Im Laufe des Jahres mussten nahezu alle Angebote eingestellt werden. Um den Betrieb teilweise aufrecht zu erhalten wurden zahlreiche Hygienemaßnahmen beschlossen, dokumentiert und umgesetzt. Die Kleiderkammer musste den Besucherstrom kanalisieren, um den Abstands- und Hygieneregeln gerecht zu werden. Dies gelang recht gut, Bedürftige konnten auch 2020 mit dem Nötigsten versorgt werden.

11 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedienten durchschnittlich 50 Personen wöchentlich.

Die große Spendenbereitschaft in der Henstedt-Ulzburger Bevölkerung ist ungebrochen. In Zusammenarbeit mit dem Willkommensteam der Gemeinde konnten mit einer großen Nähaktion gleich zu Beginn der Pandemie Flüchtlinge und Hartz-4-Empfänger mit Stoffmasken als Mund-Nasen-Schutz versorgt werden.



Aus gespendeten Stoffen und Gummiband nähten ausgebildete Schneider unter den Flüchtlingen im Bürgerhaus an die 300 Masken täglich. Mit dem DRK-Blutspendedienst Nord-Ost wurden 2020 fünf Spendetermine in Henstedt-Ulzburg durchgeführt. Insgesamt 646 Personen, darunter 31 Erstspender, folgten den Einladungen.

Das bedeutet einen Zuwachs von 111 Personen zum Vorjahr. Unterstützt haben die Blutspendeteams die ehrenamtlichen Helferinnen von „BürgerAktiv“ im Bürgerhaus sowie die „Draculas“, eine Gruppe des DRK-Ortsvereins.

Die Mitglieder der Jugendrotkreuzgruppen mussten 2020 aufgrund der Pandemie auf viele der gewohnten und beliebten Aktivitäten verzichten. So mussten der Kreiswettbewerb und das Pfingstzeltlager in diesem Jahr ausfallen. Gruppenstunden in Präsenz gab es nur selten, ab November werden jedoch regelmäßig Online-Gruppenstunden angeboten.

Zum Nikolaustag und zu Weihnachten spendierte der Kreisverband jedoch kleine Geschenke. Insgesamt zählte das JRK 45 Aktive: 34 Gruppenkinder und 11 Gruppenleiter und Teamer.

Viele Gruppen konnten sich nach Beginn der weltweiten Pandemie nicht mehr treffen:

Die 26 Tänzerinnen des Tanzkreises hatten bis zum März 5 Übungsabende und auch die Angebote für Senioren, wie DRK-Kaffee- und Kultur, Englisch für Senioren und das Gedächtnistraining liegen seitdem brach.

Ebenso ergeht es den Sportgruppen Fit-ab-50, den Yogakursen und den kleinsten Teilnehmern im Musikgarten. Der Fahrdienst wurde eingestellt.

Die Bereitschaft blickt auf einige wenige Einsätze zurück, Gruppenabende werden inzwischen hauptsächlich per Videokonferenz abgehalten.

Die Geschäftsstelle ist an zwei Tagen in der Woche zwischen 9.30 und 11.30 Uhr besetzt. Auch in der Lockdown-Phase stand unsere Mitarbeiterin für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Der Vorstand kam im Jahr 2020 zu 11 Vorstandssitzungen zusammen. Viele dieser Sitzungen wurden per Video- und Telefonkonferenz abgehalten, um den Distanzempfehlungen zu folgen.



HENSTEDT-ULZBURG



Ortsverein Kaltenkirchen

▲ Bericht von Jürgen Schumacher

Das Jahr 2020 liegt hinter uns und es war kein Jahr wie jedes andere. Eigentlich sollte es ein freudiges Jahr werden:

- + 60 Jahre Ortsverein
- + 45 Jahre Jugendrotkreuz
- + 5 Jahre DRK-Shop

Aber es kam alles anders: Die Coronapandemie legte fast das gesamte Rotkreuzleben still und auch der Tod unseres „Mister Rotkreuz“ Burghard Strack im März mochte keine Gedanken ans Feiern zulassen.

Knapp 100 ehrenamtliche Mitglieder im Alter zwischen sechs und 88 Jahren mussten ihre aktive Mitarbeit im Jugendrotkreuz, bei der Wasserwacht, in der Bereitschaft und im DRK-Shop sehr stark einschränken. Egal, ob Ausbildungsveranstaltungen abgesagt werden mussten oder der DRK-Shop aufgrund behördlicher Vorgaben geschlossen wurde – aufgrund der Coronapandemie war nahezu alles anders. Dadurch, dass nahezu alle öffentlichen Veranstaltungen abgesagt werden mussten, wurde auch die sanitätsdienstliche Absicherung durch unsere Bereitschaft nicht gebraucht – für unseren Ortsverein und den Schatzmeister ein erheblicher Schlag. Keine Einnahmen und trotzdem die laufenden fixen Kosten brachten den Vorstandsmitgliedern so manche schlaflose Nacht.



Allein die Einnahmefälle aus der Absicherung der Festivals (z. B. Wacken Open Air oder Werner-Rennen) rissen ein Riesenloch in die Kasse.

Trotzdem war die Einsatzbereitschaft für die Bevölkerung zu keiner Zeit gefährdet. Die Führungskräfte haben sich vorbildlich mit der Situation auseinandergesetzt und die Ausbildungsveranstaltungen und Treffen in digitaler Form geplant und durchgeführt.

Während nahezu alles abgesagt werden musste, konnten die Blutspendetermine mit einer starken Resonanz durchgeführt werden. 1.016 Blutspender sind zu den Terminen in die Marschwegschule gekommen.

Einen starken Rückgang musste unsere Kaltenkirchener Küche verkraften. Gerade die ältere Bevölkerung ließ sich durch die Nachbarschaftshilfe den Einkauf mitbringen und bestellte dafür nicht für jeden Tag eine warme Mahlzeit bei uns. Ca. 11.800 warme Mahlzeiten wurden im letzten Jahr ausgeliefert, knapp 15.000 waren es noch 2019.

Erfreulich war die Auslastung in unserem Senioren-Service-Haus im Jungfernstieg. Alle Wohnungen waren belegt, so dass auch hier nur das Thema Corona im Vordergrund stand. Da keine Treffen im Gruppenraum möglich waren, waren auch hier unsere Führungskräfte gefordert, ein Ersatzprogramm zu erstellen.



RandInfo



Immer informiert. Mit der DRK App!

26.000 Mal Lebenshilfe in den unterschiedlichsten Lebenslagen - dies bietet die kostenfreie Rotkreuz-App. Sie enthält unter anderem alle lokalen DRK Angebote, Wichtige Rufnummern, App geht auf das veränderte Nutzungsverhalten der Smartphone-Nutzer ein. Smartphones oder Tablets sind immer griffbereit und helfen auch unterwegs.

In der neuen Version steht die Kleidercontainer-Suche bereit. Mit der Postleitzahlensuche ruft man die Containerstandorte, Ansprechpartner sowie Beschreibungen auf. Nun kann man eine Anfahrtsskizze sich zeigen lassen.



Ortsverein Kisdorf

▲ Bericht von Klaus Redecke

Auch für unseren Ortsverein war das Jahr 2020 sehr wechselvoll. Viele neue Ideen wurden durchgesprochen und auch wieder verworfen. Mit Ausnahme von zwei Vorstandssitzungen, die wir im Januar und September gemeinsam physisch durchführen konnten, wurde alles auf ein Minimum reduziert.

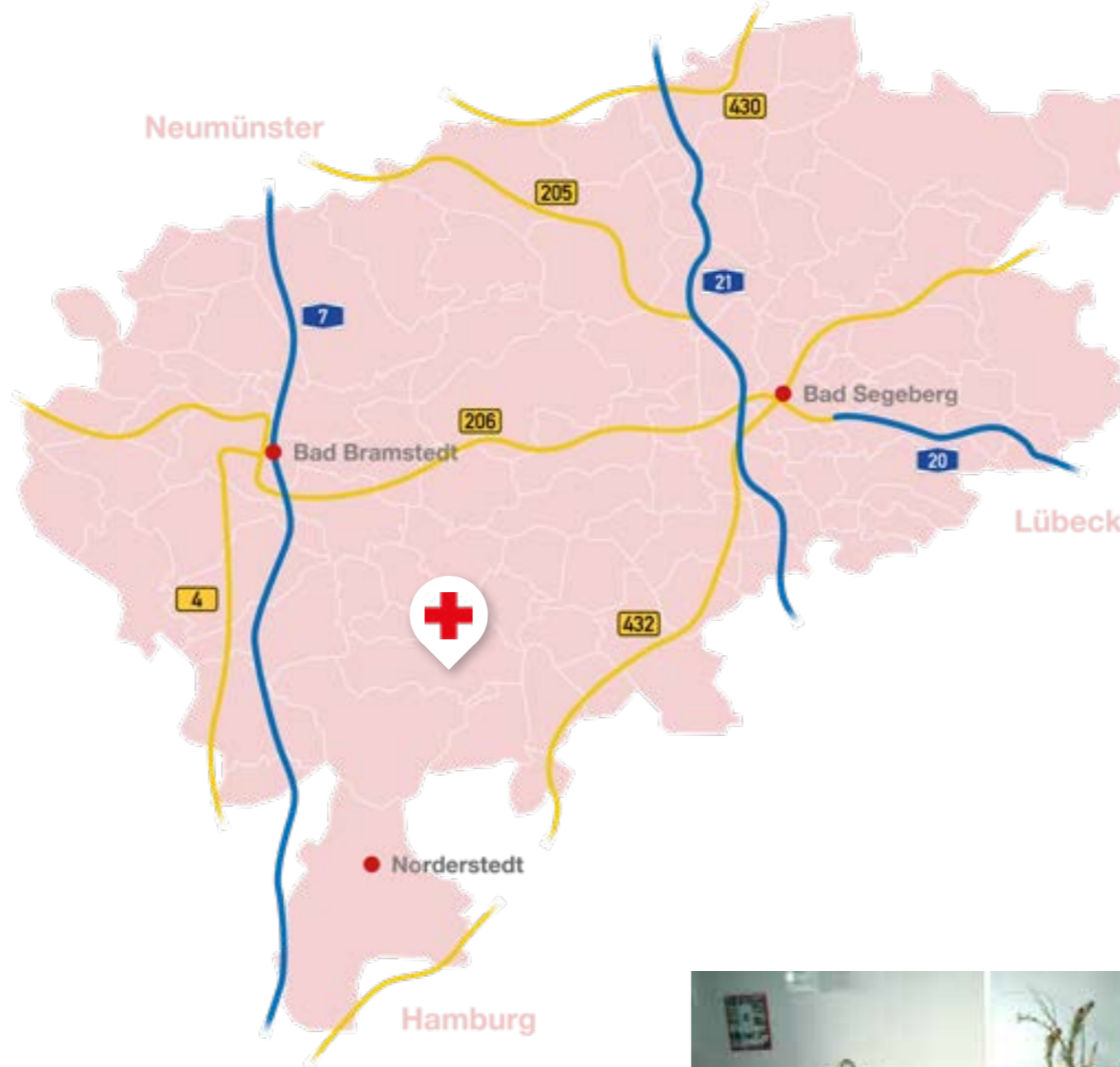
Unsere Jahreshauptversammlung musste abgesagt werden und es konnten keine Ausfahrten stattfinden. Unsere Gymnastikgruppen konnten nur mit Hygienevorgaben und großem Abstand turnen und mussten immer wieder pausieren.

Auch unsere Geburtstagsbesuche bei den Senioren wurden sehr eingeschränkt. Die Übergabe der kleinen Geschenke und Geburtstagskarten erfolgte vor der Haustür mit großem Abstand.

Besonders die Finanzierung unserer Aktivitäten machte uns Kopfzerbrechen. Mit den Mitgliedsbeiträgen allein können wir schon seit längerer Zeit unsere Ausgaben nicht mehr decken.

Eine Geldquelle war seit jeher die Haus- und Straßensammlung im Herbst, die immer sehr erfolgreich war. Nicht zuletzt deshalb, weil die Sammlerinnen und Sammler in der Sammelregion wohnen und auch zu den in ihrer Nähe beheimateten Senioren kommen. Dadurch sind sie bekannt und die Spender haben großes Vertrauen.

Durch die Pandemie war die herkömmliche Herbstsammmlung nicht möglich, und so kamen wir auf die Idee, Faltblätter zu entwickeln und drucken zu lassen, in denen dazu aufgerufen wurde, die für die Herbstsammmlung gedachte Spende auf unser Vereinskonto zu überweisen. Diese Faltblätter verteilten wir überall dort, wo sonst auch unsere Sammlerinnen und Sammler tätig waren.



Es war ein großer Erfolg, 111 Spender kamen der Bitte nach. Wider Erwarten erhielten wir immerhin die Hälfte der sonst üblichen Spenden und konnten auch noch acht Neumitglieder begrüßen.

Da wir diese Aktion als Herbstsammmlung deklariert hatten, profitierte auch der DRK-Kreisverband durch die vereinbarte Abgabe.

Durch diese Spendenaktion konnten wir unter Beachtung der Hygieneregeln nun auch wie üblich in der Adventszeit die Weihnachtspäckchenverteilung für Senioren und benachteiligte Familien durchführen bzw. finanzieren und so vielen Menschen eine Freude bereiten.



DRK-Hospizgruppe

▲ Bericht von Anngret Redecke

Das Jahr 2020 hat bei uns allen seine Spuren hinterlassen. Es fing alles so gut an. Am 29.02.2020 hatten wir unsere jährliche Erinnerungsfeier, inzwischen eine gute Tradition. Dazu laden die Pflegedienste und die Hospizdienste Angehörige ein, die im vergangenen Jahr einen lieben Menschen verloren haben.

Es ist immer ein besonders emotionaler Nachmittag, der im Gemeindehaus der Friedenskirche Kisdorf stattfindet.

Wir hatten viele Pläne, aber dann kam im März Corona.

- ✚ Wir konnten unsere Besuche in den Heimen nicht mehr machen.
- ✚ Wir konnten uns als Gruppe nicht mehr treffen.
- ✚ Unser Projekt „Hospiz und Schule“ ruhte, worüber wir sehr traurig waren, weil es 2019 so verheißungsvoll angefangen hatte.
- ✚ Auch unser Trauer-Café mussten wir schließen.
- ✚ Die wunderbare Fortbildung „Humor in der Sterbegleitung“ mussten wir absagen.

Alle diese Vorhaben hoffen wir 2021 nachholen zu können.

Ab November sind wir nun in dem mehr oder minder harten Lockdown. Wir versuchen, den Kontakt mit unseren Begleitungen aufrechtzuerhalten.

Für unsere Mitarbeiter organisieren wir Telefon- und Videokonferenzen, um uns nicht aus den Augen zu verlieren. Es ist schon eine herausfordernde Zeit.

Trotz aller Einschränkungen haben wir ein schönes Ziel vor Augen: unser 20-jähriges Jubiläum im Juni 2021.

Wir hoffen, dass wir es so begehen können, wie wir es uns vorstellen.

Ortsverein Klein Rönkau

▲ Bericht von Christiane Urbschat

Alle reden vom Helfen, wir tun es (auch)!
Das Jahr 2020 hatte auch für den DRK-Ortsverein Klein Rönkau e. V. außergewöhnliche Herausforderungen parat.

Gerade einmal zwei der im Ortsvereinsgebiet üblichen sechs Blutspendetermine konnten in gewohntem Maße stattfinden.

Nach dem kleinen Pils hatten alle Anfang März zum vorerst letzten Mal die Möglichkeit, in gemütlicher Runde zusammensitzend und die gewohnt liebevoll vorbereiteten Schnitzchen Teller zu genießen. Der Termin im Mai fiel leider aus. Seit Juli 2020 ist es uns nur noch gestattet, den Blutspendern ein Versorgungstütchen mit allerlei Leckereien zum Dank mit auf den Weg zu geben.

Diese hat unser Team natürlich gern gepackt, liegt uns das Wohlergehen unserer Spenderinnen und Spender doch am Herzen! Das scheint auch diese zu freuen. Trotz der unwirklichen Zeiten kamen insgesamt 255 Freiwillige, davon 16 Erstspenderinnen und -spender.

Wie in allen anderen Orten auch konnten unsere Angebote im Bereich Seniorengymnastik und -betreuung sowie Ausfahrten u. Ä. seit dem Frühjahr nicht stattfinden, was uns alle sehr schmerzt.



Die Gruppenleitungen haben aber stets versucht, Kontakt zu halten.

Auch haben wir unseren Mitgliedern über das Jahr hinweg den einen oder anderen Brief zukommen lassen, damit sie wissen, dass im Hintergrund noch immer geplant und auf bessere Zeiten gehofft wird.

Angesichts der Coronapandemie mussten wir unsere für Mitte März geplante Mitgliederversammlung nur zwei Tage vorher zum Wohle aller Gäste absagen – wusste doch zu dem Zeitpunkt keiner, was da auf uns zukommen würde.

Die Satzungsaktualisierung und die Änderungen in der Vorstandszusammensetzung mussten daher erst einmal warten. Und sie warten leider immer noch.

Auch konnten weder die Kinder aus „unserem“ Kinderheim in Pszczyna im Sommer uns noch wir sie zum traditionellen Termin am dritten Advent besuchen.

Gleich zum Beginn der Coronapandemie haben wir außerdem mit dem Projekt „DRK – Dein guter Nachbar“ eine Gruppe Einkaufshilfen organisiert, die denjenigen, welche wegen der Zugehörigkeit zu Risikogruppen oder aus anderen Gründen nicht in der Lage waren, für sich selbst einzukaufen oder andere Besorgungen zu erledigen, zur Seite stehen wollten.

Wir mussten jedoch nicht viele Helferinnen und Helfer vermitteln. In unserem Einzugsgebiet funktionieren Nachbarschaftshilfe und Familienbande zum Glück noch wunderbar.

Die Kindertagesstätte Immenhuus hat zum Jahresbeginn in die Trägerschaft des Kreisverbandes gewechselt, da der Aufwand, sie zu betreiben, nicht mehr in ehrenamtlicher Arbeit zu leisten war. Zu hoch sind die gesetzlichen Vorgaben und Regelungen, als dass dies in unseren Händen bleiben konnte.

Wir sind sehr froh, dass die Gemeinden Klein und Groß Rönkau sich mit dem neuen Träger einig werden konnten, und wünschen allen Beteiligten in Zukunft eine glückliche Hand! Da die Kindertagesstätte aber weiterhin im Ort ansässig ist, wird sie zumindest im Herzen weiterhin unsere sein.

Für das Jahr 2021 hofft das gesamte Vorstandsteam auf sich normalisierende Zeiten, um vor allem die uns so am Herzen liegende Wohlfahrtsarbeit wieder aufnehmen zu können. Das Zusammensein mit den uns treuen Mitgliedern und anderen Mitmenschen fehlt uns sehr!



Ortsverein Leezen

▲ Bericht von Martina Ahlers

Das Jahr 2020 wurde von einem mikroskopisch winzigen, aber starken und gefürchteten Virus beherrscht. Zuerst wurde es belächelt und für nicht lebensbedrohlich gehalten, doch wir wurden eines Besseren belehrt. Die Gefahr haben wir mittlerweile zwar nicht überwunden, aber doch verinnerlicht. Wir haben unser Verhalten geändert und uns trotz aller Schwierigkeiten den wichtigen Dingen zugewandt. Wir haben unsere Hilfen aus Liebe zum Mitmenschen auf das wirklich Wichtige reduziert und uns darauf konzentriert, mit kleinen Dingen Großes zu tun.

Das Engagement vor Ort ist uns sehr wichtig! Mit offenen Augen und Ohren und einem großen Herzen nehmen wir alle Anfragen und Geschehnisse wahr und helfen mit warmen Händen. Als DRK-Ortsverein Leezen und Umgebung e. V. mit noch stolzen 193 Mitgliedern leisten wir wertvolle Dienste, indem wir uns zum Wohle der Gesellschaft für die Integration von Menschen engagieren.

Im Rahmen unserer Gesundheitsangebote betreuen wir Menschen, die Lust und Spaß an Bewegung und Geselligkeit haben und sozial in Kontakt bleiben wollen.

Der Ortsverein bietet und betreut Angebote wie den Seniorensport, die Wassergymnastik und das Yoga. Diese Angebote mussten wir aufgrund der Coronapandemie des Öfteren aussetzen.



Außerdem halfen wir bei den drei Blutspendeterminen 2020 mit und mussten unseren Kleidershop mehrmals schließen. Textilien konnten nur nach Terminabsprache herausgegeben und entgegengenommen werden.

Während der Schließungen haben wir unseren Kleidershop mit einer Folienbeschriftung auf den Fenstern modernisiert. Unter anderem sind Lagerregale angeschafft worden.

Wir bedanken uns bei allen, die uns in dieser schwierigen Zeit die Treue gehalten und weiterhin geholfen haben. Wir wünschen allen ein gesundes Wiedersehen!
DRK-Ortsverein Leezen und Umgebung e. V.
Martina Ahlers

DRK-Kleiderkammer

📍 23812 Leezen

☎ Teegentwiete 3a

✉ Tel.: 04552-99 45 05



Die Kleiderkammer unseres Ortsvereins versorgt Menschen mit gut erhaltenen Textilien und Schuhen sowie anderen Haushaltsartikeln. Die Kleidungsstücke werden kostenlos oder gegen eine geringe Gebühr an Bedürftige abgegeben. Das Rote Kreuz verwendet dazu hauptsächlich Kleiderspenden der Bevölkerung, manchmal auch Überproduktionen oder leicht fehlerhafte Artikel der Industrie.

RandInfo



Warum Altkleiderspende so wichtig ist.

Altkleider gehören nicht in den Müll – denn Altkleider helfen zu helfen. Jeder Deutsche kauft pro Jahr rund 12 kg neue, modische Kleidung. Doch wohin mit der alten Kleidung? Ein Teil der gut erhaltenen Kleiderspenden geht in die Kleiderkammern des DRK. Dort wird die Kleidung sortiert, aufbereitet und weitergegeben.

Fünf Prozent der gesammelten Kleidung werden in zentralen Katastrophenschutzlagern nach Klimazonen getrennt bereit gehalten.

Mit dem Erlös kann das DRK die Jugendarbeit, den Suchdienst, die Kleiderkammern selbst oder unsere ehrenamtlichen Bereitschaften unterstützen, wie zur Anschaffung von Ausrüstung, die im Katastrophenschutz benötigt wird.



Ortsverein Norderstedt

▲ Bericht von Christoph von Hardenberg

Corona hat auch bei uns alles durcheinandergewirbelt. Der Lockdown im März hat unsere Angebote, die Senioren das gemeinsame Erleben schöner Stunden ermöglichen sollen, ohne Vorwarnung beendet.

Ebenfalls konnte kein Gesundheitssport in geselliger Runde mit gleichaltrigen Teilnehmern mehr stattfinden. Kontakte mit anderen Senioren waren in dieser Zeit kaum noch möglich. Statt „gemeinsam statt einsam“ war nur noch Einsamkeit angesagt. Die Coronapandemie führte dazu, dass viele unserer Leistungen nur zeitweise oder gar nicht mehr angeboten werden konnten. Hatten 2019 noch 38.500 Norderstedter unsere Leistungen in Anspruch genommen, waren es 2020 nur noch 12.300.

Auch für unsere ehrenamtlichen Gruppenleiter/-innen, Berater/-innen, Fahrer/-innen, Vorleser/-innen und Helfer/-innen beim Blutspenden endete die wichtige ehrenamtliche Tätigkeit im März.

Es ist schlimm, wenn man helfen möchte und es nicht darf. Noch schlimmer hat es unsere selbstständigen Trainer und Trainerinnen getroffen, die von einem Tag auf den anderen auf ihre Einnahmen verzichten mussten. Bei einer Krise ist das DRK aber naturgemäß gefragt. Wir haben sofort reagiert!

Schon am 20.03.2020 wurde eine EinkaufsNOTilfe konzipiert und umgesetzt, und so konnten wir für viele Norderstedter Bürger einkaufen. Bald darauf haben bis zu 15 ehrenamtliche Näherinnen über 3.000 Alltagsmasken genäht.



Die Masken haben wir gegen eine Spende an Norderstedter Institutionen weitergegeben.

Mit dem Überschuss aus dem Maskennähprojekt konnten wir der Jugend der Norderstedter Feuerwehr und dem Jugendrotkreuz in Norderstedt je 1.000,- € als Spende überweisen.

Ab dem Frühsommer wurde das Projekt „Alltagshelfer“ für Besuche in Pflegeheimen konzipiert, zahlreiche neue Ehrenamtliche konnten dafür begeistert werden mitzumachen, und Mitte September begannen sieben geschulte Alltagshelfer/-innen mit ihren Besuchen im Norderstedter Seniorenheim Haus SCHEEL.

Unsere Gesundheitssportveranstaltungen fanden von Mitte März bis Ende August nicht mehr statt.

Nachdem wir ein mit der Stadt Norderstedt und dem DRK in Kiel abgestimmtes Hygienekonzept entwickelt und eingeführt hatten und unsere Angebote gerade wieder besucht wurden, mussten wir Anfang November wegen des zweiten Lockdowns leider alle Gesundheitskurse nach nur zwei Monaten wieder einstellen.

Die Urlaubsfahrt für Senioren und Menschen mit Behinderungen musste wie so viele andere Angebote leider auch ausfallen.

Ebenfalls konnten ab Mitte März keine Gruppenstunden und keine sonstigen Veranstaltungen vom Jugendrotkreuz mehr stattfinden. Auch unsere Bereitschaft konnte nur wenige Sanitätsdienste durchführen.

In unserem PCafé haben wir das Netzwerk sowie die gesamte Verkabelung vollständig erneuert und den Beraterraum zwecks Einhaltung der Hygienemaßnahmen umgebaut.

Dennoch mussten wir leider bereits zwei Wochen nach Wiederöffnung Mitte Oktober erneut schließen.

Zahlen aus 2020

- + Anzahl Besuche bei Terminen: 12.300
- + Blutspenden:
 - » Spendenwillige: 1.205
 - » Konserven: 1.099
 - » davon Erstspenden: 146
- + Kleiderkammer
 - » Ausgabe an Personen: 1.600
 - » ausgegebene Kleidungsstücke: ca. 32.000 Stück
- + PCafé-Besucher: /
- + Bereitschaft
 - » 15 ehrenamtliche Näherinnen
 - » über 3.000 Alltagsmasken genäht



Unsere Kleiderkammer, die wir zweimal für einen Monat schließen mussten, konnte nach Konzeption und Einführung von strengen Hygienemaßnahmen die Ausgabe für Norderstedter Bürger weiterhin anbieten.

Allerdings wurden nur an 1.600 Personen (Vorjahr 3.800) ca. 32.000 Kleidungsstücke ausgegeben.

Nach 33 Jahren hat Annemarie Schüder als Chefin der Kleiderkammer aufgehört. Wir danken ihr für ihr außergewöhnliches Engagement und die beeindruckende Führung der Kleiderkammer seit Gründung 1987. Christa Klueß ist seit Anfang Juni nun die neue Leiterin der Kleiderkammer.

Die Möglichkeit, Blut zu spenden, wurde vom Blutspendedienst Nord-Ost unter strengsten Hygienebedingungen weiterhin angeboten.

Unser Norderstedter DRK-Team kam daher nur minimal zum Einsatz, denn die immer sehr beliebten Schnittchen durften nicht angeboten werden und wurden durch verpackte Naschereien ersetzt. Trotzdem haben an zwölf Terminen 1.205 Spendenwillige, davon 146 Erstspender, 1.099 Blutkonserven ermöglicht.

Das war trotz Corona nur geringfügig weniger als 2019.

Für die Hygienemaßnahmen und die neuen Projekte haben wir erfreulicherweise zahlreiche Spenden von Banken und Institutionen bekommen, so dass unser finanzielles Ergebnis noch erträglich sein wird.

Wir sind von Transparency International zertifiziert, und auch in Coronazeiten kommt jeder Cent den Norderstedter Bürgern zugute.

2020 haben uns 120 Mitglieder verlassen. Einige zogen aus Norderstedt weg, andere konnten sich den Beitrag nicht mehr leisten, und leider mussten wir so manchen Todesfall beklagen. Durch Werbung fanden lediglich 37 neue Mitglieder den Weg zu uns, so dass sich der Gesamtbestand gegenüber dem Vorjahr um 83 auf 2.147 Mitglieder reduzierte.

Leider mussten wir Ende März auch unsere Jahreshauptversammlung aus bekannten Gründen absagen. So konnten weder neue Beisitzer gewählt werden, noch konnten wir die Ehrungen langjähriger Mitgliedern in Präsenz durchführen.

Wir haben uns ganz besonders über größere Spendensummen von Firmen oder Institutionen wie Aktion Mensch gefreut.



Ohne sie könnten wir manche Anschaffung aus unserem normalen Budget gar nicht tätigen.

- + Auch 2020 konnten wir aus den Karstadt-Spenden der letzten Jahre sechs Müttern ein Taschengeld und einer Mutter mit ihrem Kind eine Nachkur in Heiligenhafen ermöglichen.
- + Die Stadtwerke unterstützen jedes Jahr großzügig unsere Reise für Senioren und Menschen mit Behinderungen. Da die Fahrt nicht stattfinden konnte, wurde von der Spende Bekleidung für die Bereitschaft angeschafft.
- + Spenden für Coronaprojekte haben wir von der Sparda-Bank, von der Bürgerstiftung der VR-Bank, vom Team Plaza Hamburg, von der Faden GmbH, von der Aktion Mensch und von der Corona-Nothilfe bekommen.
- + Darüber hinaus hat ein privater Spender den größten Teil der Kosten für die IT-Investitionen im PCafé gespendet.

Wir unterstützen die nachhaltige Wiederverwendung von Dingen, die sonst auf dem Müll landen würden.

Wir sammeln im DRK-Haus und unseren zwei Begegnungsstätten:

- + alle Arten von Kleidung für unsere Kleiderkammer
- + nicht verderbliche Lebensmittel für die Tafel
- + nicht mehr benötigte alte Laptops, die wir wiederaufbereiten und an bedürftige Norderstedter kostenlos ausgeben
- + Spielzeug für die Toys Company: Dort wird das Spielzeug wiederaufbereitet und kostenlos an Kinder und Institutionen verteilt alte Brillen, die wir an Brillen Weltweit weitergeben

Wegen Corona wurden leider die zahlreichen geplanten Beteiligungen am 50. Geburtstag der Stadt Norderstedt, die Seniorenweihnachtsfeiern der Stadt Norderstedt, unser DRK-Ausflug und unser Ehrungsnachmittag für langjährig tätige Ehrenamtliche abgesagt.



Ortsverein Bad Bramstedt

▲ Bericht von Inga Böttger

2020 war eines der schwersten Jahre der letzten Jahrzehnte für das DRK Bad Bramstedt und Umgebung.

Voller Optimismus gingen wir noch in das Jahr.

Im März konnte, wenn auch schon unter Coronabedingungen, unsere Jahreshauptversammlung stattfinden, auf der wir einen neuen Vorstand gewählt haben.

Dr. h. c. Jürgen Koppelin gab den Vorsitz nach fünf Jahren ab und Inga Böttger wurde neue Vorsitzende. Herr Koppelin ist nun stellvertretender Vorsitzender.

Auf der Jahreshauptversammlung konnten auch 2020 einige langjährige DRK-Mitglieder geehrt werden.

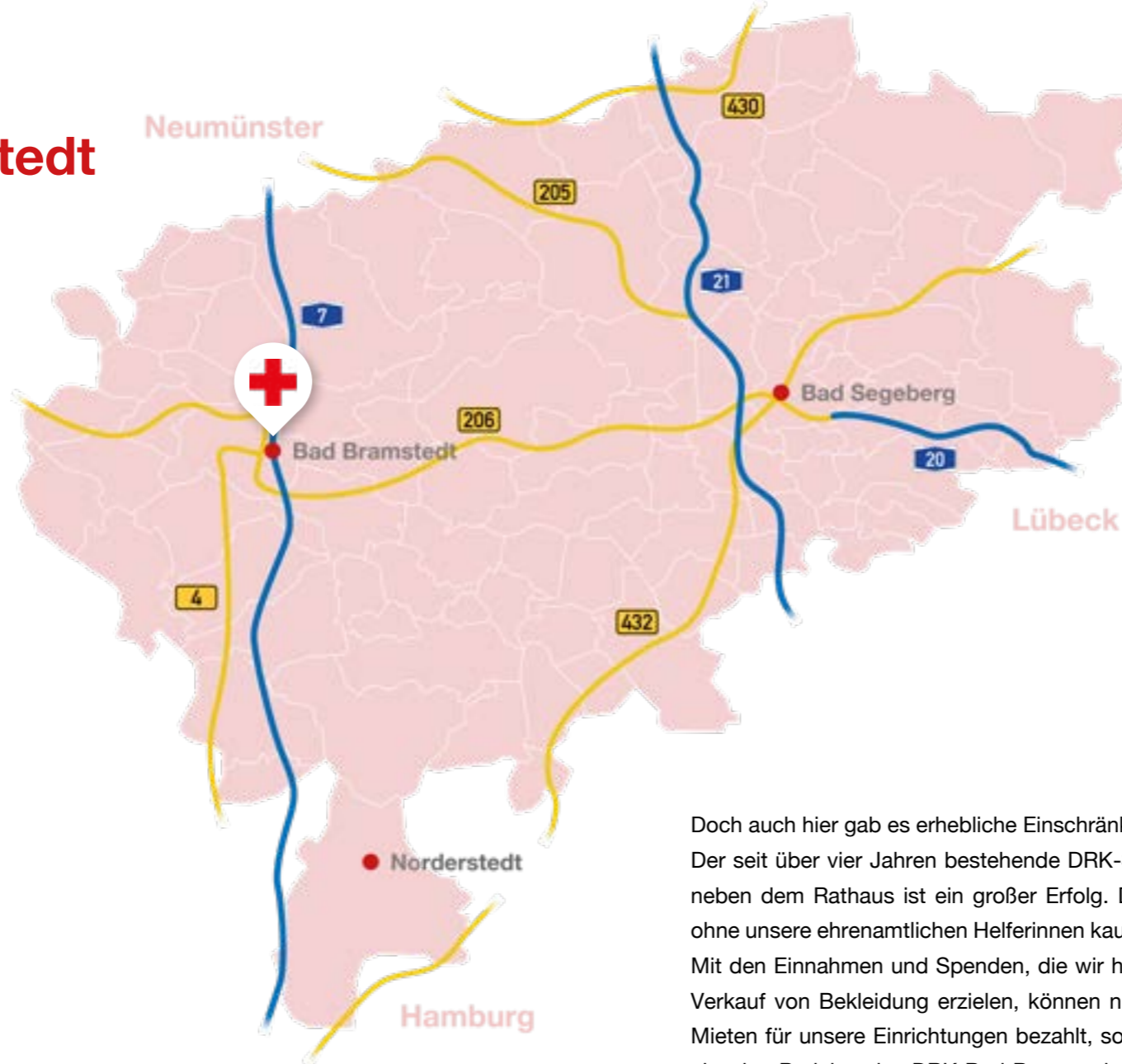
Bei den vielfältigen Aufgaben des DRK Bad Bramstedt und Umgebung e. V. waren unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer 2020 eine wichtige Säule in unserem 550 Mitglieder zählenden Ortsverein.

Der DRK-Bereitschaftsdienst in Bad Bramstedt ist ein Schwerpunkt der DRK-Arbeit, ebenso wie die Blutspendetermine in Großenaspe und Bad Bramstedt.

Überraschend waren 2020 alle Blutspendetermine überdurchschnittlich gut besucht. Selbstverständlich mussten auch hier strenge Hygienevorschriften eingehalten werden. Bad Bramstedt und Großenaspe sind beim Blutspenden Spitzenreiter. Es gab erfreulicherweise zahlreiche Erstspender.

Im März 2020 wurde zusammen mit der Stadt Bad Bramstedt ein Krisenstab gebildet, an dem unsere Bereitschaftsleitung teilnahm. In enger Zusammenarbeit mit unserem Vorstand wurde dann auch ein Einkaufsservice für ältere Menschen und solche, die sich wegen Corona in Quarantäne befanden, angeboten. Hier möchte wir besonders unseren Bereitschaftsmitgliedern Alexander Blüher und Nils Böttger danken, die sich dieser Aufgabe annahmen und die oft langen Einkaufslisten abarbeiteten.

Leider mussten sämtliche Sanitätsdienste storniert werden, so dass die Einnahmen in diesem Bereich wegbrachen. Ebenso mussten Dienstabende und Veranstaltungen abgesagt werden.



Die Jugendarbeit musste aufgrund der Situation stark eingeschränkt werden.

Erfreulich ist jedoch die Bereitschaft uns mit Spenden für das Jugendrotkreuz zu unterstützen. Unser Projekt „Erste Hilfe und Sicherheit“ an den Grundschulen ist immer ausgebucht. In einer Unterrichtseinheit werden den Schülerinnen und Schülern unter anderem Themen wie „Wie setze ich einen Notruf ab?“ oder „Baderegeln“ nähergebracht.

Für unsere Seniorenbetreuung in der Mühlenstraße konnten zwei neue Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Von diesen wurde ein neues Konzept ausgearbeitet.

Doch auch hier gab es erhebliche Einschränkungen.

Der seit über vier Jahren bestehende DRK-Shop direkt neben dem Rathaus ist ein großer Erfolg. Dieser wäre ohne unsere ehrenamtlichen Helferinnen kaum denkbar. Mit den Einnahmen und Spenden, die wir hier mit dem Verkauf von Bekleidung erzielen, können nicht nur die Mieten für unsere Einrichtungen bezahlt, sondern auch einzelne Projekte des DRK Bad Bramstedt und Umgebung finanziert werden.

Um aufgrund der Coronasituation sofort Masken zur Verfügung zu stellen, wurden diese aus Stoffen, die wir in unserem DRK-Shop hatten, genäht.

Leider musste der DRK-Shop wie viele andere Geschäfte vor Ort mehrfach geschlossen bleiben, auch wenn wir hier die Hygienevorschriften streng umgesetzt haben.



Aus einem Sonderprogramm hat die „Aktivregion Holsteiner Auenland“ die Anschaffung von 15 automatisierten externen Defibrillatoren durch den Ortsverein Bad Bramstedt gefördert. Die Geräte wurden in öffentlichen Gebäuden in Bad Bramstedt und den Umlandgemeinden angebracht. Inzwischen gibt es in fast jedem Ort unseres Wirkungsbereichs einen „AED“.

Unser Projekt „Kampf dem Herztod“ soll auch 2021 fortgeführt werden. Ziel ist es, dass jede Gemeinde unseres Zuständigkeitsbereichs einen Defibrillator erhält. Das Projekt soll das Gemeinschaftsgefühl in der Bevölkerung stärken und die Menschen zur Erste-Hilfe-Leistung anregen.

Das vom Ortsverein angemietete Haus in Fuhldorf bleibt Annahmestelle für Kleiderspenden. Hier wird die Kleidung weiterhin von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sortiert.

Wir sehen uns auch 2021 als Helferinnen und Helfer derjenigen, die unsere Unterstützung benötigen. Gerade das Coronajahr 2020 hat gezeigt, wie notwendig das DRK vor Ort ist. Wir werden 2021 weiterhin Helferinnen und Helfer sowie finanzielle Spenden brauchen, um unsere Aufgaben zu erfüllen.

Unter den Bedingungen, die durch Corona entstanden sind, müssen wir mit dem Jahr 2020 zufrieden sein. Unser bestehender Optimismus ist für die Zukunft ungebrochen.

Wenn wir für 2021 trotz Corona optimistisch sind, dann liegt es daran, dass der DRK-Ortsverein Bad Bramstedt und Umgebung e. V. eine großartige Gemeinschaft ist.

Ortsverein Schmalfeld-Hartenholm-Hasenmoor

▲ Bericht von Vera Winckelmann

Die Coronaregeln ab März haben unsere Aktivitäten zum Stillstand gebracht. So fanden nur zwei Vorstandssitzungen (Februar und Oktober) statt.

Unser erster Blutspendetermin war am 09.01.2020 in Schmalfeld – leider mit geringer Beteiligung.

Die weiteren Termine wurden eingeschränkt und unter besonderen Hygienemaßnahmen sowie ohne Imbiss vom Blutspendedienst Nord in den zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten in Hasenmoor und Hartenholm durchgeführt.

Unsere DRK-Mitgliederversammlung mit Wahlen am 08.04.2020 in Schmalfeld und die für den 25.04.2020 vorgesehene Altkleidersammlung im Bereich Schmalfeld-Hasenmoor-Hartenholm konnten wegen des Lock-downs nicht stattfinden.

Auch unsere beiden DRK-Tanzkreise in Hasenmoor und Schmalfeld mussten ihre Aktivitäten sehr stark einschränken bzw. einstellen.

Unser allseits beliebter DRK-Ausflug musste ebenfalls ausfallen.

Die DRK-Kreisversammlung im November fand nur schriftlich statt.

Der Besuchsdienst zu Geburtstagen und Jubiläen wurde aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt.

Die ausgefallene DRK-Mitgliederversammlung vom April fand am 02.12.2020 unter strengen Hygieneauflagen in Schmalfeld in der Hirten-Deel statt.

Leider sind der Einladung trotz wichtiger Tagesordnungspunkte nur sehr wenige DRK-Mitglieder gefolgt.

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung war dennoch gegeben und wurde festgestellt.

Aufgrund der sinkenden Mitgliederzahlen und der nicht zur Wiederwahl stehenden Vorstandsmitglieder hat die DRK-Mitgliederversammlung beschlossen, den DRK-Ortsverein Schmalfeld-Hasenmoor-Hartenholm zum 31.12.2020 aufzulösen. Der Beschluss erfolgte einstimmig. Alle DRK-Mitglieder wurden hierüber schriftlich informiert.



Ortsverein Seedorf

▲ Bericht von Margot Lentföhr

Nach einem guten Start am 04.01.2020 ersten gemeinsamen Mahlzeit des Jahres, der das ebenfalls überaus gut besuchte Essen am ersten Sonnabend im Februar folgte, war dann bereits im März coronabedingt Vorsicht angesagt. Wir begrüßten uns am 07.03.2020 schon nicht mehr mit Handschlag und seitdem müssen wir diese beliebte Aktion leider aussetzen. Ende März wandten wir uns mit einem Rundschreiben an die Mitglieder und unterrichteten sie davon, dass die für April geplante Mitgliederversammlung nicht abgehalten werden kann.

Wir boten unsere Hilfe bei der Organisation von Einkaufsfahrten und Arztbesuchen an und ermutigten unsere überwiegend älteren Mitglieder, telefonisch möglichst viel Kontakt zu halten. Im Mai informierten wir darüber, dass der geplante Frühjahrs-Blutspendetermin unter den vorgeschriebenen Bedingungen stattfinden würde, und schickten den Mitgliedern die Anleitungen des Kreisverbandes mit leichten Sportübungen für Haus oder Terrasse.

Die Blutspendetermine im Mai und September in der großen Sporthalle an der Grundschule in Schlamersdorf waren gut besucht und durch die Terminvereinbarungen

lief alles entspannt ab. Wir unterstützten mit der Aufnahme der Spender und der Verteilung der Provianttüten, statt die Spender mit unseren belegten Schnitten zu verwöhnen.

Wir immer erhielten alle Geburtstagskinder ab dem 80. Geburtstag Grüße oder Anrufe; 58 Personen erreichten unsere Glückwünsche, Besuche waren leider nicht möglich. Im Dezember beschloss unser Vorstand, allen Mitgliedern mit unserem Weihnachtsgruß den Fotokalender der Gemeinde Seedorf, eine praktische Falttasche mit Rotkreuzlogo für die Einkäufe und ein kleines Lebkuchenherz zukommen zu lassen, da die Weihnachtsfeier nicht stattfinden konnte. In dem Schreiben kündigten wir auch an, dass wir die Mitgliederversammlung 2020 mit der Mitgliederversammlung 2021 und einer somit zehnjährigen Kassenprüfung und Beschlussfassung satzungsgemäß nachholen werden.

Den überwiegenden Teil der Mitglieder suchten die Vorstandsmitglieder auf, klingelten und überreichten die Weihnachtspresents auf Abstand und mit Maske persönlich, was als sehr nett empfunden wurde.



Ortsverein Bad Segeberg

▲ Bericht von Kristina Haß

Jedes Jahr fassen wir im Jahresbericht zusammen, was wir das vergangene Jahr erreicht und geleistet haben. Für das Jahr 2020 fällt es mir schwer, die richtigen Worte zu finden, denn es war ein besonderes Jahr. Vergleicht man uns mit einem Heißluftballon, so sind wir Anfang des Jahres motiviert und zuversichtlich gestartet – ein großer bunter Ballon, der in den Himmel gestiegen ist.

Im Februar begannen wir das Jahr mit einer Mitgliederversammlung, bei der der geschäftsführende Vorstand mit einer Wahl vervollständigt wurde.

Zusätzlich zu unserem 1. Vorsitzenden Sönke Bax und seiner Stellvertreterin Karla Kramer wurde Kirsten Schneider ebenfalls als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Auch wurde durch die Versammlung Simone Kriwat als Leiterin unseres Jugendrotkreuzes bestätigt. Das JRK bestand 2020 aus 14 aktiven Jugendrotkreuzlern im Alter von neun bis 17 Jahren. Die Gruppe hatte sich im Jahr 2019 gerade erst wieder neu gegründet.

Den Kindern wurde die Geschichte des Roten Kreuzes und viel Erste Hilfe beigebracht.

Auch die 27 Kinder und Jugendlichen unserer Wasserwacht konnten die gelernte Erste Hilfe direkt beim Landeswettbewerb der Wasserwachten in Lübeck aktiv anwenden und hatten viel Spaß dabei.

Dann kam unser Heißluftballon das erste Mal ins Trudeln. Am Horizont zeigte sich ein großes Hindernis, bei dem man noch nicht wusste, ob man es so einfach um-



fliegen kann oder ob man mitten hindurch muss. Es war ein großer grauer Nebel, für den bisher keiner eine Lösung parat hatte.

Unsere Bereitschaft, die jedes Jahr wiederkehrende Sanitätsdienste hat, wie die Konzerte und die Karl-May-Festspiele am Kalkberg oder die Kraftarena und

das Oktoberfest bei Möbel Kraft, merkte ziemlich schnell, dass es ein ruhiger Einsatzsommer und -herbst werden würde. Die Teilnehmerzahl der Dienstabende wurde verkleinert, die Abstände zwischen den Helfern wurden dafür umso größer. Irgendwann wechselte man auf Online-Dienstabende.

Genauso erging es auch der Wasserwacht, die ebenfalls Online-Dienstabende veranstaltete und ihre Übungen überwiegend ins Trockene verlegen musste.

Anstatt in dem dichten Nebel die Orientierung zu verlieren, machten wir aus der Not eine Tugend. Wir schlossen uns der Aktion „Dein guter Nachbar“ des Landesverbandes an und gründeten eine Gruppe mit Nachbarschaftshelfern. Die neun Helferinnen und Helfer kauften für jeden ein, der das selbst nicht mehr konnte. Ob Risikogruppe oder nicht mobil – insgesamt konnten wir sechs Menschen aktiv helfen.

Da die Kleiderkammer bis auf weiteres geschlossen wurde, die Sportgruppen irgendwann ihre Trainingsstunden nicht mehr wahrnehmen durften und auch die

Damen der Blutspende nicht wussten, wie es dieses Jahr für sie weiter geht, gab es aufmunternde Worte zu Ostern in Form von bunten Karten.

Da dies gut bei allen ankam, würde man diese Aktion zu Weihnachten wiederholen.

Die Kleiderkammer wurde mithilfe der Bereitschaft ausgeräumt und erste Defekte wurden beseitigt.

Auch die Blutspende wandelte sich schnell, so dass die eigentlichen Helferinnen Unterstützung durch die Bereitschaft erhielten. Gemeinsam wurden Lunchpakete gepackt, die den Blutspendern nach der Spende ausgehändigt wurden.

Im späten Herbst wurde die Gruppe der Bereitschaftsleitung mit einer Nachwahl vergrößert. Als neue Bereitschaftsleitung konnten wir Christiane Urbschat und Thomas Bartholdt begrüßen, außerdem kam Ruediger Haß als weiterer Stellvertreter dazu. Dennoch ging unserem Ballon irgendwann die Luft aus, und wir wussten, dass wir vorerst landen mussten, bevor wir uns in neue Abenteuer stürzen. Gegen Ende des Jahres sammelten wir in allen Bereichen neue Kräfte, so dass wir 2021 einen neuen Versuch starten können, den Coronanebel zu durchdringen.



Ortsverein Wakendorf II

▲ Bericht von Bianca Schwarz

Das Jahr fing wieder mit unserem Kinderfasching an. Die Hüpfburg hatten wir vom DRK-Ortsverein Segeberg geliehen. Dank unserer neuen Mitglieder wurden wir von einem eigenen DJ mit Anlage und einer Animateurin, die die Kinder mit viel Erfolg motivierte, die Spiele mitzumachen, unterstützt. Dieses Mal gab es auch Preise für jedes gewonnene Spiel und ganz viele Trostpreise (dank zahlreicher Sachspenden).

Die Blutspenden wurden nach den neuen Corona-Hygieneregeln durchgeführt.

Viele Veranstaltungen musste wir – wie die meisten anderen auch – absagen.

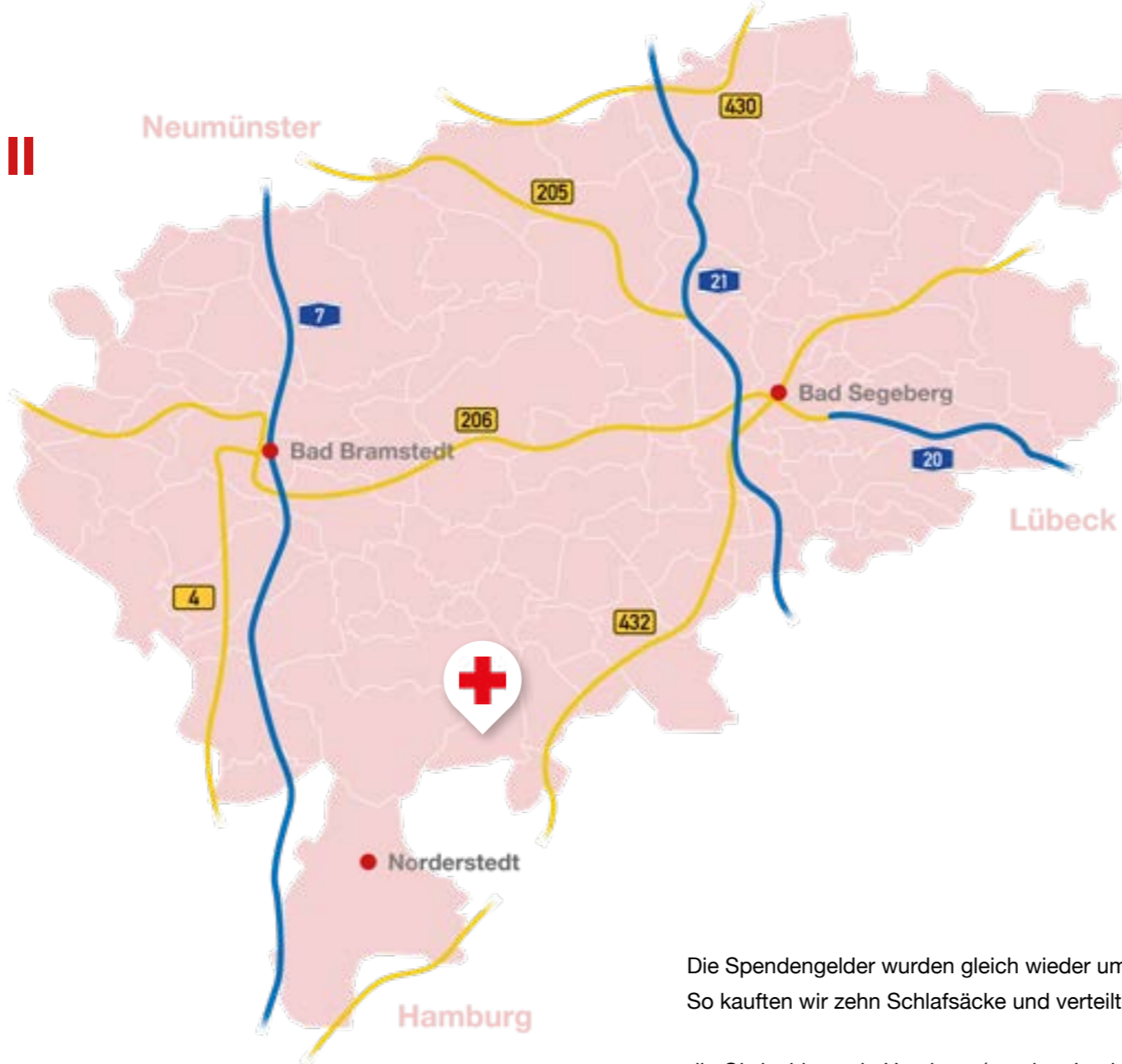
Wacken 2020: Es war der Wunsch einiger Mitglieder, im Rahmen des Catering-Service teilzunehmen. Hochmotiviert wurden Hygieneschulung und Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Corona hat uns leider ein Strich durch die Rechnung gemacht.

Ein Highlight im Sommer war der erste Erste-Hilfe-Kurs, der nach den neuen Regeln durchgeführt wurde. Unser zweites Event war ein Vortrag über Demenz. Wir konnten Susanne Bötzel – bekannt als Clownin Rosalore – gewinnen. Frau Bötzel brachte das schwierige Thema Demenz informativ und mit Herzblut rüber, so dass wir sie gern weiterempfehlen. Auch dieser Vortrag wurde nach den neuen Richtlinien durchgeführt und erforderte viel Vorarbeit.

Ich möchte noch kurz die Spenden erwähnen, die wir erhalten haben. Durch unsere Werbung, die von Mitgliedern sowie von Zeitungsberichten ausging wurden wohl einige Geschäftsleute/Firmen außerhalb unseres Wirkungskreises auf uns aufmerksam und wir erhielten großzügige Geldspenden.

Dies war für uns sehr überraschend.

Toll war eine Weihnachtsbaumspende aus Hamburg, die gleich an eine Familie weitergeleitet wurde.



Die Spendengelder wurden gleich wieder umgesetzt. So kauften wir zehn Schlafsäcke und verteilten diese an

die Obdachlosen in Hamburg (vor dem Lockdown). Auch erhielt die Tafel Kaltenkirchen wieder eine großzügige Sachspende.

Wir haben uns beim Kreisverband Segeberg für den Corona-Hilfsfonds angemeldet und konnten mehrere Familien unterstützen.

Zu unserem größten Bedauern mussten wir im Oktober den Tod unserer ehemaligen 1. Vorsitzenden Ingrid Rehmer zur Kenntnis nehmen. In der Zeit von 1993 bis 2015 war sie als Vorstand tätig und hat sich in dieser Zeit unermüdlich für unseren Ortsverband eingesetzt.

Der DRK-Ortsverband Wakendorf II wünscht euch allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2021.

RandInfo

Die Grundsätze des DRK

Menschlichkeit - Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen.

Unparteilichkeit - Das DRK unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Es ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität - Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich das DRK der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit - Das DRK ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit - Das DRK verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Universalität - Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



Berichte der Gemeinschaften



Jugendrotkreuz

▲ Bericht von Tanja Martens

Liebe Leser und Leserinnen,

als ich meinen Bericht 2019 mit den Worten abschloss „Alles ist gut so, wie es ist“, habe ich nicht gemeint: „Haltet die Welt an oder dreht noch schneller ...“ Viele Wege wollten wir 2020 gehen: Wir wollten am Parcours beim Kreiswettbewerb, der in Kaltenkirchen stattfinden sollte, teilnehmen, und auch die schönen Wege bis zu dem „Delta“, einer kleinen „Bucht“, in der es sich toll spielen lässt, wollten wir bei unserem Pfingstzeltlager, das 2020 unter keinem Motto stand, wieder gehen. Ich denke an unsere gemeinsamen Abende im Zeltlager – ob beim Lagerfeuer, beim Grillen oder bei unserer Disco.

Schon im Dezember machte sich der Kreisausschuss – Arbeitsgruppe Veranstaltung – daran, die Events zu planen, holten Genehmigungen ein, buchten den Zeltplatz. Und wir haben uns gefreut, unser neues „Mitglied“, den Kreisverbandsbus, einzuweihen.

Unbeschwert lief unsere Arbeitsgruppe Veranstaltung im Januar mit Mitwirkenden am Arbeitskreis „Kreiswettbewerb 2020“ noch den Parcours für den diesjährigen Kreiswettbewerb ab. Der JRK-Ortsverein Kaltenkirchen besiegelte auch den Wechsel der hiesigen JRK-Ortsleitung.

Im Februar machte die Kreisausschuss-Arbeitsgruppe Homepage noch eine „Typo-3-Schulung“ für unsere Homepage, um diese gestalten zu können, und eine Kreisleitertagung ist auch noch in Präsenz durchgeführt worden. Aber so einfach, wie das Jahr 2020 angefangen hatte, blieb es dann doch nicht.

Im März kam es aufgrund der Covid-19-Pandemie auch im Jugendrotkreuz zum Stillstand der ersten geplanten Aktivitäten. Nach und nach wurden Veranstaltungen, Arbeitsgruppen, Lehrgänge zum Gruppenleiter abgesagt. Auch wusste niemand so richtig: Wie soll der Weg nun weitergehen? Es schien tausend kleine verzweigte Abwege zu geben. Wir hätten eigentlich im März ein Seminar gehabt: „Smarte Jugendwelt“. Wie sehr wir das hätten gebrauchen können, wurde uns später erst bewusst.



#FürEuchDa



Oft haben wir schon zukunftsorientiert gedacht, aber wirklich durchgestartet sind wir damit nicht. Es wurde darüber nachgedacht, wie wir smarter werden könnten – ob online, mit der Gestaltung der Homepage oder mit der Entwicklung einer eigenen App. Wie wir quasi auf die heutige mediale Welt der Jugendlichen eingehen können, ohne jedoch den sehr wichtigen Aspekt der realen Welt aus den Augen zu verlieren. Ein Social Media-Konzept, um das JRK auch online interessant zu machen: z. B. Filme drehen, Informationen/aktuelle Berichte auf die Homepage stellen oder einen YouTube-Kanal einrichten. All das sollten unsere JRKler mitgestalten.

Die erste Kreisausschusssitzung im März sollte der Anfang einer langen Reihe von Online-Sitzungen sein. Nie wäre vorher jemand auf die Idee gekommen, zu Hause zu sitzen und eine Konferenz online abzuhalten. Nein, wir lieben das persönliche Miteinander.

Immer mehr Aktionen wurden digital, zum Beispiel leuchteten dieses Jahr virtuelle Osterfeuer in den Social Media. Aber das unser Pfingstzeltlager gar nicht stattfinden konnte – das hätten wir alle nicht gedacht. Leider kam es dann, wie es kommen musste: Nachdem unser Kreiswettbewerb 2020 im April abgesagt worden war, folgte nun auch unser geliebtes Wibo-Pfingstzeltlager im Mai.

Der Ortsverein Kaltenkirchen mit der heutigen JRK-Ortsleiterin Vanessa Beuck ging dann voran mit einem „Wibo 2020 digital“. Mit viel Engagement und Einsatz stellten sie und Nadine Bahnsen dies auf die Beine. Es wurde wie im eigentlichen Wibo-Zeltlager auch, nur dass sich dieses Jahr online getroffen wurde. Dabei wurde gebastelt, gespielt, gerätselt und geredet – und die JRK-Kinder nahmen das Angebot dankend an. Auch von uns noch einmal: Das war spitze, ihr beiden!

Im September wurden dann, nachdem der JRK-Landesverband eine Empfehlung zur Durchführung von Veranstaltungen ausgegeben hatte, einige wenige Gruppenstunden doch in Präsenz gemacht, z. B. in Bad Bramstedt und in Henstedt-Ulzburg.

Die JRKs Bad Segeberg und Norderstedt suchen weiterhin nach Gruppenleitern, da sich coronabedingt die „alten“ Gruppenleiter beruflich in andere Zweige entwickelten. Ja, die Zeit ist so eine Sache: Das Jahr 2020 ging zu schnell rum, um den neuen medialen Gegebenheiten gerecht zu werden, und zu langsam, um das Virus in den Griff zu bekommen. Die Hoffnung liegt auf dem Jahr 2021. Im Oktober 2020 haben wir dem Virus getrotzt und eine Jahresplanung für 2021 gemacht, auch wenn diese online stattfand. Auch der diesjährige Kreisdelegiertentag hat am 22.11. online stattgefunden.

Zwei neue Mitglieder, Leonie Schember und André Dose, durften wir begrüßen. Aylin Geffken hat sich nach 20 Jahren Kreisausschuss-Arbeit nicht mehr aufstellen lassen, bleibt aber in unserem JRK als Teamerin. Die Kreisleiterin hat zwar keinen Stellvertreter bekommen, dennoch aber ein tolles Team an ihrer Seite.

Liebes Virus, glaube uns:

Wir gehen unseren Weg weiter, egal ob du uns wieder persönlich zusammenkommen lässt oder nicht. Wir als JRK sind da, präsent und laut wie nie zuvor, dann halt digital. Unser Podcast auf YouTube (JRKinSE) ist am 15.12.2020 angelaufen. Ganz lieben Dank an unseren Kreisverband, der hinter uns steht, und an jeden Einzelnen, der sich mit uns verbunden fühlt. Bleiben Sie alle gesund und munter!

Wir hoffen auf ein Live-Wiedersehen 2021



Kreisbereitschaftsleitung

▲ Bericht von Björn Matthiesen

Sehr geehrte Damen und Herren, die Kreisbereitschaftsleitung startete in das Jahr 2020 mit Florian Rubach als Kreisbereitschaftsleiter und Markus Speidel als stellvertretendem Kreisbereitschaftsleiter.

2020 war nichts mehr so, wie wir es kannten. Die Coronapandemie traf natürlich auch die Bereitschaften im Kreisverband Segeberg, und das zum Teil enorm. Mit dem Shutdown kam auch die Rotkreuzarbeit unserer Bereitschaften quasi zum Erliegen.

Regulär stand im Jahr 2020 die Wahl der Kreisbereitschaftsleitung an, geplant war diese für den März 2020. Coronabedingt musste sie leider verschoben werden. Der bisherige Kreisbereitschaftsleiter Florian Rubach trat noch vor der eigentlichen Wahl aus persönlichen Gründen zurück, so dass der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Markus Speidel bis zur Neuwahl im Juni 2020 allein im Amt war.

Wir danken auf diesem Wege dem bisherigen Kreisbereitschaftsleiter Herrn Florian Rubach für die wertvolle und erfolgreiche Arbeit innerhalb der Kreisbereitschaftsleitung.

Mit der Coronapandemie steigerte sich die Arbeitsbelastung des verbliebenen stellvertretenden Kreisbereitschaftsleiters Markus Speidel so enorm, dass die Rotkreuzbeauftragte des Kreisverbandes Segeberg e. V. Daniela Schumacher unterstützend tätig wurde. Beide haben ein enormes Arbeitsaufkommen souverän abgearbeitet.

Hier gilt es, den beiden unseren besonderen Dank auszusprechen. Sie schafften es, stets Herr der Lage zu sein. Im Juni 2020 bestand endlich wieder die Möglichkeit, Präsenzsitzungen durchzuführen. Hier wurde dann schnell die Entscheidung getroffen, den Kreisausschuss der Bereitschaften einzuladen, um die Wahl der Kreisbereitschaftsleitung durchführen zu können.

Diese Wahl wurde in der KatS-Unterkunft in Henstedt-Ulzburg durchgeführt. Als Wahlleiter konnte der Ehrenlandesbereitschaftsleiter Dirk Kubat gewonnen werden. Die Wahl erfolgte ordnungsgemäß und wurde von der Landesbereitschaftsleitung anerkannt. Seither haben wir einige dynamische Vorgänge abarbeiten dürfen, welche zum Teil unsere gesamte Arbeitskraft gebunden haben. Die Zusammenarbeit mit dem Kreisverband ist so weit gut angelaufen, wenn auch coronabedingt nicht so, wie wir es uns gewünscht hätten. Im Jahr 2020 mussten wir leider auch zur Kenntnis nehmen, dass der DRK-Ortsverein Wahlstedt und Umgebung e. V. die sehr junge Bereitschaft Wahlstedt nicht mehr weiterführen wollte. Die dort angesiedelte 2. Sanitätsgruppe Arzt wurde der Bereitschaft Bad Segeberg zugeordnet und wird weiterhin am Standort Wahlstedt verbleiben.

Aktuell arbeitet die Kreisbereitschaftsleitung an vielen kleineren Baustellen, der Kreisausschuss der Bereitschaften kann derzeit nur online stattfinden – so wie viele andere Meetings auch.

Wie das Jahr 2021 aus Sicht der Kreisbereitschaftsleitung laufen wird, vermag keiner zu planen – zu unvorhersehbar ist die pandemische Lage im Lande.

Die Kreisbereitschaftsleitung stellt sich vor



📷 Yvonne Anastasija Berning
Kreisbereitschaftsleiterin



📷 Björn Matthiesen
Kreisbereitschaftsleiter



📷 Herbert Ollenburg
Stellv. Kreisbereitschaftsleiter



📷 Mirko Rönnau
Stellv. Kreisbereitschaftsleiter



📷 Markus Speidel
Stellv. Kreisbereitschaftsleiter



📷 Robin Spletstößer
Stellv. Kreisbereitschaftsleiter



Schnelleinsatzgruppe (SEG)

▲ Bericht von Florian Lanz

Das vergangene Einsatzjahr war von unterschiedlichen Einsatzszenarien für die Schnelleinsatzgruppe des DRK-KV Segeberg geprägt.

Derzeit beteiligen sich die DRK-Ortsvereine Bad Bramstedt, Bad Segeberg, Ellerau, Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen und Norderstedt mit ihren ehrenamtlichen Bereitschaften in unterschiedlichen Einsatzformationen der SEG. Wir sind somit Partner der Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH), welche den Rettungsdienst seit dem 01.01.2019 im Kreis Segeberg stellt.

Wir starteten am 05.01.2020 zu einer gemeinsamen Ausbildung in den Holstenhallen in Neumünster. Hier konnte trotz nasser Jahreszeit in der Halle 5 nicht nur eine Patientenablage, sondern auch der gesamte Behandlungsplatz zusammen mit der SEG Neumünster aufgebaut werden. Nach einer kurzen theoretischen Einweisung folgte die praxisnahe Beübung der verschiedenen Module mit und ohne Zelt. Am Ende des Tages freuten wir uns auf eine Wiederholung im Frühjahr 2021, welche allerdings aufgrund der Coronapandemie so zunächst nicht stattfinden konnte.

Am 05.02.2020 kam es dann in einer Wahlstedter Schule zum ersten Einsatz 2020, nachdem dort ein unbekanntes Gas (mutmaßlich Pfefferspray) ausgetreten war und mehrere Schüler über Atemwegs- und Schleimhautreizungen klagten. Diese wurden durch den Rettungsdienst der RKiSH erstversorgt.

Aufgrund der unklaren Lage wurden unsere beiden Patiententransportzüge – jeweils mindestens fünf Krankenkraftwagen (RTW/KTW) – aus dem Kreisgebiet vorsorglich zur Unterstützung alarmiert.

Am 26.05.2020 kam es zu einem Brand in einem Bad Bramstedter Pflegeheim – dies war gleichzeitig der erste Einsatz unter den „neuen Coronabedingungen“. Teilweise sahen sich die Einsatzkräfte hier, bedingt durch die Kontaktbeschränkungen, seit Wochen das erste Mal wieder. Ebenso waren der Mundschutz und ein erhöhter Hygieneaufwand seitdem unsere ständigen Begleiter.

Es folgten ein ruhiger Sommer und ein ruhiger Herbst, ehe am 24.10.2020 der Einsatzleitwagen (ELW) zur Führungsunterstützung zu einem schweren Verkehrsunfall auf der B 432 gerufen wurde.

Danach folgten Schlag auf Schlag am 01.12.2020 ein bestätigtes Feuer im Klinikum Bad Segeberg, am 05.12.2020 eine erneute Alarmierung, nachdem frischer Brandgeruch festgestellt wurde, und am 13.12.2020 ein weiteres bestätigtes Feuer in der Kardioklinik Bad Segeberg. Hier mussten zuletzt knapp 100 Patienten evakuiert und registriert werden. Im Anschluss übernahm das Krankenhaus mit eigenem Personal die Patienten, die sich zur Rehabilitation in der Klinik befanden und somit glücklicherweise sehr mobil waren. Bei den Bränden soll ein technischer Defekt ursächlich gewesen sein.

Den letzten Einsatz des Jahres hatte dann am 28.12.2020 erneut der ELW bei einem schweren Verkehrsunfall auf der B 206.



Rettungshundestaffel

▲ Bericht von Stephan Balk



Das Jahr 2020 war für die DRK-Rettungshundestaffel Segeberg ein ungewöhnliches Jahr.

Covid-19 hat uns in diesem Jahr sehr in Atem gehalten. Alle Pläne und Vorhaben wurden durchkreuzt.

Einen normalen Trainingsalltag gab es spätestens ab März nicht mehr. Hygienekonzepte und Abstandsregeln waren nun unser stetiger Begleiter, wenn wir dann in den Monaten Mai bis September trainieren konnten. Es ergaben sich starke Einschränkungen im Ausbildungsbetrieb – beispielsweise haben wir das Suchen in Gebäuden, was unsere Hunde auch lernen sollen, komplett eingestellt.

Alle geplanten Veranstaltungen, Teilnahmen an Lehrgängen, Prüfungen, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit etc. wurden zerschlagen. So hatten wir beispielsweise vier Teams wieder als Trümmerspürhunde prüfen zu lassen. Die Teams hatten sich intensiv vorbereitet und waren gute Dinge, sich der Prüfung zu stellen, aber auch diese Prüfung ist dann eine Woche vor dem Termin abgesagt worden. Alle Helfer und die Hunde waren fertig vorbereitet und Ersatztermine gab es dann 2020 nicht mehr.

Trotzdem waren doch auch einige wenige Dinge wie immer. So waren auch dieses Jahr Stephan Balk und Andy Rasper als Rettungshundeprüfer im Auftrag des DRK-Landesverbandes SH mehrfach im Bundesgebiet unterwegs. Es wurden aber wesentlich weniger Prüfungen durchgeführt als eigentlich geplant. Viele Prüfungen wurden kurzfristig abgesagt.

Im Bereich Mantrailing konnten wir einen neuen externen Ausbilder gewinnen, durch den wir uns hier einen neuen Schub versprechen. Erste Trainings verliefen vielversprechend, auch wenn auch hier durch Covid-19 viele Einheiten nicht stattfinden konnten.

2020 hatten wir elf Einsätze zu verzeichnen. Dies ist ein starker Rückgang, und wir hoffen, dass es ein positiver Effekt der Pandemie war, dass weniger Menschen vermisst wurden.

Im Dezember wurde dann auch noch zweimal in unsere Fahrzeughalle eingebrochen.

Hierbei ist auch Ausrüstung der Staffel – zum Beispiel unser Notstromerzeuger – gestohlen worden. Das Jahr hatte es wirklich in sich.

Am Ende des Jahres haben wir eine neue Staffelleitung finden können. Brigitte Heinrich und Matthias Götz haben nach Ablauf der Amtszeit leider die Leitung verlassen, aber wir konnten mit Sabine Lüthy und Nicole Zacher neue Mitstreiter für die Leitung der Rettungshundestaffel gewinnen. Wir bedanken uns bei Brigitte und Matthias für die geleistete Arbeit!

Die Leitung der Rettungshundestaffel besteht nun aus Stephan Balk als Staffelleiter und Anni Below, Sabine Lüthy und Nicole Zacher als Stellvertreterinnen. Aber trotz der Einschränkungen durch Covid-19 laufen die Vorbereitungen für das Jahr 2021 auf Hochtouren. Wir werden immer besser mit Videokonferenzen und arrangieren uns mit der allgemeinen Situation.

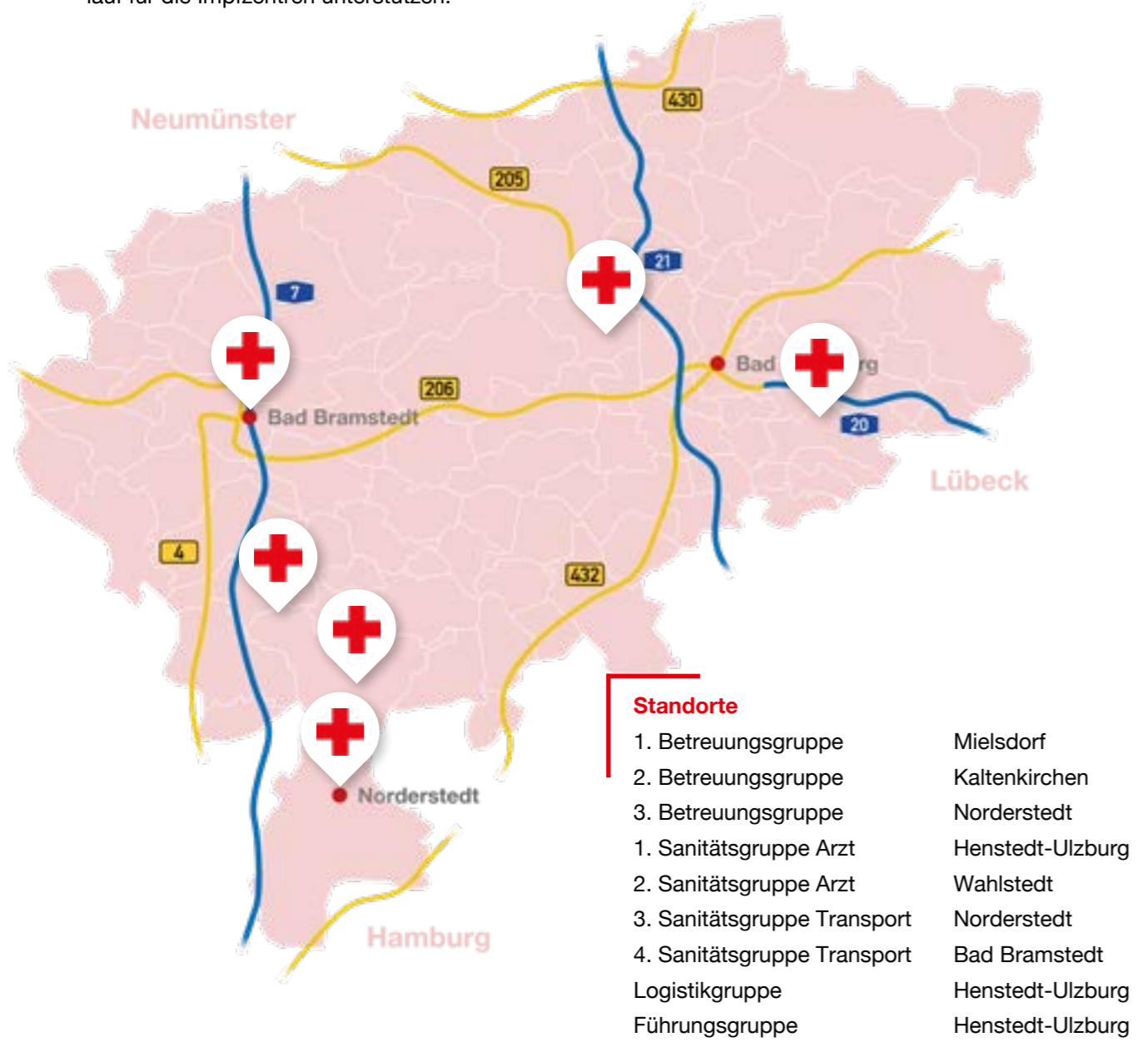


Katastrophenschutzeinheiten

▲ Bericht von Daniela Schumacher

Wie auch in allen anderen Hilfsorganisationen ist der Katastrophenschutz im Kreis Segeberg durch die Coronapandemie deutlich in seine Grenzen verwiesen worden. Ausbildungen konnten nur bedingt online stattfinden, praktische Ausbildungen entfielen gänzlich.

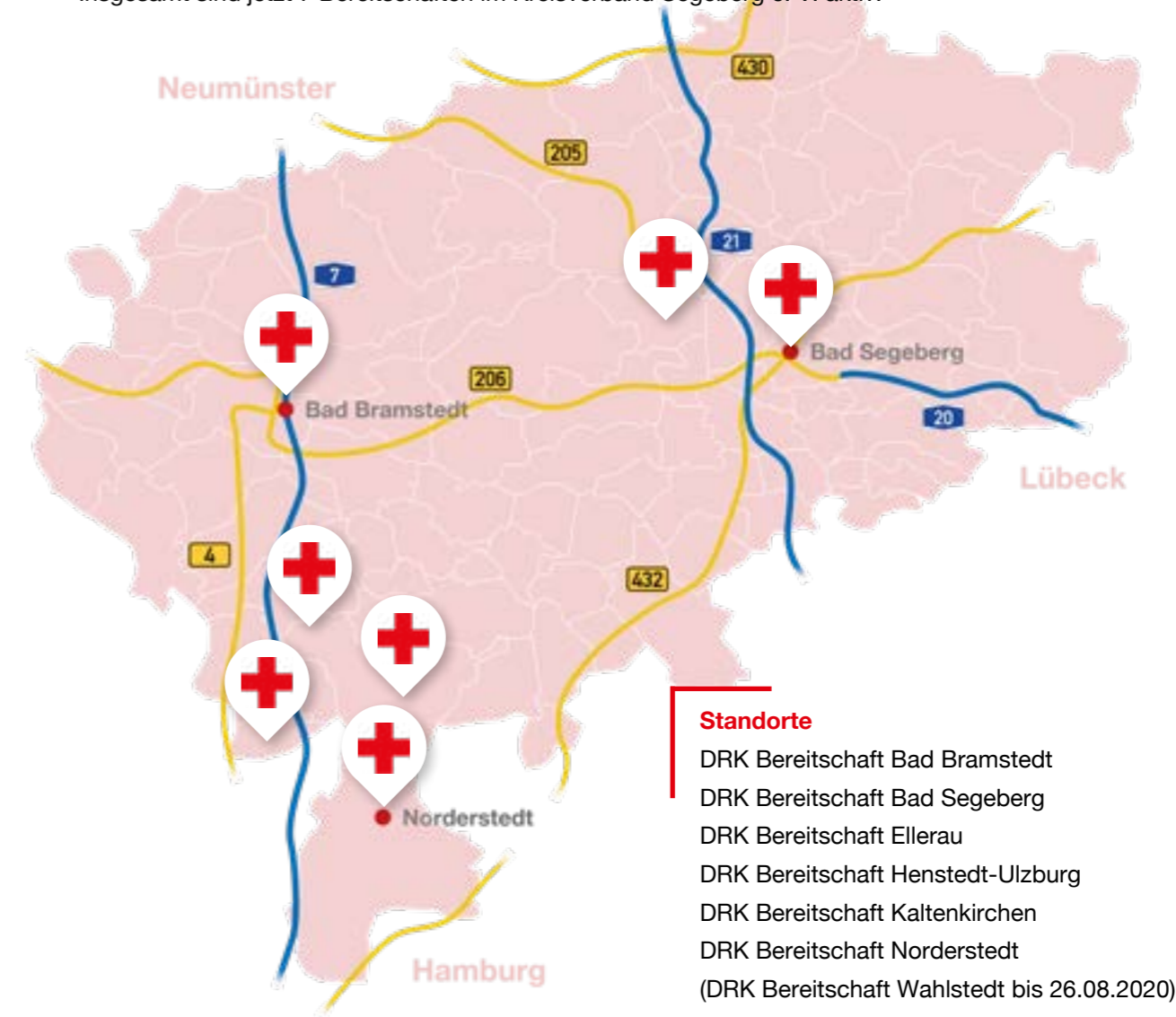
Einzelne Personen aus den Einheiten kümmern sich um das Material und die Fahrzeuge, damit im Falle eines Falles alles einsatzbereit ist. Im Dezember konnten einige Kollegen den Kreis Segeberg beim Probeaufmarsch für die Impfzentren unterstützen.



Die Bereitschaften des DRK Segeberg

Die im Jahr 2018 gegründete DRK Bereitschaft Wahlstedt nahm im März 2019 langsam Arbeit auf, eine Bereitschaftsleitung wurde durch den Ortsverein eingesetzt und mit einer ordnungsgemäßen Wahl beauftragt. Der Bereitschaft wurde die 2. Sanitätsgruppe Arzt zugeordnet. Im Juli 2020 wurde diese Bereitschaft allerdings durch den DRK-Ortsverein Wahlstedt und Umgebung e. V. wieder geschlossen. Die Bereitschaft Wahlstedt ist am 26. August 2020 erloschen.

Drüber hinaus sind die weiteren Bereitschaften im Kreisverband Segeberg aktiv. Insgesamt sind jetzt 7 Bereitschaften im Kreisverband Segeberg e. V. aktiv.



Die Staffeln des DRK Segeberg

Wie auch in den Jahren zuvor beheimatet der DRK-Kreisverband Segeberg e. V. drei Staffeln auf Kreisverbandsebene.

Alle Staffeln arbeiten zum Teil auch landesweit und zum Teil Landesübergreifend in den benachbarten Bundesländern.



Standorte

DRK Rettungshundestaffel des
Kreisverbandes Segeberg e. V.

DRK Motorradstaffel des
Kreisverbandes Segeberg e. V.

DRK PSNV-Staffel
(Psychosoziale Notfallversorgung)



Wir feiern

100

1921 – 2021

Jahre DRK e.V.
„Vielfalt in Einheit“





Kreiswasserwacht

▲ Bericht von Sven Evers



Die Wasserwacht war im Februar mit einer Jugendmannschaft beim Landeswettbewerb der Wasserwacht in Brunsbüttel. Dort konnten wir einen stolzen 2. Platz belegen.

Neben dem schwimmerischen Teil im Hallenbad in Marne mussten, wie beim Jugendrotkreuz üblich, verschiedene Stationen am Land absolviert werden. Hier galt es Aufgaben zu und über die Kenntnisse in Erster Hilfe, Knoten sowie in allgemeinbildenden Themen zu meistern. Es standen Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene an. Es konnten 6 Helfer den Sanitätslehrgang auf Kreisebene absolvieren. Auf Landesebene wurden 4 Helfer zu Bootsmännern/-frauen und 1 Helfer zum Bootsführer ausgebildet.

Dienstabende wurden genutzt, um mit den bereits vorhandenen Geräten zu üben, verschiedene Seen im Bereich zu besuchen und dort dann Gewässererkundungen durchzuführen.

Unsere Helfer unterstützten die Kollegen in Kiel bei der Kieler Woche. Beim Triathlon, Iron Man, in Hamburg waren Segeberger Helfer zur Absicherung auf dem Wasser aktiv.

Für die Einsatzabteilung im Kreisverband Segeberg wurde ein ausgedienter Rettungswagen in Eigenarbeit zu einem Gerätewagen für die Wasserrettung umgebaut.

Ende des Jahres konnte mit der Beschaffung des Bootes begonnen werden. Es wurde geplant und mit der beauftragten Schlauchbootwerft ein Komplettpaket zusammengestellt und erarbeitet.





Breitenausbildung

Erste Hilfe

▲ Bericht von Aurny Ropel

„In der Ruhe liegt die Kraft! Überblick verschaffen, tief durchatmen.“ So lautet ein wichtiger Grundsatz, den man beim Leisten von Erster Hilfe am Unfallort beherzigen sollte.

Und dieser Leitsatz galt auch für das vergangene Jahr, da wir uns alle großen Herausforderungen – egal ob im beruflichen oder privaten Umfeld – stellen mussten.

Die Ausbildung in der Ersten Hilfe ist eine der Kernaufgaben des Roten Kreuzes. Das Angebot ist vielseitig. Ob Betriebsersthelfer, Führerscheinanwärter, junge Eltern, Hundebesitzer, Sportler oder andere Interessierte – für jeden ist ein passendes Kursformat dabei, denn neben den üblichen Grund- und Fortbildungskursen in Erster Hilfe bietet der DRK-Kreisverband Segeberg e. V. Kurse für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für und mit Kindern ab drei Jahren, Erste Hilfe am Hund sowie Kurse für Sportverletzungen und Senioren an. Des Weiteren können auch Notfalltrainings für Arztpraxen, Apotheken und Pflegeeinrichtungen gebucht werden.

2020 haben insgesamt 1.205 Personen an einer Erste-Hilfe-Schulung teilgenommen –trotz der besonderen Umstände. In freudiger Zusammenarbeit mit dem Kardiologen Dr. Reinhard Zahn wurde 2020 das Projekt zur Ausbildung der Alltagshelden ins Leben gerufen.

Es wurden zahlreiche engagierte Menschen im Bereich Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Wiederbelebung ausgebildet, um in Betreuungseinrichtungen Unterstützung zu leisten und im Notfall gut vorbereitet zu sein.

2020 – ein Jahr, in dem wir verstärkt zusammenhalten und Mut haben mussten, da sich die rasante Ausbreitung des Coronavirus in kürzester Zeit zu einer Notlage der öffentlichen Gesundheit und einer internationalen Krise entwickelte. Die Auswirkungen der Pandemie betreffen alle Bereiche und zeigen, wie wichtig sozialer Umgang, Zusammenhalt und vor allem Durchhaltevermögen sind. Auch in der Breitenausbildung hinterlässt die Pandemie ihre Spuren. Viele Erste-Hilfe-Kurse und interne Fortbildungen wurden abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben.

An anderen Stellen mussten wir die Auflagen zum Schutz der Teilnehmenden und Beschäftigten umsetzen, was uns allerdings gut gelang. Somit konnten wir dennoch einige Kurse anbieten und die Teilnehmer gut ausbilden. In den Phasen des Lockdowns ließen wir den Kopf nicht hängen und optimierten das Kursgeschehen oder erstellten Konzepte für neue Projekte und Ideen. Mit diesem neuen Input hoffen wir auf ein besseres Jahr 2021.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund!



Schulsanitätsdienst

▲ Bericht von Tanja Martens

Das Jugendrotkreuz wollte 2020 vieles im Bereich des Schulsanitätsdienstes (SSD) verwirklichen. Ein SSD-Tag für alle Schulen, der am Gymnasium in Kaltenkirchen durchgeführt werden sollte, sollte den Schülern Erste Hilfe unter „realen Umständen“ näherbringen. Hierzu wurden verschiedene Unfallszenarien geplant, die die Schüler in Zweiertteams hätten lösen sollen, aber es kam anders als geplant.

Im Januar haben wir an einer Schule noch ausbilden können, doch leider mussten wir die SSD-Ausbildungen dann einstellen. Auch intern konnte kaum geschult werden, da normalerweise die älteren Schüler ihr Wissen an die jüngeren weitergeben, was aufgrund des Kohortensystems in den Schulen nicht mehr möglich war.

Im Jahr 2020 konnten wir dennoch das ehrenamtliche Engagement von 15 Schülerinnen und Schülern mit einer Dankesurkunde würdigen. Dazu haben wir – wie in jedem Jahr – die Kooperationslehrer angeschrieben. Diese senden uns dann die Abgänger zu, da das JRK nicht nur als außerschulisches, sondern auch als inner-schulisches Ehrenamt betrieben werden kann.

Des Weiteren haben wir das Projekt „Juniorhelfer“, das es seit 2019 beim DRK gibt, weiterverbreitet, damit auch jüngere Schüler außerhalb des SSD für die Erste Hilfe auf dem Schulhof und auch im Straßenverkehr sensibilisiert werden können: Das Projekt wurde an Grundschulen vorgestellt und mit positiver Resonanz durchgeführt. Somit konnten wir uns an vielen Grundschulen etablieren.

Wir hatten ebenfalls das Glück, dass wir ein Treffen mit dem Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst e. V. Jovin Bürchner wahrnehmen konnten, um uns über den SSD und anderes auszutauschen. So konnten wir Ende Oktober die Lehrkräfte schulen. Doch leider wurde dann der zweite Lockdown verordnet und wir konnten nicht wie gehofft in den Grundschulen loslegen.

Auch die Sponsorensuche gestaltete sich sehr schwer, da sich viele der Angeschriebenen aufgrund der Situation nicht zurückmeldeten. Allerdings konnten wir das Start-up-Unternehmen Cleanbrace, welches nachfüllbare Desinfektionsmittelarmbänder herstellt, für uns gewinnen.

Falls Sie auch dieses sich rein aus Spenden finanzierende Projekt unterstützen möchten, wenden Sie sich gern an den Kreisverband, denn keiner ist zu klein, um zu helfen, und je früher Kinder mit dem Thema Erste Hilfe in Berührung kommen, desto leichter fällt ihnen das Helfen, wenn sie älter sind.

Auch online können Sie Erste-Hilfe-Wissen für Groß und Klein abrufen. Unter www.dieallerersten.de finden Sie Spiele und Quiz sowie interaktive Suchbilder.

Besuchen Sie auch gern die zentrale Seite www.juniorhelfer.de und melden Sie sich im Kreisverband Segeberg, wenn Sie das Projekt unterstützen oder durchführen wollen. Wir stehen Ihnen zur Seite.





Ausbildung zum DRK-zertifizierten Babysitter

▲ Bericht von Richard Buchholz

Das DRK-Familienzentrum in Henstedt-Ulzburg bildet gemeinsam mit dem Bundesverband junge Menschen als qualifizierte Babysitter aus.

In den Räumlichkeiten des Ortsvereins des Deutschen Roten Kreuzes in Henstedt-Ulzburg werden den Teilnehmern die Grundkenntnisse der Kinderbetreuung vermittelt. Geleitet und erstellt wird der Kurs von qualifizierten Fachkräften nach aktuellen wissenschaftlichen Standards. Der Kurs beinhaltet einen kostenlosen „Erste Hilfe am Kind“-Kurs.

Nach erfolgreicher Teilnahme wird ein Zertifikat ausgestellt und der Teilnehmer darf sich „Babysitter des Deutschen Roten Kreuzes“ nennen. Das Zertifikat ist ein Jahr gültig und kann durch ehrenamtliches Engagement beim Deutschen Roten Kreuz verlängert werden.

Mit realitätsnahen Hilfsmitteln wie z. B. naturgetreuen Puppen werden die Jugendlichen praxisnah geschult und es werden ihnen Ängste und Unsicherheiten im Umgang mit Kleinkindern genommen.

Inhalte/Aufbau des Kurses:

In 24 Unterrichtsstunden sind die Einheiten wie folgt unterteilt und strukturiert

- + Familie im Wandel
- + Vom Säugling zum Kleinkind und vom Kindergartenkind zum Schulkind
- + Ernährung
- + Erstkontakt der Jugendlichen zu den Eltern
- + Aufsichtspflicht
- + Erste-Hilfe-Kurs
- + Abschlussprüfung

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Kreis Segeberg, dem Kreisjugendamt und dem Ortsverein Henstedt-Ulzburg konnte die Ausbildung 2020 kostenlos angeboten werden.

Die Kursleitung Lisa wird auch im kommenden Jahr die Ausbildung leiten und wir möchten das Angebot an weiteren Standorten ausbauen.



Betreuungsdienste

Landesunterkünfte Bad Segeberg und Boostedt

▲ Bericht von Viviane Salzmann El-Bechri

Die DRK-Betreuungsdienste Segeberg betreuen die Landesunterkünfte für Geflüchtete in Boostedt (seit dem 01.04.2020) und Bad Segeberg (seit dem 01.06.2020).

In der Landesunterkunft Bad Segeberg wohnen zurzeit 200 Menschen, in der in Boostedt 600.

Das DRK betreut die Bewohnerinnen und Bewohner rund um die Uhr und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Dabei sind drei verschiedene Aufgabenbereiche zu unterscheiden, so dass sich das Team des DRK vor Ort aus Hausbetreuung, Sozial- und Verfahrensberatung sowie Freizeitbetreuung zusammensetzt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hausbetreuung arbeiten in Tag-, Spät- und Nachtschicht und sind jederzeit als direkte Ansprechpersonen für die Menschen erreichbar.

Ihr Aufgabengebiet umfasst zahlreiche Dinge wie beispielsweise die Aufnahme neuer Bewohnerinnen und Bewohner, die Zimmerbelegung,

Anwesenheitskontrollen, die Ausgabe von Bettwäsche und Reinigungszubehör sowie die Bereitstellung und Betreuung von TV- und Aufenthaltsräumen.

Darüber hinaus betreiben sie u. a. die Kleiderkammer, in der die Bewohnerinnen und Bewohner sich auf Anfrage Kleidung abholen können. Auch das Einstellen und die Koordination unserer gemeinnützigen Arbeiterinnen und Arbeiter fallen in ihre Zuständigkeit.

Bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern ist das Interesse an einer Tätigkeit in der Unterkunft groß, da diese ihnen ein Stück festen Tagesablauf gibt und eine Beschäftigungsmöglichkeit bietet.



Sie können in unterschiedlichsten Bereichen tätig werden, beispielsweise in der Kinderbetreuung.

Die Sozial- und Verfahrensberatung hingegen unterstützt die Bewohnerinnen und Bewohner bei Fragen zu Asylverfahren und Aufenthalt sowie bei vielfältigen Fragen und aufkommenden Schwierigkeiten in Bezug auf das Leben in Deutschland bzw. in der Landesunterkunft.

Im Bereich der Verfahrensberatung wird den Geflüchteten dabei geholfen, sich auf die persönliche Anhörung beim Bundesamt vorzubereiten, Handlungsmöglichkeiten bei negativ beschiedenen Asylanträgen zu finden, Kontakt zum Bundesamt oder Landesamt herzustellen oder Briefe von Anwälten und dem Gericht zu verstehen. Zudem werden auch Geflüchtete unterstützt, die aus unterschiedlichen Gründen freiwillig wieder in ihr Heimatland zurückkehren wollen.

Im Bereich der Sozialberatung geht es des Weiteren darum, in Konfliktsituationen – sei es bei Streitigkeiten zwischen Bewohnerinnen/Bewohnern oder mit anderen Institutionen – zu vermitteln, die betroffenen Personen aufzusuchen, mit ihnen zu sprechen und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Ebenso berät dieses Team Bewohnerinnen und Bewohner mit psychischen Problemen und bindet sie bei Bedarf an spezialisierte Beratungsstellen an.

Darüber hinaus unterstützt es Schwangere. Auch Angebote wie die Krabbelgruppe und das Kochprojekt gehören zum Aufgabenbereich der Sozialberatung.

Das Team der Freizeitbetreuung wiederum organisiert und veranstaltet diverse abwechslungsreiche Aktivitäten für Kinder und Erwachsene in den Bereichen Sport und Kreativität. So gibt es ein wöchentliches Angebot, welches unter anderem feste Trainingszeiten im Gym, Fußball, Basketball, Frisbee, Zeichnen und Basteln umfasst. In der Holzwerkstatt werden tolle Möbel und Dinge für das Gelände gebaut und in der Fahrradwerkstatt können die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Fahrräder selbst reparieren. Für die Menschen hier ist so ein Freizeitangebot von großer Bedeutung, denn diese Beschäftigungsmöglichkeiten bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern einen Raum, um mit anderen Menschen zusammenzukommen, gemeinsam etwas zu lernen und Spaß zu haben.

Darüber hinaus betreibt das DRK hier vor Ort Kinderspielstuben.

Das DRK versucht, den Bewohnerinnen und Bewohnern die Eingewöhnungszeit in Deutschland zu erleichtern, dazu beizutragen, dass sie sich hier in der Landesunterkunft in Bad Segeberg und in Boostedt willkommen fühlen, und sie auf die anschließende Zeit in den Gemeinden vorzubereiten.



Hausnotruf

▲ Bericht von Sonja Schulze

Der DRK-Hausnotruf: Wir sind da, wo wir gebraucht werden!

Ein Jahresrückblick für den Hausnotruf Segeberg und Lübeck zu verfassen, ist gerade für ein so außergewöhnliches Jahr nicht leicht. Deshalb ist ein herzliches Dankeschön dabei herausgekommen.

Letztendlich war das Jahr 2020 für uns nicht anders als für alle anderen DRK-Sparten. Es galt, Kunden zu beruhigen und ihnen ein Stück weit Sicherheit zu vermitteln sowie das Tagesgeschäft trotz aller Widrigkeiten und unter Einhaltung aller Hygiene- und Schutzmaßnahmen aufrechtzuerhalten.

Die Beratung lebt vom persönlichen Kontakt im Gespräch, und dies ist notwendig, um auf die individuellen Wünsche eingehen und die Kunden in der Situation abholen zu können, in der sie sich gerade befinden. Dieser persönliche Kontakt war im Jahr 2020 schwierig. Gerade deshalb befindet sich auch unser Bereich im stetigen Wandel.

Das Team des Hausnotrufs ist mit allen Veränderungen im Laufe der Jahre zu einem großen Team, zu einer großen Familie geworden. Nach außen hin ist dies nicht für jeden sichtbar und manchen innerhalb des Teams ist der Blick auf diese Sicht der Dinge vielleicht auch noch versperrt, aber es ist so. Wenn nicht alle Hand in Hand arbeiten würden, könnte die Leistung des Hausnotrufs nicht so gut sein, wie sie ist.

Wir stehen füreinander ein, wir helfen einander, wo ein Rat gebraucht wird, wir springen füreinander ein, wenn sich eine Lücke im Dienstplan ergibt, bei Umstrukturierungen füllen wir gemeinsam die Lücken, übernehmen neue Aufgaben und wachsen in diese hinein.

Wir wachsen jeder für sich und gemeinsam als Team. Und das alles tun wir, weil wir unseren Job lieben, weil wir gern in unseren Teams arbeiten, weil unsere Kolle-

gialität ein hohes Gut ist und weil wir unseren Kunden – den Menschen, die Hilfe benötigen – jederzeit unterstützend zur Seite stehen wollen mit unseren Produkten, unserer Beratung und unserer Hilfestellung.

Da ich die unglaubliche Chance bekommen habe, dieses Jahr den Jahresrückblick zu erstellen, möchte ich mich hier einmal von ganzem Herzen bei den Außendienstlern bedanken!

Ihr habt im Jahr 2020 trotz der Krise das Unmögliche möglich gemacht und trotz Homeoffice, Kontaktverboten und weiteren Hürden 557 Haushalten zu mehr Sicherheit und damit zu einem besseren Lebensgefühl verholfen. Dank euch konnten wir das Mammutprojekt Lebenslust in Norderstedt mit knapp 100 Bewohnern bewerkstelligen und unsere Kooperation mit dem Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein um ein weiteres Betreutes Wohnen in Wahlstedt erweitern. Im Jahr 2020 mussten wir uns von 371 Haushalten leider verabschieden. Die Abmeldungen erfolgen aus unterschiedlichsten Gründen. So ziehen Kunden in stationäre Pflegeeinrichtungen oder in betreute Wohnanlagen.

Auch haben wir durch die Abgabe des Versorgungsreiches Plön einen Teil abgetreten.

Zum Ende des Jahres 2020 hatten rund 2.000 Kunden im Kreis Segeberg einen Hausnotruf des DRK. Auf diese Zahl sind wir sehr stolz!

Neben den Mitarbeitenden des Außendienstes gibt es noch die Kolleginnen und Kollegen des Notdienstes.

Sie stehen an 365 Tagen im Jahr sieben Tage pro Woche 24 Stunden täglich parat, um Menschen in Notsituationen zu helfen.

Das ist eine unglaubliche Leistung, vor der ich größten Respekt habe.

Ihr stellt eure eigenen Bedürfnisse wie Schlaf, Hunger, Familienfeiern, Strandtage, Kinobesuche und noch

vieles mehr hintenan, um für Menschen da zu sein, die euch brauchen.

Im Jahr 2020 waren die Kolleginnen und Kollegen bei 1.029 Einsätzen gefragt, um Menschen in Notsituationen nach Alarmierung durch das Hausnotrufgerät zu helfen. Lasst uns mit genauso viel Engagement und Zuversicht in das Jahr 2021 starten und alles für unsere Kunden und die, die es noch werden wollen, geben.



Deutsches Rotes Kreuz
im Kreis Segeberg

Schenken Sie Ihren Angehörigen ein wenig Sicherheit, den

DRK HAUSNOTRUF
mit hauseigenem
Einsatzdienst

- + 24 Stunden erreichbar
- + Kontaktlose Bereitstellung und Installation möglich
- + Zusatzfunktionen möglich
- + eigener Hausnotrufdienst
- + zusätzlicher Schutz ohne Mehrkosten für die im Haushalt lebenden Angehörigen
- + Kostenübernahme bei der Pflegekasse möglich
- + Sichere Schlüsselaufbewahrung
- + serviceorientiert
- + geschulte DRK Mitarbeiter
- + monatliche Kündigungsfristen
- + neueste Technik bei den Hausnotrufgeräten
- + wasserdichter Funksender
- + einfache Bedienung

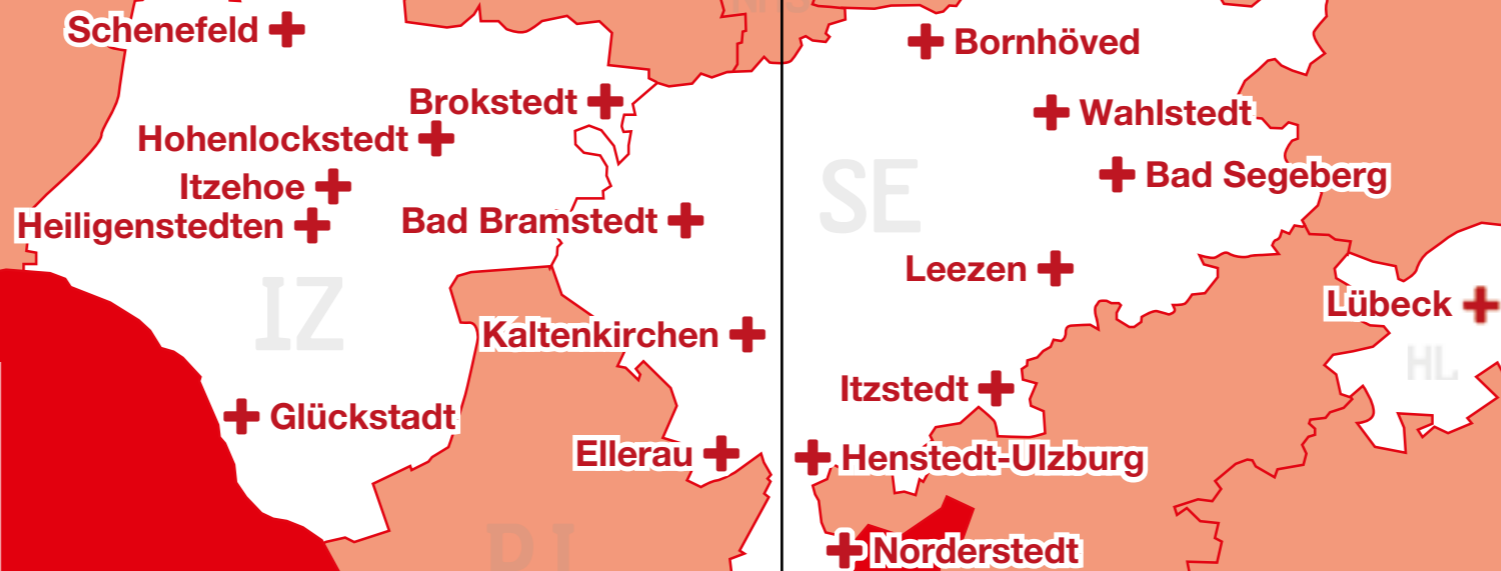
Rufen Sie uns unverbindlich an, unsere kompetenten Supportmitarbeiter beraten Sie gerne.

04551 992 0
www.drk-segeberg.de



Ambulante Pflege

Überblick der Pflegedienste



DRK Pflegeteam Itzehoe

Marienburger Platz 2-4, 25524 Itzehoe

☎ 04821 / 67 90 0

DRK Pflegeteam Brokstedt

Dörnbek 13, 24616 Brokstedt

☎ 04821 / 67 90 0

DRK Pflegeteam Hohenlockstedt

Kieler Str. 53, 25551 Hohenlockstedt

☎ 04821 / 67 90 0

DRK Pflegeteam Heiligenstedten

Wiesengrund 16, 25524 Heiligenstedten

☎ 04821 / 67 90 0

DRK Pflegeteam Glückstadt

Klein Neuwerk 15, 25348 Glückstadt

☎ 04821 / 67 90 0

DRK Pflegeteam Horst

Am Markt 9 a, 25358 Horst

☎ 04821 / 67 90 0

DRK Pflegeteam Schenefeld

Am Markt 4, 25560 Schenefeld

☎ 04821 / 67 90 0

DRK Pflegeteam Bad Segeberg

Hamburger Str. 7, 23795 Bad Segeberg

☎ 04551 / 8 75 57

DRK Pflegeteam Bornhöved

Am alten Markt 11a, 24619 Bornhöved

☎ 04323 / 65 51

DRK Pflegeteam Leezen

Hamburger Str. 31, 23816 Leezen

☎ 04552 / 18 53

DRK Pflegeteam Wahlstedt

Waldstr. 1, 23812 Wahlstedt

☎ 04554 / 9 21 94

DRK Pflegeteam Itzstedt

Hamburger Str. 3, 23845 Itzstedt

☎ 04535 / 59 84 03

DRK Pflegeteam Lübeck

Solmizstraße 45a, 23569 Lübeck

☎ 0451 / 59 29 30 777

DRK Pflegeteam Bad Bramstedt

Schlüßkamp 3, 24576 Bad Bramstedt

☎ 04192 / 16 05

DRK Pflegeteam Henstedt-Ulzburg

Schulstr. 5, 24558 Henstedt-Ulzburg

☎ 04193 / 96 62 80

DRK Pflegeteam Ellerau

Berliner Damm 2i, 25479 Ellerau

☎ 04106 / 7 16 01

DRK Pflegeteam Kältenkirchen

Krauser Baum 1b, 24568 Kältenkirchen

☎ 04191 / 80 22 80

DRK Pflegeteam Norderstedt

Am Exerzierplatz 2, 22848 Norderstedt

☎ 040 / 5 24 50 55

Jahresbericht der Ambulanten Pflegedienste

▲ Bericht von Dagmar Kliewe

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, es gibt sehr viele gute Nachrichten aus dem Jahr 2020 zu berichten. Diese machen uns stolz und zeigen uns, dass alle vorangegangenen Planungen, Entscheidungen und Weiterentwicklungsthemen sich sehr bewährt haben.

Alle Mitarbeiter der DRK-Pflegedienste sind in der Krise mit großer Professionalität und Disziplin mit den vorherrschenden Einschränkungen umgegangen, füreinander eingesprungen und besänftigend auf unsere Kunden und Gäste eingegangen.

Wir sind sehr froh, dass alle gesund geblieben sind und sich selbst und dadurch ihre Mitmenschen konsequent geschützt haben!

Dabei wurde zu keinem Zeitpunkt aus dem Auge verloren, dass es den uns anvertrauten Menschen gut geht. In dieser schweren Zeit konnten wir unsere erste Tagespflege in Kaltenkirchen eröffnen. Sehen Sie dazu bitte den Bericht der Tagespflege an. Kurz zuvor wurde das Haus Lebenslust in Norderstedt in Betrieb genommen.

Alle Senioren zogen während der ersten Coronazeit ein und mussten Isolierung und Einsamkeit in Kauf nehmen.

Unsere dortige Betreuungskraft und das ambulante Pflegeteam haben sich sehr bemüht, die schwierige Zeit der räumlichen Veränderung mit kleinen Aufmerksamkeiten positiv zu begleiten.

Es war eine sehr anstrengende Zeit mit sehr viel Erklärungsbedarf und einigen Tränen.

Die wunderschönen Räume konnten nicht wie gewünscht und geplant in Beschlag genommen werden. Nur wenige Tage konnten wir es zulassen, in Kleinstgruppen und bei gemeinsamen Kaffeestunden ein wenig anzukommen.

Die Betreuungskraft ist täglich vor Ort und kann jederzeit telefonisch erreicht werden. Sie ist sehr bemüht, für jeden Mieter ein offenes Ohr zu haben, kurze Besuche zu unternehmen oder Dinge zu organisieren.

Wir freuen uns alle auf die Zeit des unbeschwerten Miteinanders und des geselligen Lebens in den Räumen!

Im Mai durften die ersten Mieter in die Wohngruppe „Gemeinsam statt einsam“ einziehen. Die WG bietet Platz für zwölf Personen und füllte sich über die Zeit stetig. Auch dieses Projekt ist ein neues Angebot des DRK im Kreis Segeberg.

Mit liebevoller Unterstützung zweier Kolleginnen genießen und „streiten“ sich die Senioren und bewältigen gemeinsam den Alltag in einer wunderschön eingerichteten, sehr großen Wohnung.

Die Wohnküche ist ein Traum und das eigens für die WG eingerichtete Außengelände ist wunderschön. Auch hier gilt: Wir haben noch gar nicht richtig angefangen. Und die Vorzüge zeigen sich hier in Coronazeiten besonders deutlich: Zwölf Menschen leben in einer Wohnung und sind nicht mehr einsam!

Wie wäre es gewesen, wenn es die WG nicht gegeben hätte?

Ein weiterer Zuwachs kam im August 2020 in Form des ambulanten Pflegedienstes Steinburg hinzu.

In Bezug auf die Struktur ist er mit denen im Kreis Segeberg zu vergleichen: ortsnahe Pflegeteams und kundennahe Beratung. Aktuell wird das Qualitätsmanagement neu aufgebaut und die Mitarbeiter werden im Umgang mit den Strukturen geschult.

Aus vielen sehr guten Erfahrungen aus Segeberg und Lübeck wissen wir, dass es gute Veränderungen sind, die langfristig die Zufriedenheit von Mitarbeitern und Kunden steigern wird.

Der Weg kostet Kraft und Mühe, die sich lohnen, denn dadurch ergeben sich wertvolle neue Möglichkeiten (Digitalisierung, Elektrifizierung des Fuhrparks, neue Versorgungskonzepte ...)

Das Thema Generationswechsel macht sich auch in der ambulanten Pflege bemerkbar. Herr Grams hat sich in einem Bewerbungsverfahren zum Bereichsleiter aller vier ambulanten Pflegedienste weiterentwickelt und übernimmt in den letzten Monaten einige Aufgabenbereiche der bisherigen Fachgeschäftsführung.

Es sind viele zukunftsweisende Themen, die von den jüngeren Kollegen besser bewegt und überdacht werden.

Weitere Nachbesetzungen in den Pflegeteams haben stattgefunden, und die „Neuen“ beweisen sich als sehr engagierte und innovative Unterstützer.

Sie sind alle schon längere Zeit im Unternehmen tätig und haben sich bei uns entwickelt. Auch darauf sind wir stolz und freuen uns, dass es für alle positive Weiterentwicklungen gibt.

Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Jahresberichte der Vorjahre noch vor Augen haben, werden Sie erkennen, dass der Weg sich über die Jahre so abzeichnet hat.

Wir haben berichtet, dass Ausbildung und die Zufriedenheit der Mitarbeiter für uns bedeutende Themen sind. Die Steigerung und Sicherung der Qualität sowie die interne Fortbildung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter sind ebenfalls wichtige Themen.

Der Weg hat sich gelohnt und deshalb war für uns 2020 ein wirklich gutes und erfolgreiches Jahr! Ich stehe Ihnen für Rückfragen gern zur Verfügung und wünsche Ihnen ein noch besseres Jahr 2021.





...bleiben Sie gesund!
Wünscht Renate Haupt-Busch



Betreutes Wohnen Ellerau

▲ Bericht von Renate Haupt-Busch

Traditionell begann das Jahr 2020 mit dem Sektempfang in der Begegnungsstätte.

Bis zum 13. März 2020 fanden Veranstaltungen (Fasching, Frühstück und Spielenachmittag) statt.

Kleine Ausflüge (Gärtnereien, IKEA, Dodenhof, City Center in Henstedt-Ulzburg) durften nicht fehlen.

Nach dem Lockdown wurden die Bewohner unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen in den Wohnungen besucht. Der Gesprächsbedarf war sehr hoch.

Die Spaziergänge zu zweit erfreuten sich einer großen Beliebtheit.

Um die Bewohner ein wenig aufzuheitern, wurden immer wieder kleine Geschenke verteilt.

Für 2021 wünschen wir uns Gesundheit und Normalität.

Betreutes Wohnen Henstedt-Ulzburg

▲ Bericht von Ilona Jorzik

Das Betreute Wohnen in Henstedt-Ulzburg besteht nun schon seit Mai 1999.

Das Jahr 2020 fing wie gewohnt an: Neujahrsempfang mit Kartoffelsalat, Berlinern und Sekt.

Anfang März fand noch ein kleiner Ausflug in die Gärtnerei Jenkel statt, und dann kam alles anders: der erste Lockdown ab Mitte März.

Es durften keine Veranstaltungen mehr stattfinden! Die meisten der Mieter waren sehr verunsichert: Darf ich noch einkaufen gehen? Wo und von wem bekomme ich jetzt Hilfe? Nach einiger Zeit kam dann auch noch die Maskenpflicht dazu: Wo bekomme ich welche her? Muss ich den Mund-Nasen-Schutz immer tragen?

Es fanden viele Gespräche am Telefon statt, aber auch persönliche Gespräche, diesmal mit Abstand und Maske. Keine Begrüßung per Handschlag, keine Umarmung – für viele ganz schwer.

Im Sommer dann eine kleine „Erholungsphase“: Geschäfte hatten wieder auf, der Kaffee konnte wieder in der Bäckerei getrunken werden.

Und langsam hatten wir uns an die Situation gewöhnt. Betreuung konnte unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienevorschriften in kleinen Gruppen wieder stattfinden.

Im letzten Quartal dann der zweite Lockdown und wieder gab es Einschränkungen.

Ich habe jeden zweiten Monat eine Kleinigkeit mit Gruß an die Tür der Mieter gehängt, um zu zeigen, dass wir an jeden denken.

Die Betreuung im letzten Jahr war anders als gewohnt: viele Telefonate, viele Einzelgespräche.

Und alles mit Abstand, auch zu den Kollegen.

Ich hoffe, dass wir mit 2021 ein Jahr bekommen, in dem wir uns umarmen und wieder in geselliger Runde treffen können.



Betreutes Wohnen in Kaltenkirchen

▲ Bericht von Angelika Falentin

Seit nun 13 Jahren existiert unser Betreutes Wohnen in Kaltenkirchen am Krausen Baum. Es leben hier aktuell 45 Seniorinnen und Senioren in schönen und hellen 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon oder kleiner Terrasse. Viele Bewohner treffen sich täglich zum Mittagessen in der großen Cafeteria. Einige kochen auch gern noch selber. Die Mieter können sich ebenfalls mit Frühstück und Abendessen von der Küche versorgen lassen, wenn sie es wünschen.

2020 war ein Jahr der besonderen Art, ein sehr herausforderndes Jahr für uns alle.

Es begann bei uns fröhlich – traditionell wie jedes Jahr mit einem geselligen Beisammensein zur Mittagszeit. Es gab am Neujahrstag Linsensuppe, die eine Mieterin selbst gekocht hatte. Fasching im Februar wurde in heiterer Nachmittagsrunde mit Kaffee, Berlinern, Klönen und Luftschlangen gefeiert.

Bis dahin verbrachten wir unsere Zeit noch gemeinsam, nicht ahnend, was uns 2020 noch erwarten würde. Wir hielten uns fit mit den wöchentlichen Gymnastikstunden, spielten Elfer raus, Skat und andere Gesellschaftsspiele, trafen uns zum Gedächtnistraining in unserem schönen Begegnungsraum und lachten viel zusammen.

Das Kreative kam auch nicht zu kurz. Unser Strickprojekt konnte Anfang des Jahres beendet werden.

Die Trägersäule in unserem Begegnungsraum bekam ein gestricktes Gewand. Sowohl Bewohner als auch Mitarbeiter strickten fleißig, damit das „Prachtgewand“ entstehen konnte. Außerdem bastelten wir unter anderem neuen Schmuck zum Dekorieren des Treppenhauses. Viele kleine bunte Vögelchen aus Papier, geschmückt u. a. mit Federn. Das hat viel Spaß gemacht.

Im März nahm unser geselliges Beisammensein wegen der Coronapandemie und der daraus resultierenden Maßnahmen ein abruptes Ende.

Dies hat unser aller Leben stark beeinträchtigt. Nichts war mehr so, wie es mal war. Alle Begegnungen und Ereignisse, die wir geplant hatten, konnten nicht stattfinden. Wir mussten die AHA-Regeln streng einhalten. Das hieß Abstand halten, Kontakte einschränken, viele Gespräche nur noch per Telefon führen. Der Gang zum Supermarkt wurde nun plötzlich für viele das Highlight der Woche.

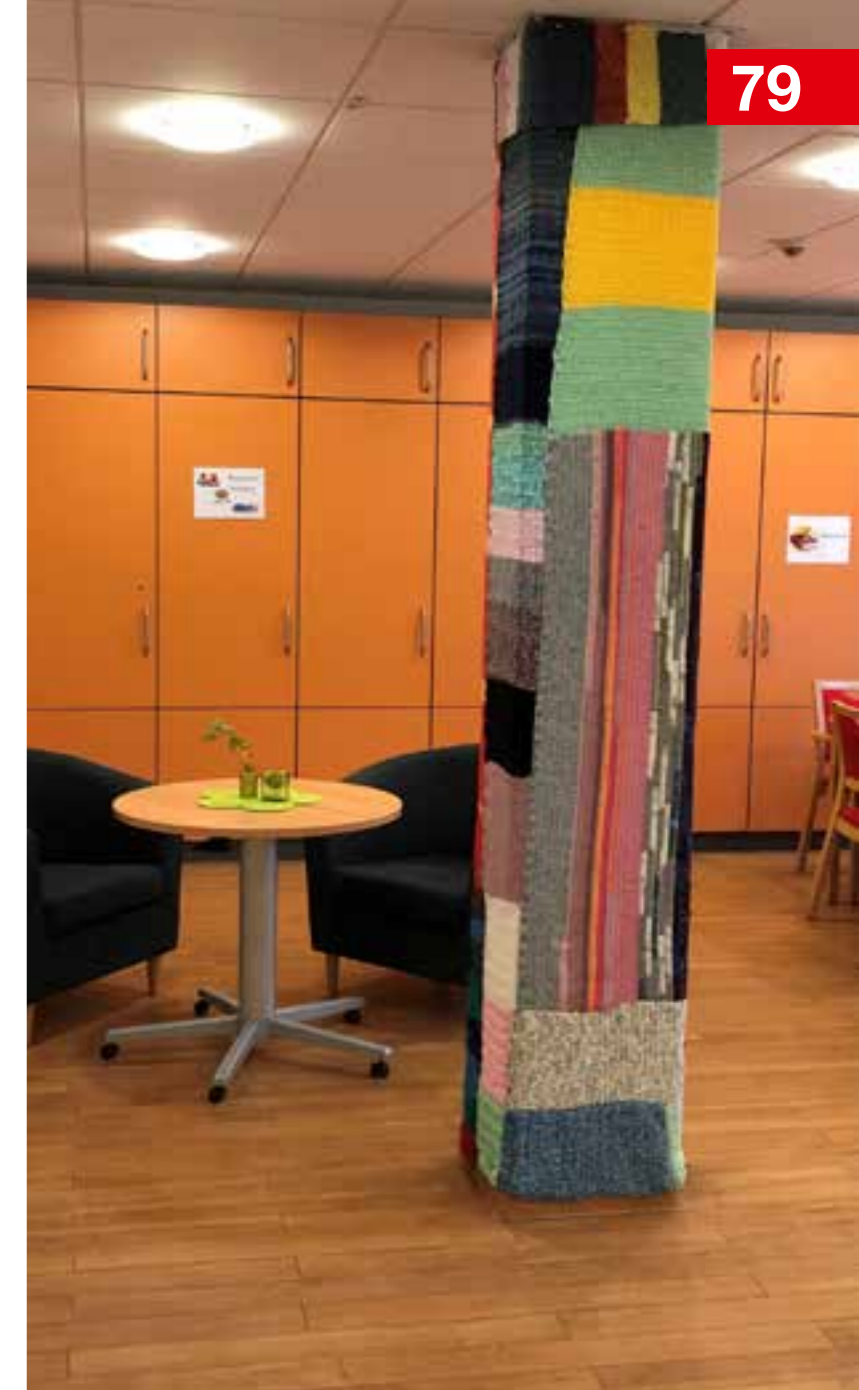


Beschäftigungsangebote wie Knobelaufgaben, Rätsel oder eine schöne Geschichte wurden über die Briefkästen verteilt oder es klebte auch mal ein Glückkäfer aus Schokolade an jeder Wohnungstür.

Über die Sommermonate hatte sich die Situation wieder etwas entspannt. Wir konnten uns draußen aufhalten, in kleinen Grüppchen zusammensitzen und die Sonnenstrahlen genießen – mit Abstand, versteht sich.

Zur Freude aller durften wir uns wieder in kleinen festen Gruppen zum Gedächtnistraining, Lesen, Klönen und Bingospielen treffen. Die Freude darüber war sehr groß.

Der Herbst wurde wieder etwas grauer, aber inzwischen hatten wir uns alle einigermaßen daran gewöhnt, wie ein Leben auf Distanz funktioniert.



Seniorenvilla Bad Bramstedt

▲ Bericht von Heike Lawin

Was für ein Jahr!

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge schauen wir auf 2020 zurück. Wir sind alle froh und dankbar, dass wir Covid-19 entkommen konnten. Es erforderte viel Disziplin und Aufklärung darüber, dass die Hygienevorschriften ernst zu nehmen und einzuhalten sind. Trotz allem hatten wir bei den Veranstaltungen viel Spaß. Das leckere Frühstück am Rosenmontag konnten wir noch ohne Einschränkungen in vollen Zügen genießen.

Auch in der Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Lockdown machten wir das Beste daraus.

Einige Bewohnerinnen und Bewohner entdeckten nach 40 Jahren wieder das Stricken, Häkeln und Malen für sich. So wurden einige Socken, Mützen und sogar Jäckchen für die Urenkel gestrickt und gehäkelt. Dabei kam viel Freude auf.

Auch Bingo, Gedächtnistraining sowie die Nachmittage, an denen plattdeutsche Geschichten vorgelesen wurden, wurden gern angenommen.

Dank unseres schönen Gartens war es uns möglich, unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften einen musikalischen Nachmittag mit Mundharmonika sowie einen kleinen Bildervortrag über das Leben in Afrika zu genießen.

Wir starten positiv in das Jahr 2021 und bedanken uns bei allen, die uns durch ihr Engagement ein paar schöne Stunden bereitet haben.

Ein großes Dankeschön an die Kolleginnen der ambulanten Pflege für die tolle Zusammenarbeit. Gemeinsam sind wir ein starkes Team. Bleiben Sie gesund!



Betreutes Wohnen in Norderstedt /Levenslust

▲ Bericht von Carmen Tödt

Das Betreute Wohnen ist am 01.01.2020 mit dem Einzug der ersten Mieter gestartet.

In den ersten Wochen waren fast täglich drei bis vier Umzugsunternehmen fleißig am Arbeiten.

Insgesamt besteht das Haus aus 82 Wohnungen und einer Gästewohnung, die von den Mietern für Besucher über Adlershorst angemietet werden kann.

Bis auf vier Wohnungen verfügen alle über eine Terrasse oder einen Balkon, die in ruhiger Lage zum Innenhof gelegen sind.

Leider hat Corona Mitte März unsere Pläne für einen gemeinsamen Kennenlernnachmittag mit Kaffee und frisch gebackenen Waffeln zunichtegemacht.

Aber da wir kreativ sind, haben wir die Waffeln gebacken, einzeln verpackt und den Mietern mit Abstand an der Haustür überreicht. Durch Hausbesuche, Telefonate und kurze Gespräche, die Hauszeitung und das schöne Wetter sind wir mit den Mietern ganz gut durch diese Zeit gekommen.

Ab Mitte Juni konnten wir mit vorheriger Anmeldung wieder Kleingruppentreffen anbieten, was auch sehr gut angenommen wurde. Die Mieter freuten sich über Bingo, Gedächtnistraining, Kniffeln und gemütliche Klönrunden.

Durch unsere große Terrasse mit knapp 80 Sitzplätzen war es möglich, mit Pastorin Antje Mell monatlich eine Andacht zu organisieren, da wir die Abstandregeln wunderbar einhalten konnten. Leider bin ich selbst dann aufgrund eines gebrochenen Fußes für drei Monate ausgefallen.

Dank meiner tollen Kollegen ging es dann auch mit unserer Cafeteria langsam los, wenn auch immer noch mit Voranmeldung und AHA-Regeln.

Aber die Mieter haben sich sehr gefreut, dass wieder ein Stück Normalität zurückgekommen war. Vielen Dank für die tolle Vertretung!

Leider war die Freude nur von kurzer Dauer, denn schließlich mussten wir unsere Angebote wieder komplett zurückfahren.

Daraufhin haben wir wieder eine kleine Hauszeitung mit Geschichten, Rätseln und Anregungen zur Beschäftigung wöchentlich in die Briefkästen gesteckt, was auch sehr gut angenommen wurde.

Natürlich sind auch bei uns der Nikolaus und der Weihnachtsmann durchs Haus gegangen und haben den Mietern ein kleines Mitbringsel an die Tür gehängt. Wir, das Team von der ambulanten Pflege und Betreuung, wünschen uns für 2021, das wir alle gesund bleiben und bald wieder viele schöne Dinge miteinander erleben können.



Betreutes Wohnen Bornhöved

▲ Bericht von Gabriela Tegatz

Wöchentlich durchgeführte Maßnahmen

- + Blutdruckmessen und Gewichtskontrolle
- + Spielenachmittag
- + Bewegungstraining
- + Gedächtnistraining
- + Persönliche Besuche bei den Bewohnern

Monatlich durchgeführte Maßnahmen

- + Zubereitung einer Mahlzeit mit Gemeinschaftssessen
(Januar, Februar und März)

Besondere Veranstaltungen

- + Jahresrückblick
- + Besuch einer plattdeutschen Lesung im Nachbardorf (März)
- + Osterbasteln
- + Kreative Bemalung eines selbstgebauten Strandkorbs
(der jetzt den Namen Seniorenresidenz trägt)
- + Anzucht und Bepflanzung alter Tomatensorten
- + Brotbacken mit Natursauerteig
- + Bepflanzung des Rasens mit Blumenzwiebeln vor dem Betreuten Wohnen
(im Rahmen der Dorfaktion „Unser schönes Dorf“)
- + Grillen
- + Basteln mit Naturmaterialien im Herbst
- + Aufbau eines nach allen Seiten belüftbaren,Partyzeltes.
Das Zelt ist 32m² groß und bot unter Berücksichtigung der geltenden Coronaregeln mehr Menschen Platz als die Räumlichkeiten des Betreuten Wohnens .
- + Vorarbeiten für die Fertigstellung eines Hochbeetes für das kommende Frühjahr
- + Erstellung eines „Gute Gedanken“ - Buches mit Vorgaben und Inspirationen für die Bewohner
- + Adventskalender mit täglich wechselnden Geschichten
- + Musik unter freiem Himmel mit Drehorgel
- + Musik unter freiem Himmel mit Blechblasinstrumenten zur Weihnachtszeit

Anmerkung:

Alle Maßnahmen jeweiliger Aktionen wurden unter Einhaltung der geltenden Coronaregeln durchgeführt.



Deutsches Rotes Team

WIR BRAUCHEN DICH, UM UNSER
HELFFERTEAM ZU VERSTÄRKEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE FÖRDERMITGLIED.
Informationen zum DRK bundesweit und kostenfrei: 08 000 365 000 | DRK.DE



Tagespflege Waldblick Kaltenkirchen

▲ Bericht von Petra Hieber

Seit nunmehr fast 50 Jahren gibt es das Angebot Tagespflege in Deutschland.

Mit der Einführung der Pflegeversicherung 1995 wurde der Anspruch auf teilstationäre Pflege festgeschrieben.

Dass zu Beginn die Leistungen der Tagespflege von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen eher marginal in Anspruch genommen wurden, lag im Wesentlichen daran, dass die Kosten der Tagespflegeleistungen im Vergleich zu denen der ambulanten Pflegeleistungen nachrangig behandelt wurden.

Mit Inkrafttreten des ersten Pflegestärkungsgesetzes 2015 wurde zum ersten Mal ein eigenständiger Anspruch auf Tagespflege festgeschrieben, so dass jedem Pflegebedürftigen (ab Pflegegrad 2) ohne große finanzielle Aufwendungen der Besuch einer Tagespflegeeinrichtung möglich ist.

2020 sollten auch wir, ein kleines Team aus drei Fachkräften, zwei Betreuungskräften und zwei Fahrern, mit unserer neuen Tagespflege an den Start gehen.

Nach einigen Verzögerungen sollte es am 16.03. endlich losgehen, doch dann kam alles anders: Corona!

Mit einem entsprechenden Hygienekonzept konnten wir im Juli loslegen. Im Vorlauf gab es bereits erste Akquisegespräche und unsere ersten Kontakte zu den Kollegen der ambulanten Pflegedienste wurden geknüpft. Nicht nur Corona, sondern auch unsere konzeptionelle Ausrichtung erschwerte es uns, alle verfügbaren Tagespflegeplätze zu vergeben.

Haben andere Tagespflegen meist eine gerontopsychiatrische Ausrichtung, richtet sich unser Angebot eher an Senioren, die allein leben, sich einsam fühlen oder sich einfach nur ein wenig Ansprache und Abwechslung wünschen.

In Erstgesprächen mit den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen konnten wir Wünsche und Bedürfnisse eruieren und so die Grundlage für unsere Gruppenzusammenstellung schaffen.

Unser Bestreben dabei war es, die Gruppen so zusammenzustellen, dass unsere zukünftigen Gäste in der Lage sein würden, selbstständig Kontakt zu den anderen Gästen aufzunehmen und Gespräche mit diesen zu führen.



Wenngleich wir unsere Gäste nicht nach Krankheitsbildern unterscheiden, versuchen wir dennoch, individuell, an die jeweiligen Bedürfnisse angepasste Angebote zu machen.

Im Fokus stehen hierbei nicht die Defizite unserer Gäste, sondern ihre Förderpotenziale. Ziel ist es, dass unsere Tagesgäste möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können, ihre Selbstbestimmung und ihre Lebensqualität erhalten bleiben und sie ihre Besuchstage als Bereicherung empfinden. Nach anfänglichem gegenseitigem „Beschnuppern“ ist in der Tagespflege Waldblick ein solides Vertrauensverhältnis sowohl unter den Gästen als auch zu den Mitarbeitern gewachsen.

Neben Erhalt und Wiederherstellung von Ressourcen geht es bei uns vor allem um das eine: Freude und Spaß!

Neben den üblichen Beschäftigungsangeboten legen wir besonderen Wert auf den Erhalt von Mobilität.

Eine besondere Bereicherung für unsere Gäste ist Pitsch, ein wuscheliger Therapeut auf vier Pfoten. Als der Australian Shepherd zu Beginn im Stuhlkreis von einem Gast zum anderen tapste, waren einige Gäste ein wenig angespannt und zurückhaltend. Durch seine unaufdringliche und sanfte Art hat der Hund sich jedoch schnell in die Herzen unserer Gäste gekuschelt und schon nach kurzer Zeit tauten unsere Senioren auf. Inzwischen ist Pitsch ein festes Teammitglied und seine Besuchstage sind für unsere Gäste immer etwas Besonderes.

Ein turbulentes und ereignisreiches Jahr liegt nun hinter uns allen – ein Jahr mit immer neuen Problemen, Ängsten und Herausforderungen. Durch gute Teamentwicklung, viel Einfühlungsvermögen und Flexibilität blicken wir zufrieden auf das erste Jahr in der Tagespflege Waldblick zurück. Der Zuspruch, den wir durch unsere Gäste und deren Angehörige erfahren, zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ein besonderer Dank gebührt dem gesamten Tagespflegeteam für das große Engagement, die Flexibilität und den starken Willen, „das Ding zum Laufen zu bringen“.



Stationäre Pflege

Die Einrichtungen im Überblick



Wohnen und Pflege Am Ehrenhain
Am Ehrenhain 2
24568 Kaltenkirchen

Tel: 04191-5007 0
Fax: 04191-5007 199
j.boettcher@drk-segeberg.de



DRK Seniorenzentrum Kaltenkirchen
Krauser Baum 1 a
24568 Kaltenkirchen

Tel. 04191 - 80 22 80
Fax 04191 - 50 72 199
c.schneider@drk-segeberg.de



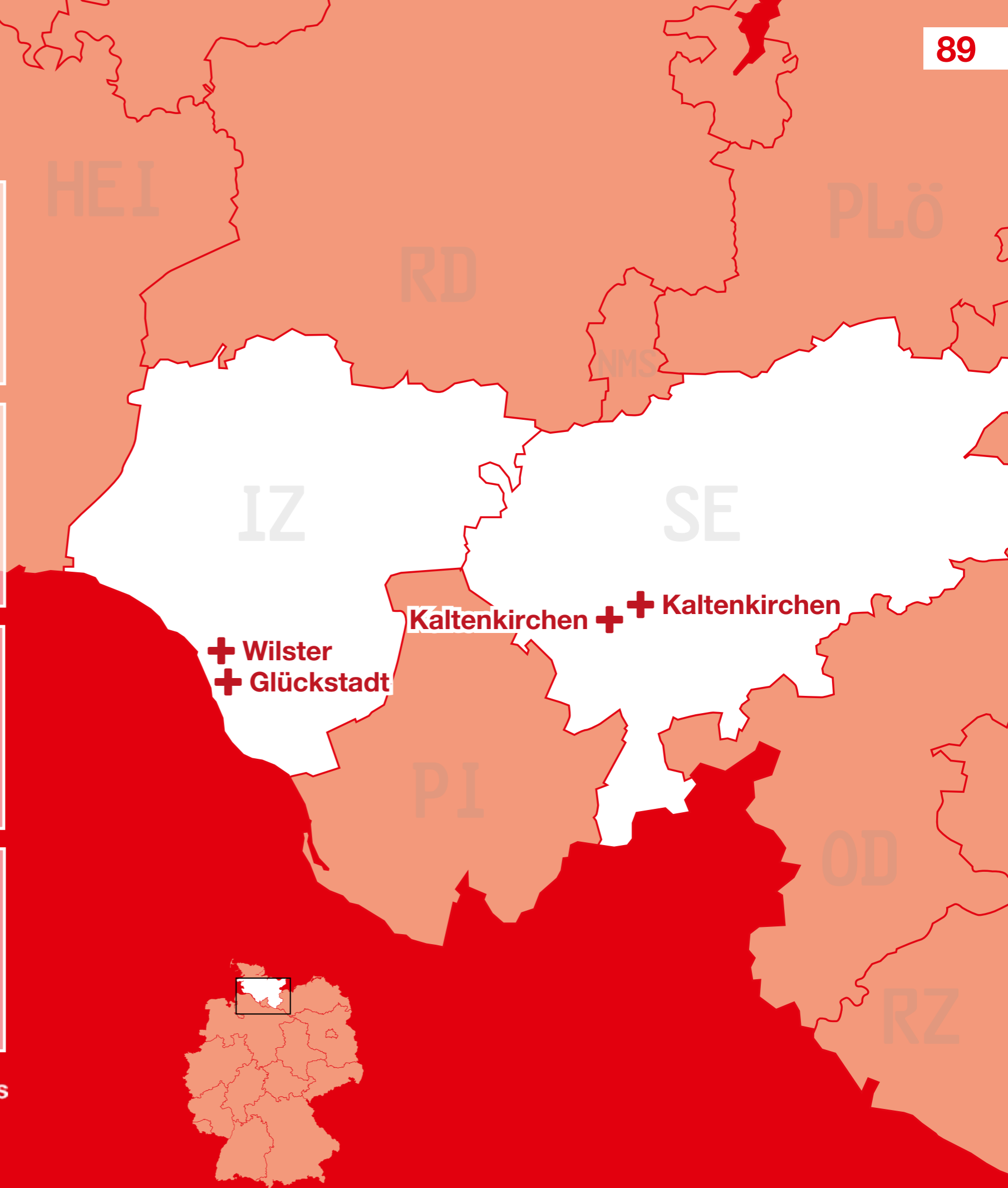
DRK-Seniorenzentrum Glückstadt
Schenkstr. 8
25348 Glückstadt

Tel. 04124 93 89 3 0
Fax 04124 93 89 3 28
christiane.kruse@drk-kv-steinburg.de



DRK-Seniorenzentrum Wilster
Johann-Meyer-Straße 28 a
25554 Wilster

Tel. 04823 9200-0
Fax 04823 9200-109
monika.wuestenberg@drk-kv-steinburg.de



Seniorenzentrum Glückstadt

▲ Bericht von Christiane Kruse

2020 – ein Jahr, wie wir es vorher noch nicht erlebt haben, das uns jedoch Tag für Tag gezeigt hat, welche Unsicherheiten und Hindernisse wir gemeinsam bewältigen können.

Aber fangen wir von vorn an:

Im Februar hat unser traditionelles Faschingsfest stattgefunden, das von unsern Bewohnern wieder mit Begeisterung begangen wurde. Und dann? Dann war erst einmal alles anders.

Ab März mussten wir leider vorerst alle geplanten Feste, Veranstaltungen und Schulungen absagen und uns voll auf die bevorstehende Zeit mit dem Coronavirus konzentrieren.

Als dann das Wetter im Juni so wunderschön wurde, haben wir unter Einhaltung sämtlicher Hygiene- und Abstandsregelungen für unsere Bewohner pro Bereich Grillnachmittage durchgeführt, die eine wohltuende Normalität ins Haus einkehren ließen.

Zudem haben wir unseren Bewohnern das Sänger-Duo „Alida“ bzw. den Posaunenchor im Garten präsentiert, denen von den Balkonen aus gelauscht werden konnte. Und auch die von allen so geliebte Hundestaffel des DRK hielt – mit Abstand – Einzug in unseren Garten.

Die pro Bereich durchgeführten Oktoberfeste – dieses Mal leider ohne die „Fischerjungs“, dafür aber mit toller Musik von CD – fanden wieder großen Anklang und bei bester Laune wurde ein schöner Nachmittag verbracht. Neben all den Gedanken, Präventionsmaßnahmen und der Erarbeitung von Konzepten, Handlungsanleitungen etc. zum Coronavirus ist der „Alltag“ jedoch nicht zu kurz gekommen.

Viele Maßnahmen, die sich aus der Mitarbeiterbefragung ergeben haben, konnten umgesetzt werden. Das Personalkarussell hat sich weitergedreht. Wir konnten acht Azubis für unser Haus gewinnen, die nun in ihre berufliche Zukunft bei uns starten werden. Zudem freuen wir uns über die Einstellung von zwei neuen Betreuungskräften sowie einer neuen Mitarbeiterin im Service und in der Verwaltung. Außerdem begrüßen wir Frau Meyer als neue Personalkoordinatorin bzw. Frau Teichmann als freigestellte Praxisanleiterin. Und auch unsere fertige Fachkraft-Azubine Frau Liedtke bleibt unserer Einrichtung treu. Leider mussten wir uns auch von fünf Mitarbeiterinnen verabschieden.



Es gab eine Bewohnerbefragung zum Thema Mittagessen und es wurden Möglichkeiten geschaffen, unser Angebot zur palliativen Versorgung auszuweiten.

Darüber hinaus haben wir uns der Herausforderung stellen müssen, unseren Fahrstuhl zwei Wochen nicht nutzen zu können. Auch hier hat sich gezeigt, was Teamgeist bedeutet. Alle haben mit angepackt, um die Zeit reibungslos zu überbrücken.

Und dann kam Weihnachten: Der so beliebte Weihnachtsbasar und alle Veranstaltungen von „Externen“ wurden selbstverständlich abgesagt. Um unseren Bewohnern trotzdem eine schöne Adventszeit zu bereiten, wurde die Bewohnerweihnachtsfeier in abgespeckter Form in den einzelnen Bereichen durchgeführt.

Ein besonderes Highlight waren jedoch die in Eigeninitiative unserer Pflegemitarbeiter organisierten und begleiteten besonderen Adventssonntage. Hier wurde Punsch angesetzt, gebastelt, vorgelesen, gerätselt und vieles mehr. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt und somit wurden tolle Nachmittage gestaltet.

Leider konnte dann aufgrund der aktuellen Coronasituation im Hause kein Silvesterfest stattfinden, unsere Mitarbeiter haben jedoch mit allen Bewohnern im Zimmer bei einem alkoholfreien Sekt und Knabberkram auf das neue Jahr angestoßen.

Und was wünschen wir uns für das nächste Jahr? Vor allem Gesundheit und ein Stück Normalität. Ansonsten bleibt uns nur, alles auf uns zukommen zu lassen, um dann gemeinsam nach Lösungen für neue Herausforderungen zu suchen.

Doch eins ist gewiss: Im Team können wir alles schaffen, und das, was uns anfänglich vielleicht Kopfschmerzen bereitet hat, hat uns auch Möglichkeiten der Neustrukturierung und des Umdenkens aufgezeigt, die wir ansonsten ggf. gar nicht erkannt hätten.

Liebste Grüße und einen riesengroßen Dankeschön an alle „meine“ Mitarbeiter



Seniorenzentrum Kaltenkirchen

▲ Bericht von Cindy Schneider

Wir blicken auf ein unerwartetes und außergewöhnliches Jahr 2020 zurück.

Es fällt schwer, dieses Jahr nicht ausschließlich mit der Coronapandemie in Verbindung zu bringen, da das Virus in großen Teilen unsere Arbeit im Seniorenzentrum bestimmte. Trotzdem gab es auch in diesem Jahr durchaus positive Veränderungen.

Im Bereich der Pflege haben Frau Kaim und Herr Brehmen nach einer verkürzten zweijährigen Ausbildung erfolgreich ihr Examen in der Altenpflege abgeschlossen. Beide verstärken nun ihre Teams als Pflegefachkräfte.

Zudem konnten wir Anfang des Jahres eine neue Pflegeassistentin für uns gewinnen, die am 01.10.2020 die generalistische Ausbildung in der ortsansässigen DRK-Akademie begann.

Frau Hänel und Frau Theis beendeten ihre Fachweiterbildung im Bereich Palliativpflege und Herr Voß im Bereich Gerontopsychiatrie.

Diese Fachweiterbildungen sind für das Qualitätsmanagement unerlässlich. Alle drei Mitarbeiter haben sich bereits während wie auch nach der Weiterbildung mit sehr großem Engagement in die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung eingebracht. So konnten bestehende Konzepte überarbeitet und neue erstellt werden.

Das Projekt, jungen Vietnamesen eine Ausbildung beim DRK zu ermöglichen, stellte Anfang des Jahres aufgrund der sprachlichen Barriere sowie des ersten Heimwehs eine Herausforderung dar.

Dank der zusätzlichen Sprachkurse, der hausinternen Praxisanleitung durch Frau Mahncke und beginnender Freundschaften in den Teams lebten sich die neuen Kolleginnen und Kollegen sehr gut ein



und fühlen sich mittlerweile in unseren Reihen ausgesprochen wohl.

Im Sommer fand ein Wechsel der Hauswirtschaftsleitungen statt, und wir freuen uns, Frau Röse als neue Hauswirtschaftsleiterin im Team begrüßen zu können.

Aufgrund der Coronapandemie fielen diverse Veranstaltungen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner aus.

Ein Highlight jedoch konnten wir während einer Phase mit niedrigem Inzidenzwert unter Beachtung der besonderen Corona-Hygienevorschriften trotzdem mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zusammen feiern: unser Sommerfest.

Es war ein etwas anderes Sommerfest, als die Bewohnerinnen und Bewohner es kennen, aber es kam gerade in dieser Zeit sehr gut an.



Ein Höhepunkt war der italienische Eismann auf seinem Fahrrad.

Seit April 2020 erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums jeden Freitag die „Bey'rische Zeitung“.

Familie Beyer fing in der ersten Lockdownphase an, für die Bewohnerinnen und Bewohner allgemeine Briefe zu schreiben, die wir entsprechend auf den Wohnbereichen verteilten. Diese Abwechslung wurde gern angenommen. Daraus entstand die Idee der Familie Beyer, für die Einrichtung eine Zeitung zu erstellen – die „Bey'rische Zeitung“. Nunmehr erhalten wir jeden Freitag diese Zeitung mit einer Auflage von 70 Stück und oftmals zudem auch noch kleine Präsente für die Bewohnerinnen und Bewohner. Ein großes Dankeschön an Familie Beyer für diesen selbstlosen Einsatz!

Am 02.11.2020 änderte sich in unserem Seniorenzentrum alles – sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner als auch für die Mitarbeiter/innen.

Wir erhielten aus dem Krankenhaus Henstedt-Ulzburg die Nachricht, dass eine Bewohnerin Covid-19-positiv war. Sofort wurden das Gesundheitsamt sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informiert.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner wurden isoliert und die Hygienemaßnahmen für den „Ernstfall“ umgesetzt. wDrei Tage später wurden bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Bewohnerinnen und Bewohnern PCR-Tests durchgeführt. Im Laufe der Zeit folgten zwei weitere Tests. Das Gesamtergebnis: 17 positiv getestete Bewohnerinnen und Bewohner sowie 13 positiv getestete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die vorbildliche Umsetzung der Hygienemaßnahmen gelang es uns, den Coronausbruch auf einen einzigen Wohnbereich zu beschränken.

Es war eine sehr arbeitsintensive Zeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, doch gerade in dieser schweren Phase bewiesen alle ein außerordentlich hohes Maß an Teamgeist, Einsatzbereitschaft und Engagement zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Dafür ein riesengroßes Dankeschön an alle Mitarbeitenden!

Mein Dank gilt an dieser Stelle auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Bereich WuP und aus der ambulanten Pflege, die uns während der Hochphase des Coronaausbruchs bei der Versorgung unserer Bewohnerinnen und Bewohner so hilfreich unterstützt haben. Ein herzlicher Dank insbesondere auch ganz persönlich an Herrn Gerke, der als Ansprechpartner jederzeit eine große Stütze war.

Jetzt bin ich gespannt auf die Herausforderungen, die das Jahr 2021 für uns bereithält, und freue mich, mit einem starken Team die neuen Aufgaben anzugehen.

Seniorenzentrum Wilster

▲ Bericht von Monika Wüstenberg

Ein herausforderndes Jahr mit vielen Einschränkungen liegt hinter uns. Bereits Anfang 2020 kündigten sich viele Veränderungen an.

So schritt die Umstellung der Pflegedokumentation auf EDV merklich voran. Viele Schulungen standen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich an. Alle gingen mit großer Motivation an die Aufgabe heran und schafften die Umstellung zur Freude aller noch vor dem eigentlichen Projektende.

Doch dies sollte nicht die einzige Veränderung zu Beginn des Jahres sein. Frau Czech, die vorherige Einrichtungsleitung, verkündete ihre Schwangerschaft und ihr damit verbundenes Ausscheiden aus dem Seniorenzentrum Wilster. Mittlerweile ist ihr Sohn auf der Welt und wir gratulieren Frau Czech nochmal herzlich zur Geburt von Henry.

Am 01.04.2020 begann meine Tätigkeit als neue Einrichtungsleitung in Wilster. Das gesamte Team hat mich sofort gut aufgenommen und nach Kräften unterstützt. Gemeinsam mit Frau Gerdson als Pflegedienstleitung sind wir zu einem starken Führungsteam zusammengewachsen und konnten bzw. können auf die Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen. Hierfür bedanke ich mich bei allen herzlich und freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Im März 2020 erreichte die Coronapandemie Deutschland. Diese traf besonders die Seniorenzentren im Land. Strenge Schutzvorkehrungen wurden seitens der Bundesregierung getroffen, und es galt, diese umzusetzen. Dank der guten Zusammenarbeit aller vier Seniorenzentren konnten schnell übergreifende Konzepte entstehen, die sehr gut umgesetzt wurden, so dass wir es geschafft haben, das Jahr 2020 ohne ein Ausbruchsgeschehen oder schwerwiegende Verdachtsfälle zu überstehen. Für die Bewohnerinnen und Bewohner begann ab März ein einschränkendes Jahr.



Zunächst galt ein komplettes Besuchsverbot und auch die lieb gewonnenen Betreuungsmaßnahmen mussten weitestgehend eingestellt werden. Im Sommer kam es dann allmählich zur Freude aller wieder zu leichten Lockerungen.

So konnte das Bewohnersommerfest unter Hygieneauflagen, jedoch ohne Angehörige stattfinden und alle Bewohnerinnen und Bewohner waren sich danach einig: Es war trotzdem ein schönes Fest! Auch Betreuungsangebote wie Handwerken oder die plattdeutsche Runde konnten wohnbereichsbezogen wieder umgesetzt werden.

Die Weihnachtszeit wurde mit einem Punschwald im Seniorenzentrum eingeläutet und kleine Feierlichkeiten kamen dank der strikt umgesetzten Hygienemaßnahmen auch nicht allzu kurz.



So stand für die Bewohnerinnen und Bewohner nicht „ein Pferd auf dem Flur“, sondern gleich zwei Pferde unserer Auszubildenden standen weihnachtlich geschmückt im Innenhof.

Personelle Veränderungen standen in einigen Bereichen im Haus an. So wurde die Verwaltungsstelle nach Ausscheiden einer Kollegin durch Herrn Höveler neu besetzt. Auch Frau Kaminski hat sich personell verändert und unterstützt seither das Team der Betreuung. Wir gratulieren ihr an dieser Stelle nochmal zum erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung zur Betreuungsassistentin nach § 53c.

Unsere Auszubildende Frau Thiel hat ihr Examen bestanden und bleibt unserem Pflegeteam erhalten. Auch hier nochmal unseren herzlichen Glückwunsch und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Der Wohnbereich 2 hat mit Frau Vollertsen eine neue Wohnbereichsleitung erhalten, auch hier freuen wir uns auf die Zusammenarbeit.

Im Bereich Küche und Hauswirtschaft ist Frau Nöhren aufgrund ihrer Schwangerschaft ausgeschieden und Herr Kiel hat die Küchenleitung übernommen.

Mit Herrn Kiel haben wir einen erfahrenen Mitarbeiter an unserer Seite und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Durch einen neu gegründeten Qualitätszirkel im Bereich Ernährung konnten bereits neue Strukturen entwickelt werden.

So werden die Bewohnerinnen und Bewohner noch mehr in die Mahlzeitenangebote eingebunden und nutzen zur Freude aller ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Ich danke unserem gesamten Team für die gute und immer vertrauensvolle Zusammenarbeit und das hohe Maß an Engagement.

Gleichzeitig freue ich mich sehr auf unsere gemeinsame Weiterentwicklung.



Wohnen und Pflege am Ehrenhain

▲ Bericht von Juliana Böttcher

Das Jahr 2020 begann mit einigen Veränderungen in unserem Leitungsteam. Frau Pöring hat das DRK Wohnen und Pflegen Am Ehrenhain verlassen. Als kommissarische Leitung stellte ich fest, dass mir dieser Aufgabenbereich sehr zusagt, und ich konnte somit am 01.03.2020 die Funktion der Einrichtungsleitung übernehmen.

Als Pflegedienstleitung haben wir Frau Rohr gewinnen können. Sie war bislang die Wohnbereichsleitung des Wohnbereichs 3 und hatte geraume Zeit als stellvertretende Pflegedienstleitung Erfahrungen sammeln können.

Die Stellvertretung der Pflegedienstleitung und gleichzeitig auch die Wohnbereichsleitung des Wohnbereichs 3 hat anschließend Frau Schenk übernommen. Frau Geue ist als Gerontopsychiatrische Pflegefachkraft ausgebildet und hat die Leitung des Wohnbereichs 2 übernommen. Frau Einfeldt blieb weiterhin Wohnbereichsleitung des Wohnbereichs 1.

Im Laufe des Jahres konnten wir einige Pflegeassistenten dazugewinnen, und auch die Bereiche Hauswirtschaft, Küche und Verwaltung wurden personell durch Neueinstellungen gestärkt. Somit werden sämtliche Strukturen hier im Hause qualifiziert weitergeführt.

Das DRK im Kreis Segeberg ist sehr innovativ und unterstützt die Weiterentwicklung des Personals. Als Beispiel ist die Aufstockung der Anzahl an Auszubildenden zu nennen sowie der Ausbau des Aufgabenbereichs Praxisanleitung. In diesem Jahr haben wir insgesamt zehn Auszubildende, die sich entweder noch nach dem bisherigen System zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger oder schon nach dem neuen System der generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann ausbilden lassen.

Frau Maroszkanycz ist unsere freigestellte Praxisanleiterin und sorgt für eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Eine große Unterstützung hierbei ist die DRK-Schule in Kaltenkirchen.



Erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang auch, dass durch die Freistellung der Praxisanleitung die Möglichkeit einer sehr guten und engmaschigen Begleitung diverser Praktikantinnen/Praktikanten und auch junger Menschen im Freiwilligen- oder Bundesfreiwilligendienst gegeben ist.

Eine weitere Neuerung ist die Ansiedelung der Tagespflege Waldblick. Durch ihre gut vernetzte Organisations- und Kommunikationsstruktur können die Bereiche der ambulanten und stationären Pflege sowie der Tagespflege voneinander profitieren und aneinander wachsen.

Ebenso konnten trotz kurzfristigem Sanierungstopp aufgrund der Covid-19-Pandemie im Herbst diverse Sanierungsarbeiten im Hause abgeschlossen werden.

Das „Hauptthema“ im Jahr 2020 war die Covid-19-Pandemie. Diese zog sich von März an durch das gesamte Jahr. Anfangs gab es kurzfristig eine Perspektive in Verbindung mit Lockerungen, dafür wurde es später jedoch umso heftiger.

Während des Coronaverlaufes wurde von der Segeberg-Steinburg-Gruppe des DRK ein umfassendes Regelwerk mit verbindlichen Vorgaben entsprechend der jeweiligen Entwicklung erarbeitet und fortlaufend angepasst.



In unseren Arbeitsbereichen ist insbesondere die psychische Belastung stark angestiegen.

Wir mussten in kurzer Zeit sehr viele Umstellungen vornehmen, die auch weiterhin dynamisch bleiben.

Und obwohl dies so ist, sehen wir gerade jetzt einen starken Zusammenhalt unter den Mitarbeitenden.

Beispiele dafür sind:

- ✚ eine fortlaufend hohe Bereitschaft auszuhelfen
- ✚ eine zügige Änderung, Gestaltung und Umsetzung von Prozessen, die von Corona tangiert sind
- ✚ ein erhöhter, teils privater Arbeitseinsatz wie z. B. anfangs das Nähen von Behelfsmasken
- ✚ das Denken an andere wie z. B. kleine zusätzliche „Lichtblick-Häppchen“ für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Danksagungen an treue Lieferanten

Wir werden diese Herausforderung gemeinsam als Team bewältigen und auch die nächsten Hürden gemeinsam überwinden.

Dies zeigt sich in folgenden Handlungen:

Das Küchenteam kocht nicht nur für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch für das Seniorenzentrum und hat das Essen für die Wohnstätte immer pünktlich auf dem Tisch.

Das Hauswirtschaftsteam verliert sein Lächeln nicht, es sorgt für Ordnung, Sauberkeit und die Umsetzung der Hygienemaßnahmen. Das Team der Haustechnik übernimmt sämtliche Reparaturen und Botenfahrten. Das Verwaltungsteam bedient immer freundlich den Empfang, es führt Gespräche mit den Angehörigen und achtet darauf, dass Verträge richtig abgeschlossen werden. Nebenbei werden die Termine für die Angehörigenbesuche bearbeitet.

Das Team des Qualitätsmanagements sorgt dafür, dass alles, was praktisch umgesetzt wird, auch verschriftlicht und nach außen darstellbar gemacht wird. Es erkennt u. a. durch die Audits Dinge, die verbessert oder angepasst werden können, was in dieser Zeit eine besonders hohe Anforderung ist. Das Betreuungsteam gestaltet für unsere Bewohnerinnen und Bewohner tolle Beschäftigungsangebote und auch Feste. Es unterstützt unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihre Angehörigen dabei, unser Besuchskonzept sowie die Schnelltestungen der Besucher umzusetzen und durchzuführen. Das Serviceteam weiß genau über die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner Bescheid und ist die Schnittstelle zwischen Pflege und Küche. Das Team der Praxisanleitung sorgt dafür, dass eine würdevolle und qualitativ hochwertige Versorgung pflegebedürftiger Menschen auch in Zukunft sichergestellt ist. Die Pflegeteams der Wohnbereiche und die Nachtwachen sind immer zur Stelle. Sie pflegen unsere Bewohnerinnen und Bewohner liebevoll und umsorgen sie professionell.

Vielen Dank für Ihren Einsatz und das Vertrauen!

Wo wollen wir hin? Laufende Systeme bleiben stabil und verbessern sich. Ideen werden gut durchdacht und in Projekten gemeinsam entwickelt. Kommunikation wird gelebt und bleibt respektvoll.

Es geht darum, gemeinsam nach vorne zu blicken und daran mitzuwirken, dass wieder etwas Normalität einkehrt.



Vorwort zur Pflegeausbildung

▲ Vorwort von Diny Juds

Die im September 2019 aus Vietnam angereisten Auszubildenden in der Altenpflege haben sich schnell an uns und wir uns an sie gewöhnt. Das zeigte sich im Februar 2020, als sowohl mit den Bewohnern der beiden stationären Einrichtungen in Kaltenkirchen als auch mit allen Mitarbeitern das traditionelle vietnamesische Neujahrsfest gefeiert wurde. Das Fest wurde mit einer reich gedeckten Tafel voller exotischer und hiesiger Leckereien, vietnamesischen Neujahrswünschen in den obligatori-

schen roten Umschlägen, Gesang und schönen Kleidern begangen, was nicht nur die Wangen rötete, sondern auch die Herzen erwärmte. Das sogenannte Tet-Fest hat in Vietnam so viel Bedeutung wie bei uns das Weihnachtsfest und bleibt als letzte große Zusammenkunft in guter Erinnerung.

Wie die vietnamesischen Auszubildenden ihr Jahr 2020 verbrachten, berichten sie aber an dieser Stelle selbst.

Berichte der Auszubildenden

▲ Bericht von Hien Nguyen

Ich heiße Hien und meine Deutschlehrerin hat mir den Spitznamen „Netti“ gegeben. Ich mag diesen Namen sehr. Vor einem Jahr war Deutschland für mich ein fremdes Land, ich kannte es nur von Bildern und vom TV. Als ich hier ankam, war es sehr schwer für mich, all das Neue kennenzulernen. Aber jetzt fühle ich mich wohl. Allmählich habe ich mich an das Leben hier gewöhnt, auch an das kalte Wetter. Ich habe eine tolle Klasse mit tollen Mitschülerinnen und Mitschülern. Die Ausbildung läuft gut, aber seit ein paar Monaten dürfen wir wegen Corona nicht zur Schule gehen. Wenn man es positiv sieht, ist es auch nicht so schlimm, weil wir Online-Unterricht haben. Natürlich kann man sich zu Hause mit Kopfhörern

und Laptop nicht so gut konzentrieren, aber das können wir sowieso nicht ändern. Im Jahr 2020 haben wir zusammen mit Kollegen und Bewohnern unser Tet-Fest gefeiert. Es war wirklich toll – mit schöner Musik und gutem Essen. Die Arbeit im Heim ist manchmal anstrengend, aber sie macht mir auch viel Spaß. Meine Kollegen helfen und zeigen mir viel. Ich möchte sagen, dass es in meinem Leben eine richtige Entscheidung war, nach Deutschland zu kommen. Hier habe ich viele nette Leute kennengelernt und bekomme Hilfe von ihnen. Dafür bedanke ich mich sehr. 2020 war ein turbulentes Coronajahr. Ich hoffe, dieses Jahr wird alles besser und wir können zu einem normalen Leben zurückkehren.



▲ Bericht von Ngoc Tran

Ich heiße Ngoc Tran. Wie andere Vietnamesen aus dem Kamper Weg 3 mache ich eine zweijährige Ausbildung zur Altenpflegerin beim DRK. Jetzt wohne ich schon ein Jahr und vier Monate in Kaltenkirchen. Am Anfang war es sehr schwierig für uns, weil alles ungewohnt war – eine neue Umgebung, eine neue Kultur und eine neue Sprache, obwohl wir in Vietnam die B1-Prüfung bestanden hatten. Mithilfe freundlicher Menschen wie Frau Juds, Frau Kliewe, Herrn Gerke, der Praxisanleiterinnen, Deutschlehrerinnen und all der Menschen, die wir in Deutschland kennengelernt haben, werden diese Schwierigkeiten immer kleiner. Bis jetzt finde ich die Ausbildung ganz okay. Aber ich habe Angst vor der Prüfung, deshalb lernen wir schon jetzt täglich ein paar Stunden dafür. Ich hoffe, dass wir alle die Prüfung bestehen. Deutschland liebe ich sehr, fast alles ist in Ordnung. Die Menschen sind hier sehr nett und höflich. Jede Jahreszeit ist sehr schön mit ihren besonderen Eigenschaften. Im ersten Winter war ich nicht an die Kälte, das trübe Wetter und das große Heimweh gewöhnt, also war

▲ Bericht von Hai Yen Le

Hi, ich bin Hai Yen Le. Ich bin 23 Jahre alt. Hier in Kaltenkirchen ist es ein bisschen ruhig, trotzdem habe ich Spaß bei den Spaziergängen mit meinen Freunden/Mitbewohnern – und natürlich bei unseren Spieleabenden. In der Ausbildung gibt es immer viel zu tun, sei es in der Schule oder bei der Arbeit. Die größte Herausforderung ist nach wie vor das Deutschlernen; da es aber auch die wichtigste Voraussetzung ist, um hier

ich sehr traurig. Wir haben von Frau Juds, Frau Kliewe und den Deutschlehrerinnen wärmere Kleidung bekommen. Das ist toll. Diesen Winter haben wir uns gut an die deutsche Kälte angepasst und den Schnee sehr genossen, obwohl die Straße bei Schnee sehr rutschig und schmutzig ist. In Kaltenkirchen lernten wir eine vietnamesische Familie kennen, die uns wie ihre Kinder behandelte und uns half, das Heimweh durch das Essen unserer Heimat und interessante Geschichten zu reduzieren. Leider hatten wir wegen Corona nicht viele Möglichkeiten, mehr Regionen von Deutschland zu erkunden. 2020 ist für mich ein Jahr, das ein großes Ereignis darstellt. Ich bin jetzt 24 Jahre alt und lerne viel Neues kennen: neue ausländische Freunde, neue Gerichte. Seit mehr als einem Jahr studiere und praktiziere ich beim DRK. Ich erhalte viel Hilfe von meinen Kollegen. Die Chefs sind auch sehr nett und sympathisch und helfen uns bei unseren Kommunikationsschwierigkeiten. Alle sind wunderbar zu uns! Zum Schluss wünsche ich Ihnen ein frohes neues Jahr, alles Gute und einen schönen Tag!

anzukommen, gebe ich mir natürlich umso mehr Mühe. Ich liebe Schmalzkuchen und die deutschen Biere. Ich vermisse das Essen in Vietnam, aber am meisten vermisse ich meine Familie, Ich hoffe, dass ich sie nächstes Jahr nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung besuchen kann. Was mir 2020 passiert ist!? Corona! Aber das ist uns allen so gegangen. Vielen Dank an das Deutsche Rote Kreuz für die Unterstützung.



▲ Bericht von Hieu Nguyen

Ich heiße Hieu Nguyen, mein Name ist aber schwer auszusprechen. Am Anfang konnte das keiner. Das passiert immer noch, aber alle kennen mich schon. Über ein Jahr bin ich schon hier. Ich habe mich schon an Kaltenkirchen gewöhnt. Das Wetter, die Arbeit, die Kollegen, die Schule, die Lehrerinnen, die Mitschüler. Wegen der Coronazeit läuft meine Ausbildung etwas anders als geplant. Wir müssen ein paar Monate digitalen Unterricht zu Hause machen. Das macht mir leider kein Spaß. Ich

▲ Bericht von Oriana

Ich komme ursprünglich aus Venezuela und lebe seit März 2018 in Deutschland. In meinem ersten Jahr habe ich als Au-pair gearbeitet – in einer wunderbaren Familie. Im zweiten Jahr habe ich einen Bundesfreiwilligendienst im Jugend- und Kulturhaus/MGH/Familienzentrum in Kellinghusen absolviert, da habe ich 18 großartige Monate gearbeitet und wir waren wie eine Familie. Zurzeit mache ich in Kaltenkirchen drei Jahre eine Ausbildung zur Pflegefachfrau in der ambulanten Pflege. Mir gefällt diese Ausbildung, weil sie den sozialen und den medizinischen Bereich verbindet. In der Praxis lerne ich viel von meinen Kollegen und jeden Tag gibt es etwas Neues zu tun, es läuft ziemlich gut. In der Schule ist es ein bisschen kompliziert: Ich muss noch viele neue Wörter lernen, aber das ist eine Herausforderung, die ich schaffen will. Ich denke manchmal, dass die Schule den Unterricht anders planen könnte, weil es nach acht Stunden schwierig ist. Aber ich habe gerade erst angefangen und will mich motivieren und durchhalten, auch wenn es im Moment schwierig ist. Letztes Jahr habe ich mit der Ausbildung begonnen, und ich könnte nicht stolzer

möchte in die Schule gehen. Nächsten Monat findet Tet, das größte Fest bei uns in Vietnam, statt. Ich vermisse meine Familie so sehr. Das Jahr 2020 ist schon vorbei, aber es ist auch viel passiert. 2020 habe ich auch ein großes Geschenk von Gott bekommen: einen neuen Neffen. Beim DRK am Ehrenhain habe ich eine neue Chefin, Frau Böttcher. Sie ist immer freundlich und höflich zu mir. Die Bewohner im Heim sind wie meine Oma und mein Opa zu Hause. Mir wird hier viel geholfen.

auf mich sein, weil es ein Jahr voller Widrigkeiten und Schwierigkeiten für alle war, ich es aber dennoch geschafft habe, diese Ausbildung zu finden. Deshalb will ich immer positiv denken und nie den Glauben verlieren, damit meine Träume wahr werden. Ich bin begeistert von Deutschland! Seitdem ich hier bin, hat Deutschland mir viele Erfahrungen ermöglicht, und trotzdem überrascht mich dieses Land immer wieder. Ich bin dankbar und glücklich, nicht nur weil ich hier noch eine Ausbildung machen darf, sondern auch für jede Erfahrung, die ich hier gesammelt habe und noch sammeln werde. Das DRK hat mir die Möglichkeit gegeben, hier in Deutschland zu bleiben und eine Ausbildung zu beginnen. Ich werde dem DRK immer dankbar sein, und außerdem bin ich dankbar und stolz, für eine großartige Firma wie das DRK zu arbeiten. Bis jetzt hatte ich schöne Erfahrungen in der Schule und in der praktischen Ausbildung, auch habe ich tolle Menschen kennengelernt, zum Beispiel meine sieben Mitbewohner, die wie Geschwister für mich sind. Es ist eine schöne Erfahrung, und das Tollste ist, dass es gerade erst angefangen hat.



▲ Bericht von Thuan Vu

Ich heiße Thuan und komme aus Vietnam. Mein Heimatland liegt in Südostasien, es ist so weit weg von Deutschland – über 9.000 km. Am 26.09.2019 bin ich nach Deutschland gekommen. Am Anfang war alles neu und anstrengend. Ich musste die neue Kultur kennenlernen, und das Wetter ist auch ganz anders. Es gibt so viele Dinge, die sehe ich zum ersten Mal. Ich habe zum ersten Mal Schnee im echten Leben gesehen. Der Schnee ist toll, aber auch sehr kalt. Ich musste mich an eine fremde Umgebung gewöhnen und habe mich so einsam gefühlt. Aber zum Glück habe ich einen netten Chef und eine nette Chefin, die mir sehr geholfen haben. Am ersten Tag bin ich in die Schule gegangen. Da

▲ Bericht von Nguyet Tran

Hallo, Leute, ich bin Nguyet und komme aus Vietnam. Am 01.10.2019 habe ich eine Ausbildung zur Altenpflegerin beim DRK in Kaltenkirchen begonnen. Viele Leute fragten mich, warum ich nach Deutschland gekommen bin. Ich weiß nur, dass Deutschland prädestiniert ist. Und Deutschland gefällt mir: freundliche Menschen, kaltes Wetter, aber frische Luft, moderne Einrichtungen. Besonders kleine Dinge sind bei mir in guter Erinnerung geblieben. Am ersten Tag, als wir zu unserem Haus in Kaltenkirchen kamen, war alles gut vorbereitet, besonders erinnere ich mich an das warme, köstliche Essen auf dem Tisch. Es war großartig nach einem langen Flug. Bis jetzt erhalten wir immer noch die Fürsorge und Hilfe vieler Menschen. Zum ersten Mal lebe ich nicht mehr bei meinen Eltern. Aber hier habe ich die Liebe aller bekommen, also fühlte es sich an, als hätte ich noch eine Familie. Mama, Papa, Chef, Chefin, süße Kollegen und Freunde. Sie helfen und beraten uns immer und kümmern sich auch um die kleinen Dinge. Die Feierlichkeiten zu Geburtstagen, Weihnachten, Neujahr und das

habe ich neue Freunde und Kollegen sowie die Lehrerinnen kennengelernt. Sie sind so nett und hilfsbereit. Die ersten Tage in der Schule fand ich schwer und stressig, weil meine Sprache nicht so gut ist. Die Sprache ist die größte Barriere für mich. Im Laufe der Zeit hat sich meine deutsche Sprache verbessert. Ich konnte mich in der Klasse besser einleben. In Deutschland finde ich richtig toll, dass es eine vielfältige Kultur gibt. Die interessiert mich so sehr. Obwohl ich so oft deutsches Essen probiere, vermisse ich das Essen meiner Mutter. Ich vermisse auch die gemütlichen Mahlzeiten, bei denen meine Familie zusammen am Tisch sitzt. Das Deutsche Rote Kreuz finde ich echt gut, es kümmert sich sehr gut um

Tet-Fest – all das sind gute Erinnerungen. Neben guten Dingen war ich schockiert, denn obwohl wir in Vietnam schon Deutsch gelernt hatten, hatte ich große Schwierigkeiten, wenn ich mit Deutschen kommunizierte. Die Sprachbarriere ist immer noch wie eine Mauer. Ich kann noch nicht alle verstehen und habe noch Schwierigkeiten mit der Fachsprache. Oft gebe ich mir selbst die Schuld und fühle mich deprimiert. Und nicht alle Kollegen und Bewohner sind nett. Der Druck, für die Prüfungen zu lernen, ist groß, und die Arbeitstage sind anstrengend. Dann vermisse ich mein Zuhause, vermisse jeden in meiner Familie. Aber es lässt mich Tag für Tag wachsen. Es ist eine Ehre, beim DRK zu lernen und zu arbeiten. Ich versuche fleißiger zu lernen, um die Examenprüfung zu bestehen und weiterhin beim DRK arbeiten zu können. Vielen Dank für Ihre Liebe zu uns. Die Dinge können verblassen, aber die Erinnerungen, die wir während dieser ganzen Zeit gesammelt haben, werden für immer bei uns bleiben.



▲ Bericht von Nhung Le

Ich heiße Nhung und wohne seit Oktober 2019 mit meinen Freunden in Kaltenkirchen in Deutschland. Ich glaube, nicht nur ich, sondern auch meine Freunde hatten am Anfang viele Schwierigkeiten. Aber das kann jedem in einem fremden Land passieren. 2020 habe ich viele tolle und schöne Erfahrungen in Deutschland gemacht. Wir haben Weihnachten, Tet und alle Geburtstage gefeiert – mit der Lehrerin und den Leuten vom DRK, die uns immer helfen. Die Zeit in der Ausbildung vergeht sehr schnell, bald muss ich schon Examen machen.

▲ Bericht von Yen Le

Ein großer Schritt in eine Zukunft voller Möglichkeiten. Trotzdem wir aus verschiedenen Städten kommen, haben wir gemeinsam dieses Abenteuer begonnen. Nachdem ich in Hanoi (Hauptstadt von Vietnam) ein Jahr Deutsch in Verbindung mit verschiedenen Tätigkeiten gelernt hatte, bestand ich die wichtige Prüfung des Pro-

Ich muss ehrlich sagen, dass die Ausbildung sehr schwer ist, besonders für Ausländer wie mich. Aber ich habe Glück, weil meine deutschen Mitschülerinnen, Mitschüler und Lehrer nett und hilfsbereit sind. Natürlich sind meine Kollegen beim DRK auch so. Ich freue mich sehr, dass ich beim DRK arbeiten kann auch wenn ich wirklich großes Heimweh habe. Aber wie auch immer. Ich wollte mehr in der Pflege arbeiten, um alten Menschen zu helfen. Ich hoffe, dass dieses Jahr für mich und für alle besser wird.

jektes von Vivantes. Deswegen bekam ich endlich einen Reisepass, was mich sehr gefreut und meine Motivation und Neugier gesteigert hat. Die Zeit geht aber schnell vorbei, wenn man zurückblickt. In meinen Gedanken sind die Gefühle immer noch da, die ich mit meinen Mitbewohnern in Hamburg letztes Jahr geteilt habe.



AUSBILDUNGS
OFFENSIVE
PFLEGE

AUF DIE PFLEGE, FERTIG, LOS:

DIE NEUE AUSBILDUNG IN DER PFLEGE.

**BEWIRB
DICH
JETZT!**



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



**MACH KARRIERE
ALS MENSCH!**
pflegeausbildung.net

Behindertenhilfe

Wohnstätte für Menschen mit Behinderung

▲ Bericht von Matthias Lindemann

Nach mehrmonatiger Vakanz wurde die Stelle der Bereichsleitung Behindertenhilfe zum Februar neu besetzt.

Corona und die hierdurch notwendigen Maßnahmen haben 2020 auch die Behindertenhilfe geprägt und sehr gefordert. Aber es gibt noch mehr zu berichten:

Die Behindertenhilfe gliedert sich in die Angebote Ambulant betreutes Wohnen und Wohnstätte:

Im Ambulant betreuten Wohnen (AbW) mit zurzeit vier Klientinnen/Klienten bieten wir langfristig notwendige Unterstützung und Assistenz für Menschen mit Behinderungen, die in eigenem Wohnraum leben, aber behinderungsbedingt Unterstützung benötigen.

Für diesen Zweck haben wir als Hauptmieter eine Wohnung angemietet, die wir an bis zu drei Klientinnen/Klienten untervermieten können.

Die anderen Klientinnen/Klienten wohnen in selbst angemieteten Wohnungen. Ein Klient hat uns 2020 umzugsbedingt verlassen und ein neuer ist hinzugekommen. Grundsätzlich ist es möglich, dass wir in diesem Bereich weitere Klientinnen/Klienten aufnehmen.

Auch personell gab es eine Veränderung: Der bisherige Mitarbeiter des AbW ist in die Wohnstätte gewechselt und eine neue Mitarbeiterin hat das AbW übernommen.

Die Wohnstätte ist der größere Bereich der Behindertenhilfe. Hier haben bis zu 35 Menschen mit Behinderung in drei Häusern/Wohngruppen ihr Zuhause und erhalten die notwendige Unterstützung und Assistenz. Der Großteil der Bewohnerinnen und Bewohner geht unter der Woche in Werk- oder Tagesförderstätten. Ca. zehn Bewohnerinnen und Bewohner sind tagsüber zu Hause, da sie inzwischen in Rente sind oder aus anderen Gründen die Angebote der Werk- und Tagesförderstätten nicht wahrnehmen können. In der Wohnstätte können sie das Angebot der hausinternen Tagesstruktur nutzen und erhalten die notwendige Unterstützung und Assistenz.

Die Gebäude der Wohnstätte entsprechen nach über 30 Jahren nicht mehr in allen Belangen den heutigen Anforderungen. Daher gab es in den letzten Jahren verschiedene Baumaßnahmen. Dies setzte sich auch 2020 fort: Endlich kamen die Arbeiten an einem Anbau zur Erweiterung eines Gruppenraumes zum Abschluss. Handläufe wurden in allen Bereichen angebracht, die Beleuchtung wurde erneuert und in zwei Häusern wurden neue Bodenbeläge verlegt. Und zum Ende des Jahres konnte dann noch das WLAN für die gesamte Wohnstätte installiert werden.

Auch in den nächsten Jahren wird es verschiedenen Erneuerungs- und Instandsetzungsmaßnahmen geben (Heizung, Fenster, Dach ...). Das bestimmende Thema war (und ist) die Coronapandemie.



Viele Bewohnerinnen und Bewohner haben große Schwierigkeiten, die Pandemie und die dadurch notwendigen Maßnahmen zu verstehen. Beschränkungen bezüglich Besuchen in der Wohnstätte und auch bei Angehörigen und Freunden sind nicht immer zu vermitteln, ebenso notwendige Separierungen und ggf. Isolierungen bei Verdachtsfällen.

Bei allem, was notwendig ist, war uns von Anfang an aber wichtig, dass wir die Zeit so gestalten, dass später bei einem Rückblick nicht nur die Beschränkungen in Erinnerung geblieben sind.

Es sollte auch auf schöne Erlebnisse zurückgeblieben werden. Denn nur so konnten und können wir diese lange schwierige Zeit gemeinsam durchstehen.

Dies gelang uns während des ersten Lockdowns, in dem auch die Werk- und Tagesförderstätten über Monate geschlossen waren, recht gut. Anfangs wussten wir nicht, wie wir den damit zusammenhängenden Arbeitsaufwand bewältigen sollten. Durch eine Kooperation mit den Segeberger Wohn- und Werkstätten bekamen wir personelle Unterstützung aus einer Tagesförderstätte. Damit konnte zum einen der Arbeitsaufwand bewältigt und unser tagesstrukturierendes Angebot erweitert werden, und zum anderen erwachsen daraus fruchtbare kollegiale Verbindungen, die weiterhin bestehen. Nun hoffen wir, dass wir durch die zweite Welle genauso unbeschadet kommen wie durch die erste. Parallel dazu standen und stehen umfangreiche Veränderungen durch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes an.

Die seit Anfang 2020 bis Ende 2021 bestehende Übergangszeit beinhaltet eine umfangreiche Umstrukturierung und konzeptionelle Umgestaltung der Eingliederungshilfe.

2020 war für alle kräftezehrend und vor uns liegen weiterhin große Herausforderungen. Ich habe aber die Zuversicht, dass wir diese meistern werden und in absehbarer Zeit auch wieder liebgewonnene Traditionen wie Angehörigen-Abende, Freizeitvergnügen und das eine oder andere Fest veranstalten können.





Abenteuerland

Am Krankenhaus 1
24568 Kaltenkirchen
Telefon: 04191 15 60

4x 4x

Emma-Gaertner

Emma-Gärtner-Straße 2
24558 Henstedt-Ulzburg
Telefon: 04193 75 78 127

2x 1x 1x

Fredesdorfer Mäusekinder

Schulstraße 4
23826 Fredesdorf
Telefon: 04558 98 19 80

1x 1x

Immenhuus

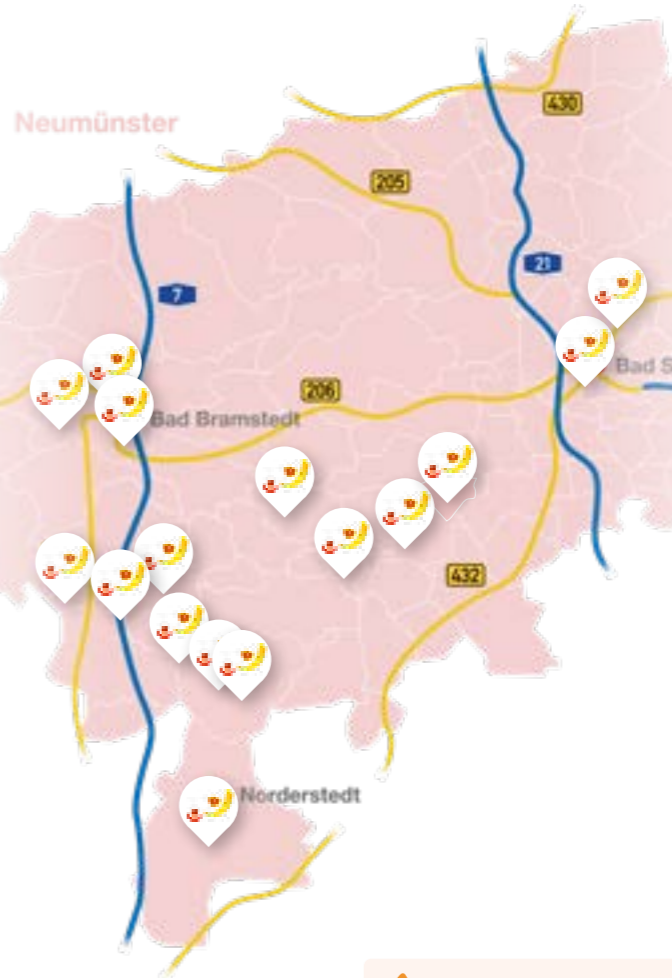
Ton Hus Rönnau
23795 Klein Rönnau
Telefon: 04551 829 47

2x 1x 1x 1x 1x

Löwenzahn

Golfparkallee 3
24576 Bad Bramstedt
Telefon: 04192 20 10 910

2x 1x 1x



Zeisigring

Zeisigring 162
24568 Kaltenkirchen
Telefon: 04551 992 69 34

2x 4x

Märchenwald

Von-Boldeschwingh-Str. 2
24568 Kaltenkirchen
Telefon: 04191 85 906

4x 4x

Wimmelvilla

Jaguarring 11
23795 Bad Segeberg
Telefon: 04551 992 69 31

1x 2x

Pusteblume

Schulstraße 12
24643 Struvenhütten
Telefon: 04194 352

1x 1x 1x

Sommerland

Altonaer Straße 22
24576 Bad Bramstedt
Telefon: 04192 814 08 96

1x 3x

Familienzentrum

Schäferkampsweg 32a
24558 Henstedt-Ulzburg
Telefon: 04551 992 69 24

-

- Elementargruppe
- Krippe
- Krippengruppe
- Familiengruppe
- Waldgruppe

Hüsieborn

Am Sportplatz 5
24641 Sievershütten
Telefon: 04194 72 70

3x 2x 2x

Räuberhöhle

Hauptstraße 52
23845 Seth
Telefon: 04194 70 84

3x 2x

Schäferkampsweg

Schäferkampsweg 32a
24558 Henstedt-Ulzburg
Telefon: 04551 992 69 20

3x 3x

Schatzinsel

Dunantstraße 4
22850 Norderstedt
Telefon: 040 528 18 97

6x 1x

Bärenstark

Hitzhusener Straße 20b
24576 Hagen
Telefon: 04912 81 32 90

1x

Kindertagesstätten



DRK Kindertagesstätten Kreis Segeberg

▲ Bericht von Katrin Buchholz

Das Jahr 2020 war für alle Einrichtungen ziemlich turbulent. Während wir einerseits einen Zuwachs von 4 neuen Kindertagesstätten (Henstedt-Ulzburg, Fredesdorf, Struvenhütten und Sievershütten) verzeichneten, hat die Corona Pandemie auch in unseren Kitas für einige Veränderungen gesorgt. Neben Ausdrücken wie „Notbetreuung für Systemrelevante“ oder „Maskenpflicht“ und „Betretungsverbot“ konnten sich auch Geschlossenheit, Zusammenhalt und Flexibilität in unserem täglichen Sprachgebrauch durchsetzen.

Trotz der Einschränkungen konnten wir die Werte, für die die Kindertagesstätten des Deutschen Roten Kreuzes stehen, aufrechterhalten und den Kindern eine liebevolle und bildungsreiche Betreuung ermöglichen. Besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren kompetenter, professioneller Umgang in der Krise ist es zu verdanken, dass wir dieses Jahr beinahe ohne Corona Ausbrüche in unseren Einrichtungen überstanden haben.

Zu den Kinderschutzwochen haben wir in allen Einrichtungen in Kooperation mit der Firma Fielmann einen Baum pflanzen können. Jede Kindertagesstätte fand in unterschiedlichen Entscheidungsprozessen einen einzigartigen Baum, der nicht nur die Individualität der Einrichtung verkörperte, sondern auch ihren Kindern eine

sauberere Zukunft ermöglicht. Darüber hinaus haben wir uns in allen Kitas als Schwerpunktentwicklung auf den Weg zur nachhaltigen Kita gemacht. Dazu begleitet Frau von Eltz uns als Referentin für nachhaltige Bildung in der Funktion als Fortbildungsreferentin.

Unter dem Motto „Hier spielt die Zukunft“, haben wir uns für ein Konzept der kleinen Schritte entschieden: Dabei stehen verschiedene Fragen im Vordergrund. Etwa: Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen in meiner Kommune oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es beispielsweise, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten? Oder was können wir gegen Armut tun? Alle diese Themen sollen nach und nach auf das Arbeitsfeld Kita heruntergebrochen, denn hier spielt die Zukunft.

Aber auch die öffentliche, coronabedingte Diskussion zum Kinderschutz hat uns weiter beflügelt, uns in diesem Bereich mehr Wissen anzueignen. Aus jeder Kita wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgewählt, die sich zu Kinderschutzfachkräften ausbilden lassen. Der Abschluss wird im nächsten Jahr erfolgen. Hier konnten überschüssige Plätze auch an den KV Ostholstein vergeben werden.

So partizipieren an dem Projekt nicht nur unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Fachkräftemangel:

Wir beteiligen uns bereits seit 2019 an dem Ausbildungsprogramm des Bundes für Praxisintegrierte Ausbildung. Um unsere Auszubildenden gut anleiten zu können, haben wir auch hier damit begonnen, in jeder Kita mindestens eine Praxisanleitung ausbilden zu lassen. Dieses Angebot findet digital, ebenfalls nach einem Programm des Bundes statt und wird mit Praxis- und Reflexionseinheiten ebenfalls durch Fr. von Eltz begleitet.

Frühförderstelle:

Im Dezember 2020 konnte nach guter Vorarbeit dann auch endlich unsere Frühförderstelle an den Start gehen. Die ersten Familien standen schon in den Startlöchern. In allen Kitas nehmen die Kinder mit Förderbedarf zu. Es war daher an der Zeit, ein eigenes Angebot zu entwickeln. Mit Frau Perrone-Diehn haben wir an dieser Stelle eine sehr gut ausgebildete Sozialpädagogin als Leitung der Frühförderstelle, die allen Leitungen nun unterstützend zur Seite steht.

Auch können sich nun unsere Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger und Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in den Kitas mit ihren Fachkompetenzen gut einbringen.

Zum Ende des Jahres mit sinkenden Außentemperaturen wurde die Umsetzung des Hygieneschutzes mit regelmäßigem Lüften immer wieder zur Geduldsprobe. Deshalb hat das DRK im Kreis Segeberg für alle Kindertageseinrichtungen Fleece Jacken mit Kita Logo angeschafft um die Mitarbeiter zu schützen. Wir danken der Geschäftsführung für die Freigabe der Gelder und Richard Buchholz für die Organisation und Umsetzung. Es ist also viel passiert in diesem besonderen Jahr und wir haben uns den Herausforderungen gestellt Daher gilt unser großer Dank allen Mitarbeitenden der Kindertageseinrichtungen für die Professionalität, mit der wir dieses, durch die Pandemie gezeichnetes Jahr, gemeistert haben.





Kindertagesstätte Abenteuerland

▲ Bericht von Vera Dewald

Wenn wir als Team an das Jahr 2020 denken, dann drängen sich Begriffe, wie Home-Office, Lockdown und Notbetreuung in den Vordergrund – es war manchmal nicht leicht die positive Grundhaltung beizubehalten, weshalb wir uns lieber an die vielen schönen Momente zurückerinnern.

Wie im letzten Jahresbericht zu entnehmen ist, erwarteten wir das Jahr 2020 voller Vorfreude. Die Freude musste sich allerdings in Grenzen halten, als wir Ende Februar von einem Wasserschaden an der Heiztherme überrascht wurden. Wir erinnern uns sehr gut, wie wir am Faschingsdienstag in extra warme Kostüme geschlüpft sind, um bei der fehlenden Heizung nicht zu erfrieren. Die viele Bewegung bei den lustigen Faschingsangeboten half uns dabei. So hatte das kürzlich neu gegründete Leitungsteam, neben den alltäglichen Leitungsaufgaben noch reichlich zusätzliche Aufgaben zu erledigen. Handwerker wurden zu unseren Dauergästen. Kurz darauf folgte der erste Lockdown, der uns, wie jede Kita vor neue Herausforderungen stellte.

Auf einmal lernten sich die Gruppenräume und es kehrte eine ungewohnte Stille ein. Die überschaubare Anzahl von Kindern in der Notbetreuung bekam einen familiären Charakter.

Die reduzierte Gruppengröße wirkte auf die anwesenden Kinder besonders beruhigend und das Team hatte nebenbei reichlich Zeit um sich einzelnen Kindern zu widmen.

2020 – in keinem Jahr zuvor hatte die Draußenzeit so einen hohen Stellenwert. Während wir im festen Gruppenbetrieb die meiste Zeit mit den Hygieneanforderungen und dem Verhindern der Gruppenmischungen beschäftigt waren, konnten wir in der Zeit an der frischen Luft ein Stück „Normalität“ aufrechterhalten.

Unser großes Außengelände ließ sich gut in verschiedene Themenbereiche einteilen, die mit schickem Flatterband eingegrenzt wurden. Ob Klettergerüst oder Sandkiste, die Kinder tobten sich viel aus und ließen ihrer Fantasie freien Lauf. Um möglichst viel draußen bleiben zu können, wurden die kleinen pädagogischen Angebote nach draußen verfrachtet. Ein besonderes Highlight für die Kinder war aber dennoch die Wiedereröffnung des gesamten Außengeländes zum Regelbetrieb, als dann endlich wieder überall gespielt werden durfte.

Eine besondere Beobachtung ist der umsichtige Umgang untereinander im Team. Dem Team gelang es schnell sich fürs Abstand halten zu sensibilisieren.

Kitaeigene Regeln für den optimalen Schutz wurden in Kleinteams gemeinsam getroffen. Der regelmäßige Austausch im Team half die eigenen Sorge und Ängste zu überstehen. Persönliche Grenzen wurden hierbei stets respektiert und ernst genommen. Insbesondere in der Zeit in der Notbetreuung wurde deutlich, wie sich Mitarbeiter untereinander unterstützten.

Das Jahr 2020 war auch durch Abschied gezeichnet. Im Sommer dieses Jahres haben wir unsere langjährige Kollegin Annette Täufert in den Zeisigring verabschiedet. Frau Täufert hatte uns viele Jahre begleitet, weshalb der Abschied den Wenigsten leicht gefallen ist.

Zum Ende des Jahres wurden unsere Modernisierungspläne konkretisiert.

Dieses Jahr haben wir zwei Gruppenräume im Krippen- und Elementarbereich mit neuen Möbeln ausgestattet. Die Gruppenkräfte haben überwiegend die Planung und Gestaltung, sowie Renovierungsarbeiten freiwillig übernommen. Fürs Folgejahr sind Renovierungsarbeiten in der Halle und Veränderungen auf dem Außengelände geplant.

Allmählich verändert sich der „alte“ Charme der Einrichtung und weicht neuen Möglichkeiten, sodass wir dem Jahr 2021 positiv entgegenblicken.

Kindertagesstätte Emma Gärtner

▲ Bericht von Julia Erlenbach

Unser Jahresbericht... er wird wohl wie viele andere Berichte nicht anders beginnen können als mit dem Satz: Was für ein Jahr!

Hatte das Jahr 2020 für uns doch eigentlich ganz wundervoll mit einem bunten, gruppenübergreifenden Faschingsfest gestartet. Liebevoll gestalteten, richteten und dekorierten die Erzieherinnen die Räume. Da gab es beispielsweise unser kleines Bistro mit einem appetitlich von den Eltern gestalteten Büffet. Ein Raum wurde mit funkelnden Lichtern und Discokugeln verzaubert, in welchem unsere Kinder nach Lust und Laune fröhlich tanzen konnten. Auf der oberen Etage dann die Möglichkeit, zu basteln oder auch auf gemütlichen Luftkissen etwas zur Ruhe zu kommen. Niemand ahnte noch etwas von verschärften Hygienemaßnahmen, AHA-Regeln und jeglichen Einschränkungen für unsere Kinder.

Wie sicherlich alle unsere Einrichtungen, wurden wir sehr unerwartet von der Pandemie überrascht und mussten uns und unseren beruflichen Alltag seitdem immer wieder neu ausrichten.

Immer wieder stand hier für uns der Blick auf das Wohl unserer Kinder im Fokus. Sowohl der Kinder, die aufgrund der Einschränkungen vorerst nicht mehr unsere

Einrichtung besuchen konnten, als auch der Kinder, die in unserer Notbetreuung untergebracht waren.

Die Erzieherinnen setzten wirklich alles in Bewegung: sie gestalteten Osterkörbchen und hängten Grüße und Bastelpakete am Zaun für die Daheimgebliebenen aus, telefonierten mit den Familien und boten Unterstützung an, drehten Videobotschaften und sangen Lieder, legten eine bunte Steinkette aus, welche großen Anklang auch bei allen Familien mit ihren Kindern aus der Nachbarschaft fand und nahezu einmal um die Kita verlief. Innerhalb der Kita-Notbetreuung wurden die Kinder liebevoll und achtsam ob der ungewohnten Situation unterstützt und betreut. Hier kam auch großartiges zum Tragen: die Zeit wurde genutzt, um gemeinsam mit den Kindern einen Nähkurs zu absolvieren und die schönsten Mund-Nasen-Bedeckungen fertigzustellen. Viele unserer Kita-Eltern unterstützten uns kurze Zeit später fleißig bei einer Aktion unseres DRK-Familienzentrums: über mehrere Monate wurde vor unserer Einrichtung eine Station aufgebaut, an welcher Bürger*innen der Gemeinde auf Spendenbasis Mund-Nasen-Bedeckungen erwerben konnten. Ein Teil des Erlöses ging direkt auf das Spendenkonto unserer Einrichtung und soll uns bald die Möglichkeit bieten, auf einer unserer kleinen Rasenfläche für

ein paar Wochen Leihhühner unterzubringen. Mit großem Stolz erfüllte uns im Frühjahr 2020 der Erwerb des Zertifikats „Gemeinsam.Gesund.Wachsen.“, unterstützt durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Das Pilotprojekt wurde fast ein Jahr durch entsprechende Veranstaltungen an Teamfortbildungstagen sowie Dienstbesprechungen begleitet. Im Fokus standen hier vor allem die Themen Ernährung, Bewegung und Stressregulation. In diesem Jahr nun soll das Zertifikat auch öffentlich sichtbar an der Hauswand befestigt werden.

Neben den Leihhühnern plant unsere Einrichtung, auch einen kleinen Kita-Garten anzulegen -am liebsten auch unter Beteiligung der Henstedt-Ulzburger Bürger*innen, in Form eines Nachbarschaftsprojektes. Unsere Erzieherinnen haben hier bereits einen Grundstein gelegt und während der Zeit der eingeschränkten Betreuung schöne Paletten-Sitzgelegenheiten gebaut, die jede Menge Platz für verschiedene Kräuter bieten.

Bereits in unserem letzten Jahresbericht stach sie hervor, und soll auch in diesem Jahr nicht unerwähnt bleiben: unsere tatkräftige Elternschaft! Sei es, indem sie uns am Wochenende ein paar Stunden schenken, um die notwendigen Rasengitterplatten eigenständig zu verlegen, damit noch Kosten eingespart werden können oder uns zweimal jährlich als Elternverband einen der erfolgreichsten Kinderkleidungs- und Spielzeugflohmarkt in der Umgebung ausrichten. Durch die Anteile am Erlös konnten bereits viele wunderbare Dinge für unsere Kinder angeschafft werden.

Dankbar sind wir auch für die seit einigen Jahren einmal jährlich überbrachte Spende eines unserer Elternteile. Im Jahr 2020 konnten wir dafür einen schönen Musikwa-

gen anschaffen, worüber sich vor allem unsere Erzieherin Imke gefreut hat, die schon seit Jahren wöchentlich musikpädagogische Angebote für die unterschiedlichen Altersgruppen gestaltet.

Wir Pädagogischen Fachkräfte verstehen unsere Arbeit häufig nicht nur als Beruf, sondern oftmals auch als Berufung. Im Hinblick auf diese große Verantwortung und Reichweite stellt sich daher auch berechtigt die Frage: wie können wir auch gut zu uns selbst sein, um der täglichen Herausforderung gewachsen zu sein, den Kindern immer wieder kontinuierlich mit einer wertschätzenden und bedürfnisorientierten Haltung begegnen zu können? Diesem Thema durften wir uns auf einem unserer Teamfortbildungstage im letzten Jahr widmen. Gemeinsam mit unserer Referentin tauchten wir ein in das Workshop-Thema der „Selbstliebe“. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und der Fokus auf Achtsamkeit waren hierbei nur zwei zentrale Themenbausteine. Im Anschluss freuten wir uns sehr über den Besuch einer Trageberaterin.

Unsere Krippenerzieherinnen stellen sich täglich der Herausforderung, einer Altersspanne mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden zu wollen. Daher fand das Thema großen Anklang in unserem Team. Gerade die ganz jungen Krippenkinder fühlen sich in den Tragehilfen sehr wohl und geborgen, während die Pädagogischen Fachkräfte die Freiheit genießen, auch für die größeren Kinder weiterhin zwei Hände zur Verfügung zu haben. Zum Jahresabschluss wurden wir noch mit einer Baumspende bedacht. Schnell war klar: ein kleiner Apfelbaum im Topf soll es sein! Und ganz wichtig: er darf auch nicht höher wachsen als unsere Kinder. Denn eins ist uns immer wichtig: dass wir immer auf Augenhöhe mit unseren Kindern sein wollen!



Kindertagesstätte Löwenzahn

👤 Bericht von Gabi Fischer

Was für ein Jahr ging zu Ende... 2020 geht in die Geschichte ein. Corona, brachte hervor: Kohorten, Inzidenz, R-Wert, Systemrelevanz, Abstandsregelung, Risikogruppe, Lock down, Betretungsverbot, Ausgangssperre, AHA - Regeln, Hygieneplan, eingeschränkter Regelbetrieb, Stoßlüften, Notbetreuung, Zoomkonferenz.

Und es bleibt erstmal 2021!

Trotz allem oder gerade deswegen ist unser Auftrag in der Kita unverändert geblieben: gute Qualität in der frühkindlichen Bildung, Erziehungspartnerschaft mit Familien, Kinderschutz und Wahrung der Kinderrechte. Unter dem bestehenden Personalfachschlüssel eine nahezu unmögliche Aufgabe!

Die Mitarbeiter unserer Kita und die Kinder haben eine große Flexibilität gezeigt und sich gut auf die veränderten Bedingungen eingestellt. Die Kinder kommen morgens in die Kita, erhalten ihren Corona- Stempel und sie gehen Hände waschen – so selbständig inzwischen.

Kinder und Kollegen waren weniger krank als sonst. Für die Eltern mussten wir auf Grund unserer baulichen Gegebenheiten bis heute den Zugang zur Kita verwehren.

Wir mussten andere Formen der Zusammenarbeit finden – regelmäßige, informative Elternbriefe in Form von E- Mails, Whats App – Nachrichten. Große Unterstützung haben wir von unseren Elternvertretern erhalten. Bildliche Einblicke in den Kita- Alltag bekommen die

Eltern durch digitale Bilderrahmen, die an jedem Gruppenfenster und im Bauraum angehängt worden sind. Die Eingewöhnung der neuen Kinder und die Entwicklungsgespräche fanden mit Abstand und Maske statt. Mittlerweile gehört die Maske zum täglichen Bild – auch in der Kita.

Aus der Not wurde eine Tugend. Die Herausforderungen des Jahres haben uns als Team näher gebracht. Auch wir haben neue Formen der Kommunikation für uns entdeckt und sind im ständigen Austausch, egal ob abends oder am Wochenende. Homeoffice wurde aktuell und reichlich genutzt.

Eine weitere Herausforderung für Einige. Für die Mitarbeitergespräche hatten wir endlich genügend Zeit. Es war Zeit für die Aktualisierung der Bildungsbücher der Kinder. Alle Kollegen haben Verfahrensanweisungen für ihre pädagogischen Bereiche und Angebote geschrieben.

Sie wurden theoretisch fachlich und QM konform gefordert. Räume wurden gemalt, Puppensachen genäht... Wir haben uns mit dem Kinderschutz auseinander gesetzt. Die Kollegen haben das Buch „ Seelenprügel“ gelesen und ihre Gedanken dazu zu Papier gebracht.

Wir haben Talente und Hobbys bei Kollegen entdeckt, die uns, den Kindern und Eltern tolle Videos bescherten. Es entstand der Löwenzahn- TV, um mit den Kindern in Kontakt zu kommen im ersten Lock down. Das Format wurde beibehalten und es entstanden bis Jahresende

Videos zur Ranzenparty, Schulirausschmiss, Lichterfest, meinem 60. Geburtstag, Weihnachten, Adventsgarten und zum Schulprojekt mit Lubo.

Kolleginnen haben Zoomkonferenzen kennengelernt bei ihren Fortbildungen zur Praxisanleiterin, zur Fachkraft für Nachhaltigkeit und zur insofern erfahrenen Fachkraft für Kinderschutz. Zu den Kinderschutzwochen haben wir mit den Kindern die Kinderrechte besprochen und schon mal in den Morgenkreisen die Mitsprache der Kinder erweitert. Das was sich unsere Kinder unter Kinderrechte vorstellen, haben sie gemalt und aufschreiben lassen. Die Plakate, die wir vom Landesverband erhielten, wurden an die Terrassen Türen für die Eltern gepinnt. Als Team haben wir uns entschieden, ein Kinderparlament in der Kita zu installieren. Das ist eine Aufgabe für 2021 und eine Aufgabe im Homeoffice im jetzigen Lock down. Es liest sich alles ganz toll, aber die ungeheuerlichen Anstrengungen – regelmäßiges desinfizieren, veränderte Dienstpläne, Kohorten bilden, verändertes Konzept ,lüften, Anziehen der Kinder, persönlichen Sachen mitgeben, Kinder zur Tür begleiten und übergeben, vor allem abends im Spätdienst - sind nicht vergessen. Durch die herabgesetzte Mehrwertsteuer konnten neue Markisen für alle 4 Gruppen angeschafft werden, die Zaunerhöhung wurde realisiert und endlich die Lichtverhältnisse in den Gruppen verbessern werden. Neue Möbel im Rollenspielraum und in der Leseecke wurden angeschafft. Wir freuten uns über die DRK Jacken, die wir erhielten, um das regelmäßige Lüften der Räume besser aushalten zu können.

Im Jahr 2021 wünsche ich uns allen die Rückkehr zur menschlichen Nähe ohne Abstandsregelungen und Masken. Denn unser „Kerngeschäft“ - die Kinderbetreuung und Bildung – geht nicht per Zoom und Homeoffice. Und daran hat auch Corona nichts geändert.

Und vergessen ist die Umsetzung der Kitareform nicht. Sie bleibt. Auch ohne Corona bleibt es ein schwieriges Jahr! – zukunftsweisend. Ich bitte alle Kitas, sich an der Evaluation bis Ende 2024 zu beteiligen. Mit der jetzigen Fassung kann die Qualität nicht erhöht werden und der Beruf wird nicht attraktiver und leichter!!!



Kindertagesstätte Märchenwald

▲ Bericht von Angela Wolf

Das Jahr 2020 begann mit unserem Gesamtprojekt „Kinder unserer Welt“. In unserer Kindertagesstätte begegnen sich Kinder und Eltern unterschiedlicher Kulturen und Herkunft.

Unser Projekt soll den Kindern die Gelegenheit geben, etwas über andere Lebensweisen, Glaubensrichtungen, Essgewohnheiten und Sprachen zu erfahren. Auch durch die Unterstützung der Eltern haben die Kinder viel über dieses Land, in welches sie während des Projektes gereist sind, erfahren. Mit einem Abschlussfest am 19.02.2020 wurde dieses Projekt beendet.

Wie jedes Jahr begannen wir im Januar unser „Schulprojekt“. Alle Kinder, welche in diesem Jahr eingeschult werden, treffen sich zu gemeinsamen Aktionen und planen mit den Erzieherinnen Ausflüge. Leider begann kurz danach die Corona Pandemie. Niemand war darauf vorbereitet, aber mit Unterstützung der Behörden, der Geschäftsleitung und dem Verständnis unseres Kitateams und der Elternschaft ist es uns gelungen, diese Ausnahmesituation bis heute zu meistern.

Per Post hielten wir Kontakt zu unseren Kindern und auch die Eltern haben für uns ein Dankeschön-Banner an den Zaun gehangen.

Für die Kinder haben wir ein Pixibuch drucken lassen, damit sie auf diese Weise kindgerecht über die Coronapandemie informiert werden können.

Aber während dieser Zeit haben wir auch einige Erneuerungen vorgenommen:

- ✚ die Küchenmöbel wurden im Frühjahr erneuert
- ✚ das Büro wurde renoviert und neu eingerichtet
- ✚ die Gruppenraum – und Bildungswerkstattböden wurden erneuert
- ✚ eine Erhöhung des Krippenzaunes wurde vorgenommen
- ✚ die Müllecke wurde neu eingezäunt
- ✚ die Flure und Räume wurden gemalert

Ab Juni begann dann der Kitabetrieb wieder für alle Kinder und durch die Einhaltung des Hygienekonzeptes ist es möglich, den Alltag so angenehm wie möglich für alle Beteiligten zu gestalten.

Seit dem 01.08.2020 haben wir neue Öffnungszeiten. Für alle Kinder öffnet unsere Kita ab 07.00Uhr bis 12.00Uhr, bis 14.00Uhr oder bis 16.00Uhr.

Alle Gruppen sind mit maximal 20 Kindern nachbelegt, nur in der Ganztagsselementargruppe sind 19 Kinder, da dort eine Einzelintegration durchgeführt wird.

Das Jahr 2020 ist ein außergewöhnliches Jahr! Unsere Kinder und Eltern werden hoffentlich in ein paar Jahren sagen können: „Weißt du noch, als du ein Kindergartenkind warst, da durften eine Zeit lang nicht alle Kinder in den Kindergarten kommen, wegen Corona...“ Es ist bewundernswert zu sehen, wie verständnisvoll und selbstständig die Kinder mit dieser Situation umgehen, sie waschen sich unaufgefordert mehrmals am Tag die Hände und haben sich an den Anblick der Erwachsenen mit Mundschutz längst gewöhnt.

Wir hoffen alle sehr, dass bald wieder ein uneingeschränkter Kitaalltag möglich ist.





Kindertagesstätte Räuberhöhle

▲ Bericht von Mirko Röthig

2020 – ein kompliziertes Jahr

Bevor am 13. März der erste Lockdown erfolgte, haben wir schon einiges mit den Kindern unternommen. Ein ausgiebiger Spaziergang zur ortsansässigen Firma MIE haben die blauen Räuber gemacht. Vor Ort wurde die Gruppe durch die Produktionshallen und die Funktionsräume geführt. Einige interessante Maschinen wurden explizit vorgestellt. In zwei dieser Maschinen waren sogar Süßigkeiten versteckt.

Die Vorschulgruppe „Füchse“ machten mit Unterstützung vieler Eltern einen Ausflug in das Planetarium in Hamburg. Die Gruppe hatte das Thema „die Planeten und das Weltall“ bearbeitet und als Abschluss diese aufregende Exkursion unternommen.

Auch das alljährliche Faschingsfest konnte noch stattfinden. Wir hatten uns in diesem Jahr bewusst dafür entschieden, das Fest unter kein besonderes Motto zu stellen, so dass es zu einer bunten Mischung von Superhelden, Elfen und historischen Figuren gekommen ist.

Um das Sommerfest nicht komplett ausfallen zu lassen, haben wir uns eine Alternative in Form einer Sommerralley ausgedacht. Kinder und Eltern wurden in Kohorten mit festen Startzeiten aufgeteilt und anhand von Fragen auf einen Rundgang durch die Gemeinde gelotst.

Glücklicherweise spielte das Wetter mit. Am Ziel angekommen wurden dann auf dem Parkplatz in vorgegebenen Feldern die an den Stationen erspielten Puzzleteile zusammengesetzt. Es war ein gelungener Tag, der sehr viel positives Feedback brachte. Einer Wiederholung stehen alle Seiten positiv gegenüber.



Ein lange geplanter Ausflug mit umweltpädagogischer Führung in den Wildpark Eekholt fand ebenfalls statt.

Die Kinder hatten eine Menge Spaß und haben viel über die heimische Natur und verschiedene Tiere gelernt.

Das Team der Kita hat Anfang des Jahres in der Kita die Erste-Hilfe-Ausbildung absolviert. Am selben Tag fand auch die Brandschutzhilfereausbildung statt. Diese war besonders lehrreich, da wir ein richtiges Feuer am Feuersimulator löschen mussten. Erfreulich ist auch, dass die Kita von der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V. zertifiziert wurde. Dieses Zertifikat wurde uns ausgestellt für die erfolgreiche Teilnahme an dem Projekt „Lebenslust – Leibeslust – Prävention von Essstörungen“.

Noch ein Zertifikat haben wir von dem IQ.SH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein) erhalten. Dieses bescheinigt der Kita eine „Brückenbauer-Kita“ zu sein, speziell geschult für den erfolgreichen und begleiteten Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule.

Eine Fortbildung zum Thema „Mediengestaltung und –Nutzung in der Kita“ haben wir ebenfalls durchgeführt. Hier wurde uns anhand vielfältiger Praxisbeispiele der Nutzen und die Möglichkeiten neuer, aber auch klassischer Medien nahegelegt. Natürlich wurde auch über Gefahren und Hindernisse gesprochen. Insgesamt befindet sich das Team auf einem guten Weg in die Zukunft, wurde uns von dem Referenten bescheinigt.

Seit Beginn des neuen Kita-Jahres sind wir eine schuhfreie Kita. Das heißt, das Gebäude wird nur noch ohne Schuhe betreten. Jetzt ist es stets viel sauberer im Flur und die Pädagogen haben mehr Zeit für die Kinder, weil das Fegen wegfällt. Schön ist auch, dass nun der Flur jederzeit für Aktivitäten genutzt werden kann (z.B. durch einen Barfußparcour).

In der Kita selber wurde der Gruppenraum der roten Räuber weiter modernisiert.

Die Küche ist verschwunden und ein großer, freundlicher Raum ist entstanden. Neue Lampen sind an der Decke, neue Teppiche und neuer Korkboden verlegt. Andere Gruppenräume wurden mit Elternbeteiligung neu gestrichen. Gerade hat die Sandkiste der Kita neuen Sand bekommen.

Wir sehen dem Jahr 2021 wohlwollend entgegen.

Kindertagesstätte Schatzinsel

▲ Bericht von Matthias Bode

Wow, was für ein „verrücktes“ Jahr war „unser 2020“. So hätte sich das keiner von uns vorgestellt.

Angefangen mit einer noch nie dagewesenen Situation eines Lockdowns, bis hin zu 45 Neuaufnahmen, was der Eröffnung einer neuen kleinen Kita entspricht. Doch nun mal der Reihe nach.

Begonnen hat das Jahr eher ruhig. Die Kinder und Mitarbeiter kamen im neuen Jahr nach und nach wieder im Kita-Alltag an. Es wurde wie immer geplant, sich ausgetauscht und gelebt. Die Vorschulkinder befassten sich mit dem Projekt „Das Huhn“ und der „Verkehrserziehung“. Bei letzterem wurden Videoaufzeichnungen gemacht. Das besondere, es wurde nichts zuvor besprochen, sondern erst im Anschluss gemeinsam mit den Kindern analysiert, bzw. besprochen.

Doch schon bald folgten Nervosität und Unruhe. Und schwupp, da war es soweit. Lockdown. Verunsicherung. Jede Menge Fragen. Erstellen eines Hygienekonzepts. Und, und, und. Doch unser Glas ist stets halbvoll! Wenn es auch viele neue Herausforderungen mit sich gebracht hat, waren wir voller Tatendrang. Wir haben die Zeit genutzt und neue Wege gefunden, um Kontakt zu den Kindern zu halten, die nicht in die Notbetreuung mitgenommen werden durften.

Von den Mitarbeitern wurden Briefe an die Kinder geschrieben, es wurden Telefonzeiten für die Kinder angeboten, digital wurden Anregungen zum Beschäftigen angeboten und zu guter Letzt sogar eine Dropbox eingerichtet, in der u. a. unsere Piraten Lotta zu Wort kam. Zwischen „Tor und Angel“ mussten wir unsere Vorschulis einzeln verabschieden. Leider nahmen wir auch von unseren größten, den Schulkindern Abschied. Hierzu haben sich zwei Mitarbeiterinnen aufs Rad geschwungen und sind von Tür zu Tür gefahren, um sich zu verabschieden. Natürlich mit Mundschutz und Maske.

Es bot sich weiter an unsere Einrichtung etwas aufzupeppen. Es wurde gestrichen, genäht, gewerkelt, geschrubbt und Räume umgestaltet. Natürlich gab es auch eine Notbetreuung. Unsere Mitarbeiter zeigten großen Einsatz und haben sich ebenso Aufgaben gewidmet, für die im Alltag eher weniger Zeit da ist. Es entstanden tolle neue Ideen für den Alltag, die nach der Rückkehr, sofort miteingebracht wurden. Hier ein großes DANKESCHÖN an alle Mitarbeiter, die unsere Piratenfahne oben gehalten haben.

Ob vor Ort oder von zu Hause. Zur Entlastung der Eltern, gab es sogar einen Außer-Haus-Essensservice von unseren Küchenfeen.

Es konnte telefonisch bestellt und mittags abgeholt werden. Dieses Angebot wurde gerne genutzt.

Als die Kita sich dann nach und nach wieder mit Kindern gefüllt hatte, stellten wir uns auf die neuen 45 Eingewöhnungen ein. Uns war klar, dass wir dies nicht wie gewohnt durchführen können. Also haben wir das „Pilotprojekt der Peer-Group“ gestartet. Ziel ist es, bis zu fünf Kinder, anfangs mit Eltern, gleichzeitig in einem separaten Raum mit einer konstanten Fachkraft in Ruhe einzugewöhnen. Die Gleichaltrigen können sich so gegenseitig Sicherheit geben und gemeinsam, wenn sie soweit sind, auf Entdeckungstour durch die Kita ziehen. So sind alle Kinder gut bei uns angekommen. Mit dem Team wurde diese Zeit reflektiert. Natürlich können wir im Folgejahr bestimmte Abläufe verbessern. Wo es möglich war, wurde nach dem „Berliner Modell“ eingewöhnt.

Drei Mitarbeiterinnen hatten ein Jubiläum zu „feiern“. Naja, es war nicht so wie gewohnt, aber trotzdem ein kleines „Highlight“ im neuen Alltag. Auf viele Festlichkeiten und Rituale mussten wir Pandemiebedingt verzichten. Der Laternenlauf fand dieses Mal virtuell mit Piraten Lotta statt.

Auch in diesem Jahr waren sehr viele Eltern und Mitarbeiter bereit für die TAS (Tagesaufenthaltsstätte für Obdachlose) zu spenden. Die mitgebrachten Sachen wie Kaffee, Duschgel, Küchentücher, Zahnbürsten, u.v.m. wurden wie jedes Jahr mit Bollerwagen persönlich abgegeben. Auch unsere Kita Schatzinsel hat in diesem Jahr drei Spenden erhalten. Wir danken der Allianz, Ikea und der Fielmann Stiftung.

Zu guter Letzt möchte ich noch einen großen Dank an unsere BFD'ler und Praktikanten richten, die uns in diesem besonderen Jahr mit unterstützt haben. DANKE



Kindertagesstätte Sommerland

▲ Bericht von Ayse Yildirim

Ein außergewöhnliches Jahr in jeder Hinsicht!

Wahrscheinlich ist das der passendste Titel dieses Jahr, und wahrscheinlich wird sich die Pandemie durch viele der Jahresberichte ziehen. Jahresberichte, die sich wahrscheinlich auch abheben, von all den Jahresberichten zuvor.

Dieses Jahr hat uns alle viel Kraft, Ausdauer und den ein oder anderen Nerv gekostet. Der Kitaalltag war für alle, ob Groß oder Klein auf den Kopf gestellt.

„Corona? Das ist so ein Ding das in der Luft ist und wenn man das einatmet hat man Corona.“ So erzählt es Ben, im Vorschulmorgenkreis. „Deshalb tragen die Erwachsenen eine Maske.“, fügt Mats hinzu.

Für uns war es dieses Jahr neu, im Morgenkreis mit den Kindern die Welt Pandemie zu besprechen, aber auch wichtig um Sie entsprechend mitzunehmen.

Dieses Jahr hat den Kitaalltag bei uns durcheinander gewirbelt. Hygienekonzepte, Corona – Konformes Arbeiten, und teilweise Regeln die sich von Woche zu Woche änderten, bestimmten das Leben der Kräfte und Kinder.

Und doch saßen die Kinder am Nikolaus Tag in der Kita, teils unter „Kerzenschein“, mit einem kleinen hygiene-konformen Kita Frühstück, ob Waffeln backen, Brezelschnitte und Kakao oder Plätzchen backend in der Gruppe und freuten sich das wieder gesungen wird.

Zwar draußen und mit großem Abstand, dafür aber mit Freude und leuchtenden Kinderaugen.

Um auch mit den Eltern, in diesen Zeiten gut in Kontakt zu bleiben, haben wir dieses Jahr kleine Tagebücher für jedes Kind eingeführt. Dies nehmen Sie mit nach Hause

mit den wichtigsten Infos aus der Woche. Doch nicht nur die Erzieher schreiben rein, auch umgekehrt schreiben die Eltern rein. „Ich nutze das Tagebuch, um mit meinem Sohn über den Kitatag zu reden“, erzählt uns eine Mutter.

Die Tagebücher, die so eigentlich aus der Pandemie geboren wurden, wollen wir weiterführen, genau wie auch die Idee der Elterntelefonstunde.

Nah sein, auf Distanz. Enger menschlich zusammenkommen, neue Seiten kennen lernen und die Zeit für positive Veränderungen nutzen. Wie unsere neue Kindercafeteria die wir 2021 eröffnen wollen. Ein Mehrzweckraum, ob für das freie frühstücken, um den Raum und die Ruhe für kleinteilige Tischspiele zu nutzen, oder als Projektraum für Kleingruppen und Vorschulkinder.

Eine der neuesten Veränderungen, ist auch unsere Naturgruppe, die im Dezember gestartet ist und die wir 2021 weiter ausbauen werden. Kindern einen Kitaalltag in der Natur ermöglichen, unter freiem Himmeln, unterwegs auf Wiesen und, an denen man sich runterrollen lassen kann.

Dieses Jahr fand im Sommerland ein Leitungswechsel statt und Fr. Düster begleitet mich als neue Leitung, bevor wir Sie 2021 in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden werden. Unsere Kita wächst und entwickelt sich weiter und wir blicken auch auf 2021, das sicherlich unter all den Veränderungen auch ein außergewöhnliches Jahr wird und das in jeder Hinsicht Ayse Yildirim und das Team der DRK Sommerland Kindertagesstätte Bad Bramstedt





Kindertagesstätte Wimmelvilla

▲ Bericht von Lina Timm

Unser Neustart in das Jahr 2020 fing mit Veränderungen an, es zogen fünfzehn Kinder aus dem Sidonie- Werner-Haus in unsere Wimmel Villa ein. Eine Familiengruppe bedeutet auch, Vorschulkinder sind Teil der Wimmel Villa. Spielerisch werden zwei Mal die Woche gezielte Angebote zur Sprachförderung, Sozialkompetenz, Buchstaben- und Zahlenverständnis, Sachwissen, Feinmotorik und Konzentrationsfähigkeit angeboten.

Im Februar fand die alljährliche und sehr beliebte Faschingsfeier statt. Die gesamte Kita war bunt dekoriert, ein vielfältiges Buffet stand bereit, alle Kinder und Fachkräfte haben bei einer Modenschau ihre Kostüme präsentiert und natürlich durften auch Musik und Spiele an diesem Tag nicht fehlen. Im März fand ein Elternabend sowie die jährliche Hygieneschulung und eine sehr beeindruckende Fortbildung zum Thema

„Kinder stark machen“ von der Petze aus Kiel, statt. Das Team hat in der Corona Anfangszeit wochenweise den Dienst in der Villa übernommen und zeitgleich im Home Office viele neue Projekte entstehen lassen, wie z.B. das Konzept, Kita Alben wurde erweitert, die Wände der Kita neu gestaltet sowie Online Fortbildungen besucht.

Zu Ostern haben wir uns dazu entschieden kleine Pakete für die Familien zu fertigen. In diesem Paket befanden sich ein Brief, eine Bastelanleitung, eine CD mit den Liedern aus dem Alltag der jeweiligen Gruppe (aufgenommen von den Fachkräften) sowie ein Bild der Fachkräfte zur Erinnerung an die Kita. Als neuen Haustechniker durften wir Ludwig Buchholz bei uns begrüßen, mit ihm haben wir tolle Projekte wie den Wiederaufbau des Gartenhäuschens umgesetzt. Im Juni hat die Wolkengruppe ein Projekt zum Thema Farben bearbeitet und umgesetzt.

Im Juli feierten wir dann ein ganz besonderes Abschlussfest des Kita Jahres 2019/2020. Wir zelebrierten eine ganze Woche den Abschied der Schulkinder und dessen Kinder, die die Einrichtung verlassen haben. Am letzten Tag haben alle Kinder und Fachkräfte gemeinsam gefrühstückt, den gesamten Tag laut Musik gehört, getanzt und gelacht. Mittags war es dann soweit, dass die Kinder mit ihrer engsten Familie verabschiedet wurden. Die Wimmel Villa hat die Notbetreuung für die DRK Kitas während der Schließzeit übernommen und währenddessen schöne Ausflüge unternommen.



Seit August verzichten wir so gut es geht in unseren Brotdosen auf Inhalte, welche in Plastik verpackt sind und unterstützen somit unser Ziel der Nachhaltigkeit.

Die erste interkulturelle Kita Schleswig- Holstein ist seit September eine Komponente der Wimmel Villa. In diesem Zuge durften wir an einer Fortbildung zum Thema Interkultureller Kompetenz, gemeinsam mit den Fachkräften der Landesunterkunft absolvieren. Im Oktober fand unser Partizipations- Projekt zum Thema „selbstbestimmtes aussuchen vom Mittagessen“ statt.

Das Jahr bleibt uns in positiver Erinnerung, trotz des Verzichts auf viele Fest und Gewohnheiten. Dennoch war es ein schönes Jahr mit vielen tollen Erlebnissen, einem tollem Team mit einem super Zusammenhalt und vor allem ganz viel Spaß im stressigen Kita Alltag. Danke für die tollen Momente und dass wir alle unser Lächeln, egal was in der Villa passiert, nicht verlieren und die Kinder stets das Allerwichtigste für uns sind.

Lina Timm



Kindertagesstätte Schäferkampsweg

▲ Bericht von Svea Thomsen

Die Kindertagesstätte Schäferkampsweg mit angegliedertem Familienzentrum nahm am 01.06.2020 im Schäferkampsweg Nummer 32A in Henstedt-Ulzburg ihren Betrieb auf.

Wir möchten uns an dieser Stelle als neue Kindertagesstätte des DRK im Kreis Segeberg vorstellen.

Die Kindertagesstätte Schäferkampsweg und Familienzentrum haben in schönster Lage auf dem Henstedter Rhen ihren Sitz nahe Gemeinschafts- und Grundschule mit Blick auf einen großen Sportplatz.

Das Familienzentrum hat sein Büro unter eigener Leitung in der Kindertagesstätte Schäferkampsweg. Zusammenarbeit und Kooperation beider Bereiche ist gelingend und ergänzend.

Der nachfolgende Bericht bezieht sich auf die Jahresereignisse der Kindertagesstätte.

Insgesamt bietet die 6 gruppige Kindertagesstätte die Betreuungsmöglichkeit für insgesamt 90 Kinder mit ganztägiger Öffnungszeit von 7.00 bis 17.00 Uhr. Das Gebäude wurde freistehend doppelgeschossig in moderner Pultdachbauweise erbaut.

Auf der unteren Ebene befinden sich 3 Krippengruppen für 30 Kinder und der oberen Etage 3 Elementargruppen für 60 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren.

v Besonderer Wert wurde auf lichtdurchflutete, individuelle und moderne Ausstattung der Gruppenräume gelegt.

Alle Gruppenräume haben einen eigenen Ausgang zum Außenspielgelände. Auch aus der oberen Etage kann das Außenspielgelände direkt über zwei Betontreppen erreicht werden. Die Elementargruppen haben vor den Gruppenräumen eine umlaufende Terrasse, die zum Spielen genutzt werden kann.

Das großflächige Außengelände wurde mit schönen Spielgeräten für die Altersstufen 1 bis 6 Jahre ausgestattet.

Direkt nach dem Pfingstmontag eröffnete am 02.06.2020 die Kindertagesstätte mit vorerst 2 Elementar- und 2 Krippengruppen ihren Betrieb. Viele aufgeregte und staunende Kinder und Eltern erkundeten die Räumlichkeiten. Wir waren froh, dass das durch die COVID 19 Pandemie angeordnete Betretungsverbot für Kindertagesstätten kurz zuvor durch die Landesregierung aufgehoben wurde. So war es allen Eltern möglich, die Eingewöhnungsprozesse ihrer Kinder persönlich zu begleiten. Das war wichtig. Alle lernten sich kennen, erste Freundschaften entstanden, es wurde gelacht und manchmal auch geweint.

Wichtig ist uns, verlässlich für die Kinder da zu sein. Wir möchten ein sicherer Ort für Kinder sein, an dem sich Kinder und Eltern wohl fühlen, an dem sich Kinder ausprobieren dürfen, Erfahrungen machen dürfen und individuelle Bildungsprozesse möglich sind.

Im pädagogischen Team fanden in den Eröffnungsmonaten viele Besprechungen statt. Es wurden Absprachen getroffen, individuelle Verfahrensweisen abgestimmt und erste Prozesse reflektiert. Leider konnte keine Teamzeit vor der Eröffnung zum Kennen lernen

und Festlegung grundlegender Haltungen und Prozesse stattfinden. Trotzdem: das pädagogische Team passte menschlich und fachlich zusammen und so gelang mit viel Engagement und Idealismus ein guter Anfang.

Im Prozess der Namensgebung der Gruppen wurde anfangs erörtert, Kinder an der Namensfindung zu beteiligen. Nach mehreren Dialogen der Einrichtungsleitung mit Elementarkindern der Kindertagesstätte Zeisigring wurde die Idee verworfen, da Kinder in diesem Bereich ausschließlich auf eigene Erfahrungswerte zurückgreifen können und dies als Projekt im Ankommensprozess aller Kinder und damit verbundener Gruppenfindungsprozesse zu groß und überfordernd für Kinder sein würde.

Grundlegend wird die Beteiligung von Kindern an sie betreffenden Themen und Inhalten in der Kita Inhalt des gelebten pädagogischen Konzeptes sein. Es wurde folgend im Team beschlossen namentlich neue Wege zu beschreiten und unter dem grundlegenden Aspekt, was wir als Kindertageseinrichtung für Kinder sein wollen, erfolgte im September nach vielen konstruktiven Gedanken und Gesprächen die finale Festlegung der Gruppennamen.

Aus Krippengruppe blau wurde: „Wir entdecken die Welt“. Aus Krippengruppe grün wurde: „Wir haben Zeit“. Aus Krippengruppe gelb wurde: „Herzlich Willkommen“. Aus Elementargruppe blau wurde: „Wir probieren es

aus“. Aus Elementargruppe grün wurde: „Wir dürfen sein, wie wir sind“. Aus Elementargruppe gelb wurde: „Wir sind mutig“.

Die Namen sind mit ihren Attributen und Merkmalen für die Gesamtheit der Kindertagesstätte zu verstehen. Im Sinne der Werte des DRK sind bei uns alle großen und kleinen Menschen herzlich Willkommen.

Bei uns dürfen sich alle Kinder ausprobieren, die Welt entdecken, sie dürfen sein, wie sie sind, wir möchten Kindern wertvolle Zeit zur Weltaneignung und individueller Prozesse geben.

Wir möchten Kindern Mut vermitteln, sich auszuprobieren. Bedeutsam ist für uns, jedes Kind mit dem Hintergrund der individuellen Lebenswelt- und geschichte und Entwicklung zu betrachten, zu begegnen und zu begleiten. Dies gilt gleichermaßen für Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, FSJlerinnen und FSJler und Praktikantinnen und Praktikanten der Kindertagesstätte.

Zurück zur Jahresgeschichte: im September öffnete die dritte Elementargruppe und im Oktober die dritte Krippengruppe. Bis zum Jahresende 2020 wurden alle 6 Gruppen voll belegt.

Die Lebenswelt Kindertagesstätte wurde erkundet, alle

Kinder lebten sich ein und fanden ihre Plätze. Erste Erkundungstouren fanden in der näheren Umgebung der Kindertagesstätte auf dem Rhen statt. Im Spätherbst setzten wir uns aufgrund der verschärfenden Maßnahmen mit neuen Hygienekonzepten auseinander und setzten diese gelingend dauerhaft bis zum Jahresende um. Leider ermöglichten die einschränkenden Maßnahmen der COVID-19 Pandemie im Eröffnungsjahr weder Eröffnungsfeier, noch Laterne laufen oder besinnliche Weihnachtsfeiern mit Kindern und Eltern.

Wir hoffen, all dies im Jahr 2021 nachholen zu können. Und dennoch unser erstes halbes Jahr 2020 war spannend und ereignisreich. Es war ein gutes und wertschätzendes Ankommen. Wir durften tolle Kinder und engagierte Eltern kennen lernen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Verantwortlichen und Mitarbeitenden des DRK Kreisverbandes Segeberg für die Unterstützung bei der Eröffnung und Hilfestellungen der ersten Monate bedanken.

Bei meinem Team, das sich durch hohe Menschlichkeit, Fachlichkeit, Wertschätzung und Einsatzbereitschaft auszeichnet.

Bei allen DRK-Leitungskräften und dem Familienzentrum, die kollegial und fachlich beratend begleiteten.



Kindertagesstätte Zeisigring

▲ Bericht von Wiebke Colmorgen

Zu Jahresbeginn hat Frau Thomsen mit dem Team der Kita die Erstellung einer pädagogischen Konzeption begonnen. Im März wurde die Einrichtung bedingt durch Corona geschlossen. Zu Anfang gab es eine kleine Notgruppe, die dann bis zum neuen Regelbetrieb stets erweitert wurde. Die Mitarbeiter wurden in der Betreuung eingesetzt oder im Home Office mit Fortbildungsmaterialien versorgt. Die Kollegen haben viele Dinge für die Jahresplanung vorbereitet und sich natürlich am Meisten auf die Wiederaufnahme der Betreuung in der eigenen Gruppe gefreut. Der Alltag wird seitdem von Hygienekonzepten und fortlaufenden Anpassungen dominiert.

Für das Team ist dieser Umstand nicht immer einfach. So möchten die Kollegen am Liebsten ihre „normalen“ Abläufe zurückgewinnen.

Zum 1. Juni erlebte die Kita Zeisigring einen kurzfristigen Leitungswechsel. Frau Thomsen hat die Neueröffnung einer DRK-Kita in Henstedt-Ulzburg übernommen. Um einen schnellen Wechsel zu ermöglichen, hat Frau Colmorgen das Leitungsteam der Nachbars-Kita Abenteuerland verlassen. Zu diesem Zeitpunkt war die Einrichtung bereits kurz vor dem Regelbetrieb und die Kinder wurden alle in Kohorten betreut.

Da die Gruppen sehr viel Zeit an der frischen Luft verbringen, haben sie sich sehr gefreut, dass endlich das Sonnensegel installiert wurde und im Hochsommer eine neue Schattenfläche geschaffen werden konnte.

In diesem Jahr hatte die Kita Zeisigring zum ersten Mal eine kleine Gruppe von Schulkindern.

Obwohl die Möglichkeiten sehr beschränkt waren haben wir die Kinder gemeinsam mit den Eltern, unter Einhaltung der erforderlichen Abstände, in die Schule verabschiedet.

Im August konnten einige Kinder innerhalb des Hauses in den Elementarbereich wechseln, jedoch sind einige Kinder in die Nachbarkita gewechselt, da in der Kita Zeisigring keine Weiterbetreuung gegeben war. Im kommenden Jahr wird es einen Anbau für die Einrichtung geben.

Die Eltern und Mitarbeiter freuen sich, dass vorerst eine kleine Notgruppe angeboten wird, von der aus die Kinder dann in den neuen Gruppenraum wechseln können.

Die wohl größte Herausforderung lag in dem Spagat den Kindern einen einfühlsamen und bedürfnisorientierten Alltag zu ermöglichen, an gewohnten Strukturen festzuhalten und dennoch die erforderlichen Hygienemaßnahmen umzusetzen und streng einzuhalten. In dieser besonderen Zeit, zeichneten sich Personalengpässe aufgrund von Erkrankungen und dem präsenten Fachkräftemangel besonders gravierend ab. In regelmäßigen Abständen wurde die Betreuung der Kinder eingeschränkt, da der Fachkraft-Kind-Schlüssel nicht angemessen war.

Die Organisation der Gruppen und die private Organisation der Elternschaft wurden zu einem Schwerpunkt der Arbeit. Die Krankheitstage der Kinder waren in diesem Jahr ohnehin hin schnell aufgebraucht, die Kita konnte nicht als stabile Größe für die Elternschaft fungieren.

Ein großer Gewinn konnte im Qualitätsmanagement verzeichnet werden. Einige Kolleginnen haben sich in neuen Bereichen qualifiziert. So gibt es eine Mitarbeiterin die zur Praxisanleiterin ausgebildet wird, eine weitere Kollegin nimmt an einer Fortbildung zur Kinderschutzfachkraft teil und in der Krippe ist eine Fachkraft die sich mit dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ befasst.

Im Sommer konnte die Einrichtung viele unbesetzte Stellen füllen und hat liebevolles und verantwortungsbewusstes Personal gewonnen. Das Team ist in diesem Jahr auf besondere Art und Weise enger zusammengedrückt, achtet aufeinander und unterstützt sich gegenseitig in Engpässen. In dieser Kita sorgen die Mitarbeiter nicht nur für sich selbst, sondern auch für den anderen. Nicht nur im eigenen Gruppenraum oder im Bereich, sondern übergreifend im ganzen Haus. Ohne diesen Einsatz und die Elternschaft, die bestmöglich unterstützt hat, wäre dieses Jahr nicht zu bewältigen gewesen.

So möchte die Kita Zeisigring auf das neue Jahr blicken und sich auf eine neue spannende Zeit fokussieren. Das Team hält einen kostbaren Schatz in den Händen – Zusammenhalt! Und dieser führt uns sicher durch die Höhen und Tiefen des Alltags.

In der letzten Dezemberwoche wurde den Ausbauplänen für unsere Kita zugestimmt. Auf dem neuen Bild im Büro sind alle Gruppentiere zu erkennen. Wir freuen uns auf den Anbau im Jahr 2021. Mit der Eröffnung der Bienengruppe (Ü3-Gruppe) möchten wir uns komplett fühlen und den Eltern und Kindern einen schönen Übergang von der Krippe in den Elementarbereich ermöglichen.



Kindertagesstätte Immenhuus

▲ Bericht von Nina Meier

Das Jahr 2020 hat in der DRK Kita Immenhuus mit dem Wechsel der Trägerschaft vom DRK Ortsverein Klein Rönnau zur DRK Kindertagesstätten gGmbH begonnen. Bereits im Herbst 2019 wurde darüber entschieden, dass der DRK Ortsverein Klein Rönnau nach 37 Jahren die Trägerschaft abgibt. Durch den Verbleib in der großen „DRK-Familie“ konnten viele alte Strukturen und Abläufe beibehalten werden und trotzdem wurden auch die ersten Monate genutzt, um sich in das neue Unternehmen der DRK Kindertagesstätten gGmbH einzuarbeiten.

Im Februar wurde die zahnärztliche Untersuchung des Gesundheitsamtes durchgeführt.

Das Faschingsfest fand zum Thema „Bunter Planet“ statt. Die Kinder hatten sich viele verschiedene, traditionelle wie ausgefallene Kostüme überlegt. Der gemeinsame Start begann in der Turnhalle mit Faschings- und Bewegungsliedern. Anschließend wurde das Frühstücksbuffet eröffnet, das die Eltern vorbereitet hatten. Im Laufe des bunten Vormittags konnten die Kinder sich

in der Turnhalle bewegen, in einem Gruppenraum wurden Musik- und Tanzspiele angeboten, in einem anderen Gruppenraum konnten die Kinder basteln und beim gemeinsamen Abschluss wurden wieder Faschings- und Bewegungslieder gesungen.

Mitte März kam der Corona-Lockdown, der auch in unserer Kita den Alltag komplett heruntergefahren und verändert hat. Es wurde durchgängig eine Notbetreuung mit anfangs drei Kindern angeboten. Die Zahl der zu betreuenden Kinder ist bis Ende Juni stufenweise gestiegen.

Im Mai wurde mit einer Notgruppe das Hochbeet der Edeka-Gemüsebeet-Stiftung vom Edeka-Markt Burmeister in Bad Segeberg bepflanzt. Es wurden Salat, Möhren, Kohlrabi und Radieschen gesät und über die Sommermonate gepflegt. Im Juni wurde, anstatt eines sonst üblichen Schlawfestes, ein Maxifest mit den Schulanfängern an einem Nachmittag gefeiert.



Die Maxis wurden in ihre Kohorten unterteilt und haben unterschiedliche Schatzsuchen durch das Dorf unternommen. In der Kita wurde selbstgebackener Kuchen gegessen und Abschiedsgeschenke übergeben. Anschließend wurden die Kinder mit der Schiebkarre aus der Kita „geschmissen“. Die Familien haben der Kita zum Abschied einen Zaun geschenkt, auf dem jedes Kind gemalt wurde. Kurz vor den Sommerferien ist die Kita wieder in den „Normalbetrieb“ gewechselt. Alle Kinder konnten nun wieder zu ihren üblichen Betreuungszeiten und in ihren Gruppen in der Kita betreut werden. Ende Juni wurde die Erzieherin Simone Brinkmann verabschiedet, die nach knapp 25 Jahren das Immenhuus verlassen hat. Dafür wurden im Juli die beiden Erzieherinnen Jana Maschmann und Jacqueline Kraft neu eingestellt.

Im August konnte eine Teamfortbildung zum Thema „Projektarbeit im Situationsorientierten Ansatz“ stattfinden.

Anfang September hat der Betriebsausflug des Kita-Teams zum Plöner See mit Spaziergang auf der Prinzeninsel und anschließender Plöner-Seen-Fahrt stattgefunden. Sämtliche Aktivitäten wurden bei gutem, aber kühlem Wetter an der frischen Luft unternommen.

Ende September wurde die Kita wegen insgesamt drei positiver Coronafälle für 14 Tage geschlossen. Alle Kinder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden bis zu 14 Tage unter Quarantäne gestellt. Diese Zeit war für alle ein prägendes Ereignis.

Viele geplante Feste und Aktivitäten konnten in diesem Jahr nicht stattfinden. Das Frühlingsfest vor Ostern, das Sommerfest, der Erste-Hilfe-Kurs des Kita-Teams, das Lichterfest im Herbst, sowie die Weihnachtsfeiern mussten wegen der Corona-Pandemie ausfallen.

Wir schauen mit Zuversicht in das nächste Jahr, in dem alle hoffentlich gesund bleiben und eine Normalität in unseren Alltag zurückkehren kann.



Kindertagesstätte Mäusekinder

▲ Bericht von Lina Timm

Der Mäusekinder Kindergarten ist nun nicht mehr Teil des Elternvereins, sondern das Deutsche Rote Kreuz, des Kreisverbandes Bad Segeberg, hat die Kindertageseinrichtung als Trägerschaft übernommen.

Im Februar hat das Team die Fortbildung zum Thema „Erste Hilfe am Kind“ absolviert. Hinzu kam nicht nur der Trägerwechsel, sondern auch ein Leitungswechsel, welcher im März stattgefunden hat. Kurz danach kam Corona, der Lockdown und die Notbetreuung. In dieser Notbetreuung haben wir als Team uns dazu entschieden, Bastel-Pakete zu Ostern, für die einzelnen Kinder und Mappen für die Schulkinder zu fertigen. Diese wurden dann persönlich von den Mitarbeitern bei den Familien im Dorf abgegeben.

Außerdem haben wir die besondere Zeit von Corona dazu genutzt, viel spazieren zu gehen und die Natur zu entdecken. Oftmals haben die Kinder und die Fachkräfte den ganzen Tag draußen verbracht und dort auch gepicknickt. Ein tolles Ereignis war das Steine sammeln und diese gemeinsam zu bemalen. In ganz Fredesdorf liegen bemalte Steine an den Wegesrändern, die Hoffnung und Farbe in die triste Corona Zeit bringen sollen. Bei diesen Spaziergängen lag der Fokus außerdem auf den verschiedenen Jahreszeiten, Naturmaterialien zu sammeln und auch die Verkehrserziehung mit einzubeziehen.

Im Juni fand eine Fortbildung mit unserer Fachberatung Martina Ahrens- Sobanski statt. Hier haben wir zum Thema Schlüsselsituationen und dem „kompetenten Kind“ gemeinsam Ziele erarbeitet und umgesetzt.

Und dann war das Kita Jahr 2019/ 2020 schon wieder vorbei.

Dieses Jahr haben wir ein ganz besonderes Abschiedsfest gefeiert. Unter freiem Himmel, mit viel Abstand konnten wir unseren Gottesdienst mit den Schulkindern und deren Familien feiern. Dies wird uns noch lange in Erinnerung bleiben!

Nach der Schließzeit im September fand ein Wasser- Aktionstag, mit vielen Wasserspielen, Stempelkarten und kleinen Geschenken statt. Außerdem ist Jana Maschmann seit September Teil des Teams und in der Einrichtung dafür zuständig die Sprachförderung, mit ausgewählten Kindern jeden Mittwoch durchzuführen.

Schneller als gedacht, war auch schon der Herbst da. Nach einem schönen Elternabend, auch unter freiem Himmel, haben wir gemeinsam mit allen Kindern Laternen gebastelt. Die Familien aus Fredesdorf sind trotz Corona, gemeinsam durch das Dorf mit ihren Lichtern gezogen. Der dritte Fortbildungstag wurde dafür genutzt am verpflichtenden Qualitätsmanagement zu arbeiten. Außerdem haben wir an diesem Tag die Räume umgestaltet und die Möbel in den Gruppenräumen umgestellt. In der Weihnachtszeit haben wir viel gebastelt, Weihnachtsgeschenke für die Eltern gefertigt und Weihnachtsmusik gehört. Die Räume erstrahlen in der dunklen Jahreszeit durch schöne Lichterketten und sorgen somit für eine gemütliche Atmosphäre.

Auch wenn uns das Jahr viele Traditionen, durch Corona genommen hat ist es schön zu sehen, welch einen tollen Zusammenhalt, das kleine Dorf Fredesdorf und die Mitarbeiter der Kita haben.

Trotz allem wird einem in der Kita und im Dorf überall Freude und Zuversicht für ein gesundes Jahr 2021 vermittelt.

Kindertagesstätte Hüsieborn

▲ Bericht von Silke Reddöhl

Rückblick von Oktober bis Dezember 2020

Die Übernahme durch das DRK ist endlich vollzogen. Das Logo des DRKs zieht sich nun durch die Einrichtung. Wir bereiten uns auf den Herbst vor.

Da in diesem Jahr keinen Laternenumzug stattfand, hatte sich die freiwillige Feuerwehr die Aktion „Das Dorf soll leuchten“ ausgedacht.

Hierbei wurden alle Bewohner aufgerufen, ein Licht vor das Haus zu stellen. Diese Aktion haben wir gerne mit selbstgebastelten Lichtern unterstützt. Des Weiteren machten wir Waldspaziergänge und sammelten dabei Tannenzapfen, Eicheln und was uns sonst noch über den Weg lief. Mit den Tannenzapfen bastelten wir Weihnachtsgeschenke für die Eltern.

Ende November ist der Wichtel „Pelle“ in der grünen Gruppe eingezogen. Plötzlich war da eine Wichteltür in der Wand und in der ganzen Gruppe war Glitzerpulver verteilt. Die Aufregung war natürlich riesengroß.

Ein Brief erklärte uns, was es damit auf sich hatte. Seitdem schreibt uns Pelle Briefe, gibt uns Basteltipps, erzählt uns aus seinem Leben und hat sogar manchmal Aufgaben für uns. Als Belohnung oder wenn ihm danach ist, backt er Kekse für uns oder, ganz selten, verteilt er Naschies und natürlich immer mal wieder Glitzerpulver. Der Nikolaus hat allen Kindern ein kleines Buch gebracht.

Vom Lockdown ausgebremst und mit noch vielen Ideen im Kopf, haben wir für die Kinder kleine Tüten mit einem Bastelangebot gepackt und zu ihnen nach Hause gebracht.

So hatte das Jahr trotz allem noch einen schönen Ausklang



Kindertagesstätte Pustebume

▲ Bericht von Angela Schröder

Das laufende Jahr 2020 begann für uns wie immer voller Tatendrang und Normalität.

Wir starteten mit den Vorbereitungen für den neuen Schwimmkurs, der dann Zeitnah anlaufen sollte.

In unserer Kita haben wir uns das Ziel gesetzt, dass alle Kinder bevor sie in die Schule kommen, ihr Seepferdchen schaffen, zumindest aber eine richtige, professionelle Wassergewöhnung durchlaufen.

Es wurden die Listen der Kinder erstellt und der Dienstplan so aufgebaut, dass eine Kollegin, trotz der immer herrschenden Personalnot, als feste Kraft mit den Kindern nach Wahlstedt ins Schwimmbad fahren könnte.

Parallel dazu lief unser ausgesuchtes neues Projekt „Müll/ Nachhaltigkeit“ an.

Nach dem Kunstprojekt aus dem Jahr 2019, wo uns die Ideen nur so zuflogen, waren wir dieses Mal froh, dass es vom Wegezweckverband kostenloses Arbeitsmaterial gab.

Aber auch uns kamen im Laufe des Projektes immer wieder tolle Ideen für Beschäftigung/ Arbeitsmittel. So griffen wir das Thema auch als Faschingsthema auf und verinnerlichten so die Nachhaltigkeit um einiges mehr, im Team und bei den Kindern.

So wurde fleißig mit dem zur Verfügung stehenden Umweltkoffer gearbeitet.

Es wurden wiederverwendbare Wachstücher hergestellt, die Vorschulkinder besuchten den Recyclinghof in Schmalfeld, es wurden Deko und Spiele für unser Faschingsfest wie z.B Müllgirlanden und das Spiel, Müll fischen hergestellt.

Es gab die passenden Lieder und sogar die regelmäßigen Sportstunden in der Halle standen unter dem Thema „Müll“.

Aus den kleinen Kästen wurde mit einem Rollbrett kurzerhand ein Müllauto oder die Gymnastikreifen wurden Mülltonnen.

Es hat uns Erwachsenen zum Nachdenken gebracht und um ein Stück Erfahrung reicher gemacht.

Bei den Kindern sind die gelernten Handlungen so ins Blut übergegangen, dass sie heute ohne Erklärungen immer noch das Erlernte anbringen.

Den Abschluss unseres Projektes lieferte die Aktion „sauberes Dorf“.

Wir sind mit den Kindern raus in die Natur, bepackt mit Müllbeutel und Plastikhandschuhen und haben einen Vormittag lang Müll gesammelt.

Wie erstaunt waren die Kinder, was und wieviel Müll wir gesammelt haben.

Am 1.3.2020 kam für uns die Übernahme.

Das DRK übernahm von der Gemeinde die Kitaträgerschaft.

Wir waren gerade in der Findungsphase und das Team wollte sich der großen Herausforderung, die mit der Übernahme verbunden ist, stellen und dann kam COVID-19!

Corona hat uns ausgebremst.

Der Schwimmkurs musste abgesagt werden.

Eine Notbetreuung wurde auf die Beine gestellt.

Nach viel Unsicherheit und auch Angst haben wir uns langsam im Team wieder angenähert.

Stück für Stück kamen die Mitarbeiter aus dem Homeoffice und die Kinder wieder in die Kita und der Alltag kam mit Einschränkungen zurück.





Familienzentrum Henstedt-Ulzburg

▲ Bericht von Richard Buchholz

Das Familienzentrum arbeitet für den Menschen in Ellerau, in Henstedt-Ulzburg und im Amtsbereich Kisdorf mit seinen acht Gemeinden.

Das Jahr begann mit großer Euphorie, eine neue Leitungskraft mit frischen Ideen und großem Tatendrang nahm ihre Tätigkeit auf.

Ein Umzug an einen neuen Standort im März war vorgesehen und bis dahin muss das Konzept überarbeitet und eine neue Strategie für die Zusammenarbeit mit den Eltern entwickelt werden. Zudem mussten Kontakte zu Politik, Verwaltung, anderen Kindertageseinrichtungen und deren Trägern geknüpft werden.

Frau Partovi, die Mobile Kita-Begleitung (MoKiBe) vom Familienzentrum, organisiert jeden Donnerstag ein offenes Elterncafé und steht Eltern mit Migrationshintergrund beratend zur Seite. Durch ihre Erfahrung und ihre Kontakte ist sie eine große Unterstützung und konnte auch während der Aufbauphase das Team bereichern. Wir haben einen Wegweiser für Familien entworfen, der in jeder der 26 Kindertagesstätten im Einzugsgebiet ausliegt und stetig aktualisiert wird.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den neu gefundenen Kooperationspartnern aus den Bereichen Kultur, Kunst, Sport und Familienhilfen konnten wir vielen Familien Tipps und Ratschläge geben, um das Zusammenleben zu verbessern. Durch kostenlosen Kaffee vor den Kitas, Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Einbin-

dung in die bestehenden Netzwerke der Träger konnten wir das relativ unbekanntes Familienzentrum in den Alltag integrieren.

Doch dann traf uns im März völlig unvorbereitet der erste Lockdown. Von heute auf morgen mussten Termine abgesagt werden und wir mussten unsere Einrichtung für Nicht-DRK-Mitarbeiter sofort schließen.

Eine benachbarte Grundschule wollte mit uns zusammen ein Projekt für lernschwache Schüler starten – abgesagt. Unser Wegweiser für Familien – unwichtig. Der Umzug an den neuen Standort – verschoben. Elterncafé/Elterngespräche – finden nicht mehr statt.

Aber nachdem sich der Schock gelegt hatte, blühte das Team des Familienzentrums auf. Wir haben unsere Online-Präsenz ausgebaut und können jetzt über die sozialen Medien mit den Familien kommunizieren und weiterhin helfen.

Die Zeit während des ersten Lockdowns haben wir weiter für die Begleitung des Baus unserer neuen Einrichtung im Schäferkampsweg nutzen können, und somit wurde unser Familienzentrum an seinem neuen Standort schnell wieder nutzbar – zuerst auf Holzkisten, später mit Schreibtischen und Möbeln. Verschieden Projekte konnten trotz Corona durchgeführt werden: Zusammen mit Eltern und Erziehern haben wir Alltagsmasken selber genäht und verteilt, wir haben „Carepakete“ mit Buntstiften, kleinen Hilfsmitteln und Seifenblasen entwickelt und den Familien zukommen lassen. Virtuelle

Feste wie Halloween mit selbstgemachter Kürbissuppe oder Weihnachten mit Lebkuchenhaus wurden von uns erstellt, und zu den Kinderschutzwochen haben wir in Zusammenarbeit mit UNICEF und dem Kreis Segeberg Straßenkreide in unseren Kitas verteilt und die Resultate mit der Welt geteilt. Unsere Praktikantin Lisa, die in der Erzieherausbildung ist, konnte eine Vorlage zur Ausbildung zum zertifizierten Babysitter umarbeiten und coronabedingt mit acht Teilnehmern als Projektarbeit durchführen – eine erstklassige Leistung.

Während wir im Frühling auf den Holzkisten auf der Baustelle des Familienzentrums saßen und versucht haben ins Internet zu kommen, bekam unser Team Zuwachs. Eines Tages stand Pantipa vor unserer Tür, eine Doktorandin aus dem Fachbereich Thaiistik der Universität in Hamburg.

Ihre Leidenschaft ist das traditionelle thailändische Kochen, und sie möchte sich gern beim Roten Kreuz engagieren, um den Familien das Leben während der Coronazeit angenehmer zu machen.

Der thailändische Online-Kochkurs in zehn Episoden wurde ein großer Erfolg und mittlerweile gehören regelmäßige Videos auf dem DRK-YouTube-Kanal genauso zum Familienzentrum wie Pantipa zu unserem Team.

Die Coronapandemie und die damit verbundenen Einschränkungen sind auch Ende 2020 noch nicht vorbei und werden uns sicher noch einige Zeit beschäftigen. Das Team des DRK-Familienzentrums Henstedt-Ulzburg hat in diesem Jahr schon zweimal neu angefangen, immer bereit, sein Bestes für die Familien zu geben – und war bis heute damit erfolgreich. Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt, aber wir wissen: Als Team schaffen wir alles!



Sprachbildung in unseren DRK-Kitas

Bericht von Kristina Horn

„Ein Kind kann nur in Worte fassen, was es kennt, und es kennt nur wirklich, was es in Worte fassen kann.“

Eine altersgerechte Sprachentwicklung ist Grundvoraussetzung für Lernen und Bildung. Nur durch das gesprochene Wort werden Schreiben und Lesen möglich. Mit einem ausgeprägten Sprachvermögen kann ein Kind differenzierte Anweisungen und Informationen aufnehmen und umsetzen. Ohne altersgerechte Sprachentwicklung kann ein Kind nicht ungehindert mit seiner Umwelt in Kontakt treten und der Aufbau von Beziehungen läuft meist nicht störungsfrei vielleicht ist er auch gar nicht möglich.

Die wichtigste Voraussetzung für kindliche Beziehungen ist die Fähigkeit, Wünsche, Bedürfnisse, Ängste, Sorgen, Gefühle und vieles mehr ausdrücken und auch verstehen zu können. Zwischen Sprachentwicklung und der kognitiven Entwicklung besteht ein untrennbarer Zusammenhang.

Im Jahr 2018 hat Frau Horn, unsere Sprachbildungs-ordinatorin, begonnen, in vier Kitas die Sprachbildung einzuführen. Seither sind wir gewachsen. Zum heutigen Zeitpunkt können wir in 13 Kitas die Sprachbildungsangebote verbindlich anbieten. Zur Umsetzung dieser Angebote haben wir im August 2020 eine neue Sprachbildungsfachkraft für unsere Kindertageseinrichtungen Wimmel-Villa, Fredesdorfer Mäusekinder und Immenhus gewinnen können.

Frau Maschmann wird in allen drei Kitas für die Sprachbildung eingesetzt und mit ihren zusätzlichen pädagogischen Stunden macht sie das Team in der Kita Immenhus komplett.

Am 31.07.2020 wäre unter normalen Bedingungen das neue Kitagesetz in Kraft getreten, aufgrund der Coronapandemie greift es jetzt jedoch erst ab dem 01.01.2021. Dies bedeutet für unsere Kindertageseinrichtungen, dass die Fördererlässe für die Sprachbildung am 31.12.2020 leider endeten. Wir als DRK haben uns in Bezug auf die Sprachbildung für unsere Kitas ganz klar positioniert: „Da die Sprachkompetenz eine zentrale Bedeutung im Bildungsprozess hat, wird die Sprachbildung in unseren Einrichtungen weiterhin in gewohnter Form angeboten.“ Wenn wir auf 2020 zurückblicken, dann blicken wir alle auf ein turbulentes, emotionales und herausforderndes Jahr zurück. Gemeinsam haben wir es geschafft, uns diesen Herausforderungen zu stellen und Strategien zu entwickeln, um auch in dieser schwierigen Zeit unseren Kitakindern die Sprachbildung zu ermöglichen.

Wir freuen uns auf das neue Jahr und blicken voller Zuversicht in die Zukunft!



Frühförderstelle des DRK Segeberrg




Der Weg zu uns:
Wir sind im gesamten Kreis Segeberg für Sie und Ihr Kind unterwegs. Bei Bedarf kommen wir gerne zu Ihnen nachhause oder in die Betreuungseinrichtung Ihres Kindes. Im Prozess der Antragstellung bei der zuständigen Stelle begleiten wir Sie. Die heilpädagogische Frühförderung ist für Sie kostenlos.

Frühförderstelle des DRK Segeberrg
Leitung: Katinka Perrone-Diehn B.A.
Kuhhausstraße 2
23795 Bad Segeberg
Telefon: 0151-46796325
E-Mail: Fruehforderung@drk-segeberg.de
Internet: www.drk-segeberg.de

Träger:
DRK Kindertagesstätten Segeberg gGmbH
Kuhhausstraße 57
23795 Bad Segeberg

Der Erstkontakt kann in der Kita Ihres Kindes stattfinden

Herzlich willkommen in der Frühförderstelle des DRK Segeberrg

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für die Entwicklung Ihres Kindes. Als Eltern sind Sie aufmerksamer Begleiter – wir sind für Sie kompetenter Ansprechpartner.

Als heilpädagogische Frühförderstelle für den Kreis Segeberg begleiten wir Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt, mit einer Behinderung, die von Behinderung bedroht sind oder die in ihrer Entwicklung verzögert sind.

Wir sind für Sie da

Sie können sich mit uns in Verbindung setzen, wenn Sie sich Sorgen machen, dass sich Ihr Kind nicht altersgemäß entwickelt und sich Auffälligkeiten zeigen, z. B.:

- beim Spiel
- im Kontakt mit anderen Kindern
- im Verhalten
- in der Wahrnehmung
- in der Sprachentwicklung
- in der Konzentration
- in den Bewegungsabläufen

Ziel der Frühförderung

Unser Ziel ist es, durch den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung und spielerischer Förderung, die Entfaltung des Entwicklungspotentials der Kinder anzuregen und Ihnen dadurch die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Bei Fragen rufen Sie uns gerne an oder wenden Sie sich an Ihre Kitaleitung

Wir bieten Ihnen und Ihrem Kind:

Heilpädagogische Frühförderung

- mobil im gesamten Kreis Segeberg
- bei Ihnen zuhause oder in der Kita
- in Einzel- und Gruppensettings
- heilpädagogische Entwicklungsdiagnostik
- Elternberatung und -anleitung
- Institutionsberatung
- Kooperation mit allen Fachdisziplinen, die mit Ihnen und Ihrem Kind zusammenarbeiten
- ist für Sie als Familie kostenlos

Unsere Arbeitsweise

Der individuelle Förderbedarf Ihres Kindes und die optimale Unterstützung Ihrer Familie stehen stets im Fokus unserer Arbeit.

Wir arbeiten ganzheitlich, familienorientiert und wohnortnah mit großer Freude und viel Engagement. Der Situationsorientierte Ansatz fördert die Hilfe zur Selbsthilfe.

Unser Personal

Durch die regionalen Zuständigkeiten unserer Mitarbeiter sind sie für Sie als Ansprechpartner vor Ort und mit der Einrichtung Ihres Kindes vertraut. Ihr Kind wird von qualifizierten MitarbeiterInnen gefördert. Alle verfügen über besonderes Wissen im heilpädagogischen Bereich. Durch Fortbildungen und Supervision bilden wir uns kontinuierlich weiter.

Wir kommen in die Kitas

Heilpädagogische Frühförderstelle für das DRK Segeberg

▲ Bericht von Katinka Perrone-Diehn

Das DRK Segeberg wagt neues.

Ein Gedanke, der lange in Köpfen schlummerte durfte im Jahr 2020 reifen. Denn bis aus einer kleinen Idee die im Jahr 2018 „so nebenbei“ mal erwähnt wurde mit Leben und Kinderlachen gefüllte Realität wird braucht es Engagement und etwas Geduld.

In vielen der DRK Kitas werden Kinder betreut, die einen Förderbedarf haben. Sie erhalten dann derzeit eine Förderung durch externe Frühförderstellen. In den vergangenen Jahren ist der Bedarf an Frühförderung gestiegen. Dadurch haben einige bestehende Frühförderstellen keine freien Kapazitäten um diese Leistung, wenn auch dringend benötigt, zu erbringen.

Wir wünschen uns, dass die Kinder mit Förderbedarf die ihnen zustehenden Leistungen erhalten können. Das DRK Segeberg möchte diese Versorgungslücke angehen und Gründete im Jahr 2020 eine Frühförderstelle. Im November 2020 konnten die Vertragsverhandlungen mit dem Land Schleswig-Holstein zur Ausgestaltung

und Kostenübernahme erfolgreich abgeschlossen werden, so dass das DRK Segeberg seit dem 01.12.2020 offiziell heilpädagogische Frühförderung anbieten darf. Für das Jahr 2021 sind die Ziele hoch gesteckt.

Einige Mitarbeiter des DRK Segebergs, die bereits in den DRK Kitas tätig sind, warten sehnsüchtig darauf endlich mit der Frühförderung starten zu können. Die Kinder die bereits positive Bescheide vorliegen haben sollen schnellstmöglich Frühförderung erhalten.

Weitere Anträge werden gemeinsam mit den Eltern der Kinder mit Förderbedarf gestellt und neue Mitarbeiter für die Frühförderstelle gewonnen. So wird die DRK Frühförderstelle im Jahr 2021 Stück für Stück erwachen und den Weg vom Papier zu den Kindern finden.

Wir freuen uns darauf diesen Weg mit Freude und Engagement gestalten zu dürfen.



Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.



Mahatma Gandhi †
1869 - 1948

Leitsatz und Leitbild des Deutschen Roten Kreuzes



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Geld-, Haus- und Straßensammlungen des Deutschen Roten Kreuzes

Zeitraum	Jahr	Gesamtsumme in EUR
Frühjahr / Herbst	2004	8.339,30€ / 21.089,22€
Frühjahr / Herbst	2005	8.226,69€ / 22.228,33€
Frühjahr / Herbst	2006	8.039,09€ / 21.896,95€
Frühjahr / Herbst	2007	6.975,54€ / 21.988,97€
Frühjahr / Herbst	2008	8.104,44€ / 14.788,90€
Frühjahr / Herbst	2009	4.939,80€ / 17.442,94€
Frühjahr / Herbst	2010	3.659,80€ / 16.783,92€
Frühjahr / Herbst	2011	3.815,20€ / 19.161,80€
Frühjahr / Herbst	2012	4.342,06€ / 18.629,53€
Frühjahr / Herbst	2013	5.162,98€ / 17.762,44€
Frühjahr / Herbst	2014	3.806,40€ / 18.751,12€
Frühjahr / Herbst	2015	3.433,09€ / 11.704,29€
Frühjahr / Herbst	2017	3.862,10€ / 13.132,04€
Frühjahr / Herbst	2018	6.350,15€ / 12.634,80€
Frühjahr / Herbst	2019	6.441,80€ / 9.545,84€
Frühjahr / Herbst	2020	0,00€ / 2.615,00€

Termine 2021: 04.09.2021 – 23.10.2021

Wir möchten allen Spendern und Sammlern, durch die diese guten Ergebnisse erzielt werden konnten, unseren Dank aussprechen.

Das DRK in Zahlen

1. Mitgliederstatistik

Aktiv	Fördernd
647	5.751

2. Anzahl der DRK-Ortsvereine

Anzahl Ortsvereine
25

3. Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiter: Geschäftsstellen, Gesellschaften, Einrichtungen und Beteiligungen

	Anzahl hauptamtl. Mitarbeiter
Verwaltung	36
Kindertagesstätten	252
Ambulanter Pflegedienst OST	105
Ambulanter Pflegedienst WEST	89
Ambulanter Pflegedienst Lübeck	35
Seniorenzentrum Kaltenkirchen	90
Wohnen und Pflege am Ehrenhain	107
Wohnstätte	26
Hausnotruf Segeberg	25
Hausnotruf Steinburg	11
Ambulanter Pflegedienst Steinburg	79
Seniorenzentrum Wilster	84
Seniorenzentrum Glückstadt	89
Betreuungsdienste	49

Rotkreuz-Läden	Kleiderkammern	ausgegebene Kleidungsstücke	betreute Personen	Helfer/-innen	Einsatzstunden
2	8	63.517	4.990	104	12.182

5. Ambulante Pflege

Sozialstationen / Pflegedienste	Betreute Personen	Einsätze
Segeberg - OST	421	rd. 105.000
Segeberg - WEST	453	rd. 126.500
Lübeck	178	rd. 64.500
Steinburg	482	rd. 135.000

6. Stationäre Pflege

Ort	Anzahl der Plätze
Wohnen und Pflege am Ehrenhain, Kaltenkirchen	99
Seniorenzentrum Kaltenkirchen	95
Seniorenzentrum Glückstadt	92
Seniorenzentrum Wilster	100

7. Betreutes Wohnen mit DRK-Service

Ort	Anzahl der Wohneinheiten
Kaltenkirchen, Krauser Baum	45
Bornhöved	20
Henstedt-Ulzburg	20
Ellerau I	35
Ellerau II	22
Bad Bramstedt, Seniorenvilla	32
Betreutes Wohnen Lebenslust	84
Wohngruppe Lebenslust	12

8. Katastrophenschutz

Sanitätsgruppen	Betreuungsgruppen	Logistikgruppen	Führungsgruppen	Anzahl der Helfer gesamt
4	3	1	1	102

9. Kindertagesstätten

Name	Ort	Anzahl der Gruppen	Anzahl der Plätze
Abenteuerland	Kaltenkirchen	8	128
Märchenwald	Kaltenkirchen	5	89
Zeisigring	Kaltenkirchen	6	84
Löwenzahn	Bad Bramstedt	4	65
Sommerland	Bad Bramstedt	4	55
Emma Gaertner	Henstedt-Ulzburg	4	55
Schäferkampsweg	Henstedt-Ulzburg	6	90
Schatzinsel	Norderstedt	7	130
Räuberhöhle	Seth	5	80
Wimmel-Villa	Bad Segeberg	3	40
Immenhuus	Klein Rönna	5	81
Fredesdorfer Mäusekinder	Fredesdorf	2	32
Pustablume	Struvenhütten	3	51
Hüsiborn	Sievershütten	7	110
Kindertagesstätten insgesamt		69	1.090


10. Ehrungen der Fördermitglieder

Im Jahr 2020 konnten einige Ortsvereine des Kreisverbandes zahlreiche Urkunden an ihre Fördermitglieder für langjährige Mitgliedschaft überreichen:


Ortsverein	Ehrungen gesamt	(einzelne Ehrungen)					
		25 J.	40 J.	50 J.	55 J.	60 J.	65 J.
Am Wardersee	2	2					
Bad Bramstedt	14	1		11	2		
Bad Segeberg	47	9	10	28			
Glasau-Sarau	3	2		1			
Henstedt-Ulzburg	7	4		3			
Klein Rönna	11	3	3	5			
Leezen	2	1		1			
Nahe-Itzstedt-Kayhude	3		3				
Norderstedt	47	11	34	1		1	
Pronstorf	1	1					




Ansprechpartner Geschäftsführung





Vorstand
Stefan Gerke

 Kurhausstraße 57
23795 Bad Segeberg





Vorstand
Matthias Deerberg

 Kurhausstraße 57
23795 Bad Segeberg



Geschäftsleitung
Andrea Zielinski
Geschäftsführung


 Kurhausstraße 57
23795 Bad Segeberg




Ambulante Pflege
Dagmar Kliewe
Geschäftsführung

 Kurhausstraße 57
23795 Bad Segeberg

Stationäre Pflege




Seniorenzentrum Kaltenkirchen
Cindy Schneider
Einrichtungsleitung

 Krauser Baum 1A
24568 Kaltenkirchen





Wohnen und Pflege
Juliana Böttcher
Einrichtungsleitung

 Am Ehrenhain 2a
24568 Kaltenkirchen




Seniorenzentrum Glückstadt
Christiane Kruse
Einrichtungsleitung


 Schenkstraße 8
25348 Glückstadt




Seniorenzentrum Wilster
Monika Wüstenberg
Einrichtungsleitung

 Johann-Meyer-Straße 28a
25554 Wilster

Ambulante Pflege



Ambulante Pflege
Mats Grams
Bereichsleitung

 Hamburger Straße 7
23795 Bad Segeberg




Pflegezentrum Ost
Ines Schössow
Pflegedienstleitung

 Hamburger Straße 7
23795 Bad Segeberg




Pflegezentrum West
Heike Engling
Pflegedienstleitung

 Am Ehrenhain 2
24568 Kaltenkirchen



Pflegezentrum Lübeck
Bianca Steinke
Pflegedienstleitung


 Solmitzstraße 45a
23569 Lübeck

Tagespflege




Tagespflege Itzstedt
Astrid Bumann


 Kornbusch 27
23845 Itzstedt




Tagespflege Waldblick
Kerstin Albrecht-Harms

 Am Ehrenhain 2
24568 Kaltenkirchen


Wohnstätte




Wohnstätte für Behinderte
Matthias Lindemann
Einrichtungsleitung

 Am Ehrenhain 2a
24568 Kaltenkirchen


Betreuungsdienste




Landesunterkunft Segeberg + Boostedt
Vivianne Salzmann-El Bechri
Bereichsleitung

 Kurhausstraße 57
23795 Bad Segeberg


Breitenausbildung




DRK Breitenausbildung
Aurn Ropel
Kordinatorin

 Kurhausstraße 57
23795 Bad Segeberg

Ehrenamt



Servicestelle
Sarah Golla
Kordinatorin

 Kurhausstraße 57
23795 Bad Segeberg

Hausnotruf




Hausnotruf Ost
Sonja Schulze
Teamleitung

 Kurhausstraße 57
23795 Bad Segeberg




Hausnotruf West
Michael Ritt
Teamleitung

 Kurhausstraße 57
23795 Bad Segeberg



Hausnotruf Steinburg
Thomas Klahn
Teamleitung


 Bahnhofstraße 11
25524 Itzehoe




Herausforderung gesucht?
Wir suchen **DICH!**

QR-Code scannen und direkt
zur Stellenbörse des DRK...


Kindertagesstätten




Kitas
 Katrin Buchholz
 Bereichsleitung
 Kurhausstraße 57
 23795 Bad Segeberg



Familienzentrum
 Richard Buchholz
 Leitung
 Schäferskampweg 32a
 24558 Henstedt-Ulzburg




Sommerland
 Ayse Yildirim
 Leitung
 Alvesloer Straße 22
 24576 Bad Bramstedt




Räuberhöhle
 Mirko Röthig
 Leitung
 Hauptstraße 52
 23845 Seth




Frühförderung
 Katinka Perrone - Diehn
 Leitung
 Kurhausstraße 57
 23795 Bad Segeberg



Sprachbildung
 Kristina Horn
 Leitung
 Kurhausstraße 57
 23795 Bad Segeberg




Fredesdorfer Mäusekinder
 Lina Marie Timm
 Leitung
 Schulstraße 4
 23826 Fredesdorf




Pustebume
 Loreen Bode
 Leitung
 Schulstraße 12
 24643 Struvenhütten




Wimmelvilla
 Lina Marie Timm
 Leitung
 Jaguarring 11
 23795 Bad Segeberg




Immenhuus
 Nina Meier
 Leitung
 Ton Hus Rönnau
 23795 Klein Rönnau



Hüsiborn
 Olivia Bock - Stuhr
 Leitung
 Am Sportfeld 5
 24641 Sievershütten




Schatzinsel
 Matthias Bode
 Leitung
 Dunanstraße 4
 22850 Norderstedt




Emma-Gaertner
 Julia Erlenbach
 Leitung
 Emma-Gaertner-Straße 2
 24558 Henstedt-Ulzburg




Zeisigring
 Wiebke Colmorgen
 Leitung
 Zeisigring 162
 24568 Kaltenkirchen




Abenteuerland
 Vera Dewald
 Leitung
 Am Krankenhaus 1
 24568 Kaltenkirchen



Märchenwald
 Nina Kaiser / Andrea Wolf
 Leitung
 Von Bodelschwingstraße 2
 24568 Kaltenkirchen



Schäferskampweg
 Svea Thomsen
 Leitung
 Schäferkampweg 32a
 24558 Henstedt-Ulzburg



Löwenzahn
 Gabriele Fischer
 Leitung
 Am Golfpark 3
 24576 Bad Bramstedt



Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Segeberg e.V.
 Kurhausstraße 57, 23795 Bad Segeberg
 Telefon: 0 45 51 / 992 - 0
 Telefax: 0 45 51 / 992 - 34
 E-Mail: info@drk-segeberg.de
 Internet: www.drk-segeberg.de




DRK Ortsvereine

B Bad Bramstedt und Umgebung e.V.

Frau Inga Böttger (Vorsitzende)
 📍 Bleeck 21, 24576 Bad Bramstedt
 ☎ 0 41 92 - 75 00 📠 0 41 92 - 71 45
 ✉ info@drk-badbramstedt.de
 🌐 www.drk-bad-bramstedt.de

Bad Segeberg e.V.

Herr Dr. Sönke Bax (Vorsitzender)
 📍 Lübecker Straße 14, 23795 Bad Segeberg
 ☎ 0 45 51 - 16 10 📠 0 45 51 - 89 91 69
 ✉ info@drk-se.de 🌐 www.drk-se.de

Bebensee e.V.

Frau Jessica Thies (Vorsitzende)
 📍 Dorfstraße 8, 23816 Bebensee
 ☎ 0 45 52 - 99 42 99 📠 0 45 52 - 99 42 99

Boostedt e.V.

Herr Dietrich Domanowski (Vorsitzender)
 📍 Twiete 6c, 24598 Boostedt
 ☎ 0 43 93 - 979 653 📠 0 43 93 - 969 358
 ✉ d.domanowski@t-online.de

Amt Bornhöved e.V.

Frau Ann-Marie Wallacher (Vorsitzende)
 📍 Plöner-Chaussee 127, 24620 Husberg
 ☎ 0173 - 191 68 90

E Ellerau e.V.

Frau Barbara Dill (Vorsitzende)
 📍 Ellerauer Straße 18, 24579 Ellerau
 ☎ 0 41 06 - 7 13 15
 ✉ barbaradill@versanet.de

G Glasau-Sarau

Frau Hannelore Meyer (Vorsitzende)
 📍 Dorfstraße 31, 23719 Glasau
 ☎ 0 45 25 - 21 80

H Henstedt-Ulzburg e.V.

Herr Mirko Brix (Vorsitzender)
 📍 Dammstücken 39, 24558 Henstedt-Ulzburg
 ☎ 0 41 93 - 96 91 91 📠 0 41 93 - 96 91 92
 ✉ info@drk-hu.de 🌐 www.drk-hu.de

K Kaltenkirchen e.V.

Herr Jürgen Schumacher (Vorsitzender)
 📍 Jungfernstieg 18, 24568 Kaltenkirchen
 ☎ 0 41 91 - 801 350 📠 0 41 91 - 86 07 36
 ✉ info@drk-kaltenkirchen.de
 🌐 www.drk-kaltenkirchen.de

Kisdorf und Umgebung e.V.

Herr Klaus Redecke (Vorsitzender)
 📍 Klein Winsen 5, 24568 Winsen
 ☎ 0 41 91 - 32 47 📠 0 41 91 - 95 80 91
 ✉ klaus.redecke@t-online.de

Klein Rönau e.V.

Frau Nadine Schlüter (Schatzmeisterin)
 📍 Am Plöner Eck 3, 23795 Bad Segeberg
 ☎ 0 45 51 - 91 00 869
 ✉ schatzmeister@drk-kleinroennau.de

L Leezen und Umgebung e.V.

Frau Martina Ahlers (Vorsitzende)
 📍 Hamburger Straße 13, 23816 Leezen
 ☎ 0 45 52 - 20 94 20 📠 0 45 52 - 25 39 680
 ✉ drk@gerdrb.de

Lentförden

Frau Wilma Schöning (Vorsitzende)
 📍 Otterbraack 12a, 24632 Lentförden
 ☎ 0 41 92 - 88 92 95
 ✉ willma180753@googlemail.com

N Nahe-Itzstedt-Kayhude e.V.

Frau Hildegard Hartwich (Vorsitzende)
 📍 Segeberger Straße 67, 23845 Itzstedt
 ☎ 0 45 35 - 83 25 📠 0 45 39 - 12 54
 ✉ elhartwich@aol.com

Neuengörs und Umgebung e.V.

Herr Kurt Böttger (Vorsitzender)
 📍 Lohsacker Weg 1, 23845 Wakendorf I
 ☎ 0 45 50 - 341 📠 0 45 50 - 341

DRK-Norderstedt e.V.

Herr Christoph von Hardenberg (Vorsitzender)
 📍 Ochsenzoller Straße 124, 22848 Norderstedt
 ☎ 040 - 523 18 26 📠 040 - 528 33 02
 ✉ info@drk-norderstedt.de
 🌐 www.drk-norderstedt.de

P Pronstorf und Umgebung e.V.

Frau Bettina Albert (Vorsitzende)
 📍 Moordiek 10, 23820 Pronstorf OT Goldenbek
 ☎ 0 45 56 - 982 18 📠 0 45 56 - 982 19
 ✉ aom@com-info.de

R Rickling

Herr Detlef Kursel (Vorsitzender)
 📍 Grüner Weg 73, 24635 Rickling
 ☎ 0 43 28 - 670 📠 0 43 28 - 17 28 52
 ✉ drk-rickling@gmx.de

S Schmalfeld, Hartenholm-Hasenmoor e.V.

Frau Vera Winkelmann (Vorsitzende)
 📍 Am Dorfplatz 2, 24628 Hartenholm
 ☎ 0 41 95 - 99 06 71 📠 0 41 95 - 99 06 71

Seedorf und Umgebung

Frau Margot Lentföhr (Vorsitzende)
 📍 Rövkamp 13, 23823 Seedorf
 ☎ 0 45 55 - 270 📠 0 45 55 - 71 97 69
 ✉ g.lentfoehr@t-online.de

Seth-Sülfeld-Oering e.V.

Herr Helmut Steenbock (Vorsitzender)
 📍 Immenhagen 11, 23845 Oering
 ☎ 0 45 35 - 83 70 📠 0 45 35 - 29 71 47
 ✉ helmut.steenbock@gmx.de

T Trappenkamp

Frau Sabiene Schnack (Vorsitzende)
 📍 Lummerland 13, 24610 Trappenkamp
 ☎ 0172-2580092
 ✉ drk-trappenkamp@gmx.de

W Wahlstedt und Umgebung e.V.

Herr Klaus-Dieter Hundt (Vorsitzender)
 📍 Schulkamp 3, 23795 Bad Segeberg
 ☎ 0 45 51 - 813 42
 hutkds03@gmail.com

Wakendorf II

Frau Bianca Schwarz (Vorsitzende)
 📍 Henstedter Straße 17, 24558 Wakendorf II
 ☎ 0 45 35 - 87 28
 ✉ bianca-64@gmx.net

„Am Wardersee“ e.V.

Herr Wolfgang von Fintel (Vorsitzender)
 📍 Fehrenwohld 2, 23827 Krems II
 ☎ 0 45 57 - 600 📠 0 45 57 - 98 18 88



Herausgeber:

DRK-Kreisverband Segeberg e.V.
Kurhausstraße 57
23795 Bad Segeberg

Telefon: 0 45 51 / 992 - 0

Telefax: 0 45 51 / 992 - 34

E-Mail: info@drk-segeberg.de

Internet: www.drk-segeberg.de

Folgen Sie uns auf Youtube:

 [DRK Kreisverband Segeberg e.V.](#)

DRK APP für Android / iPhone:

